

---

**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**Englisch**

in der Fassung vom 14.11.2023

---

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Die Fachgruppe Englisch am Gymnasium Lohmar
- 2 Entscheidungen zum Unterricht
  - 2.1 Umsetzung des Dachkonzepts „Guter Unterricht“ im Fach Englisch
  - 2.2 Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I
    - 2.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben bis Abitur 2024
    - 2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben bis Abitur 2024
    - 2.3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben ab Abitur 2025
    - 2.3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben ab Abitur 2025
  - 2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
  - 2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
  - 2.6 Lehr- und Lernmittel
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation
- Anhang

---

# 1 Die Fachgruppe Englisch am Gymnasium Lohmar

Das Gymnasium liegt am Rande der ländlich geprägten Stadt Lohmar. Es ist das einzige Gymnasium am Ort und verteilt sich auf drei Gebäude im Grünen.

Als CertiLingua-Schule misst das Gymnasium Lohmar den modernen Fremdsprachen einen hohen Stellenwert bei, der vor allem auch im beliebten bilingualen Angebot (Geschichte und Biologie auf Englisch) widergespiegelt wird. In den vergangenen vier Jahren haben 20 Schülerinnen und Schüler das CertiLingua-Exzellenzlabel erhalten.

Das sprachliche Profil umfasst neben Englisch als Eingangssprache in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Zusätzlich haben besonders begabte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Rahmen des Drehtürmodells, beide Fremdsprachen zu erlernen. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 können Italienisch und Französisch als dritte (bzw. vierte) Fremdsprache gewählt werden und alternativ ermöglicht die Wahl des bilingualen Geschichtsunterrichts den Eintritt in den bilingualen Zweig.

Durchschnittlich gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 5 Grundkurse und jeweils 2 Leistungskurse und 3 Grundkurse in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht (und in großen Teilen auch der bilinguale Unterricht) einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Die freiwillige Teilnahme an stark frequentierten Austauschprojekten und (Kurs-)Fahrten leistet hierzu einen großen Beitrag.

Jährlich nutzen rund 60 Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 9 und der Einführungsphase die Möglichkeit, bei einer Gastfamilie in Torquay die englische Kultur und das Alltagsleben kennenzulernen. Dabei gibt es immer wieder die Möglichkeit, die renommierte örtliche Secondary School zu besuchen. Die im Rahmen des CertiLingua-Exzellenzlabels vorgesehenen internationalen Begegnungsprojekte, werden von den Fachkolleginnen und Fachkollegen intensiv mitbetreut.

Der jährlich stattfindende Sprachentag für die Klasse 8 steigert mit seinen aktiven, kreativen und an die Alltagswelt der Jugendlichen angebundene Workshops in besonderem Maße für die Motivation der Schülerinnen und

---

Schüler und gibt einen Ausblick auf die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der englischen Sprache.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. So bieten wir selbstverständlich in allen Jahrgängen der Sekundarstufe I unterstützende Lernstudios an, um auf die individuellen Eingangsvoraussetzungen des Einzelnen zu reagieren und eine weitere Binnendifferenzierung zu gewährleisten.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, mannigfaltige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Das Gymnasium Lohmar ist dafür bestens ausgestattet. Alle Fachräume für die Oberstufe verfügen über einen Beamer und ein dazugehöriges Lautsprechersystem. Regelmäßig werden ferner die beiden modernen Computerräume, die mobilen Einheiten und die beiden Laptopwagen genutzt, um nicht nur den Einsatz authentischer Materialien zu gewährleisten, sondern auch den Umgang mit neuen Medien zu fördern.

## 2.1 Umsetzung des Dachkonzepts „Guter Unterricht am Gymnasium Lohmar“ im Fach Englisch

Die Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasiums Lohmar haben in einem offenen Austausch gemeinsame Qualitätsmerkmale für guten Unterricht erarbeitet. Darauf basiert das Dachkonzept „Guter Unterricht am Gymnasium Lohmar“ (siehe Schulprogramm).

Das Dachkonzept differenziert zwischen **Sicht- und Tiefenstrukturen** im Unterricht.

Dabei stellen die Sichtstrukturen eine wichtige Voraussetzung für das Erreichen der Tiefenstrukturen dar.

Durch gezielt eingesetzte (Fach-) **Methoden und Sozialformen** (Sichtstrukturen) wird den Lernenden die Möglichkeit eröffnet,

- ihren **Lernprozess zu reflektieren**,
- die ihnen gestellten **Aufgaben gezielt zu verarbeiten** und zu präsentieren sowie
- dabei sozial eingebunden und **konstruktiv unterstützt** zu werden.

Durch die (fach-)didaktische Umsetzung (**Sichtstruktur**), für die sich die jeweilige Lehrkraft unter Berücksichtigung der jeweiligen Lerngruppe, des fachwissenschaftlichen Gegenstandes oder äußerer Rahmenbedingungen entscheidet, werden die **Tiefenstrukturen** verankert.

Um **Vergleichbarkeit** in der fachdidaktischen Methodik herzustellen und somit auch auf dieser Ebene Transparenz für die Schülerinnen, Schüler und Eltern sowie Handlungssicherheit für die Kolleginnen und Kollegen

herzustellen, hat die Fachkonferenz folgende Möglichkeiten der **methodischen Umsetzung der Tiefenstrukturen** zusammengetragen (Alternativen sind möglich).

### Fachspezifischer „Methoden-Werkzeugkasten“

Tiefenstrukturen:	Methodische Umsetzungsmöglichkeiten:
<p><b>Transparenz</b> (Perspektive; Stand; Möglichkeiten)</p>	<p>⇒ Zu Beginn eines Schuljahres verdeutlicht eine Lehrbuch-Rally den Aufbau und die Symbolik des Lehrbuchs (z.B. als Wettbewerb an Tischgruppen). Ziel ist es, die SuS mit dem Lehrbuch als Werkzeug zum selbstständigen Sprachenlernen vertraut zu machen.</p> <p>⇒ Lernziele (Wortschatz/Grammatik/landeskundlich-kulturelle Aspekte) werden zu Beginn einer neuen Unterrichtsreihe für SuS transparent gemacht (Grundlage sind die Übersichtsseiten im Lehrwerk). Den SuS wird bewusst, welche lebensweltlichen Situationen sie durch den Erwerb der relevanten Kompetenzen erlernen zu meistern.</p> <p>⇒ Checklisten geben eine Übersicht über die Anforderungen von Klassenarbeiten (auch nach Vorlagen von Greenline: Testen und Fördern). Mit zunehmendem Lernfortschritt erstellen die SuS die Checklisten unter Anleitung selbst. Auf die Anforderungen abgestimmt erfolgt im Unterricht ein Austausch über Sprachlernstrategien.</p> <p>⇒ Checkout-Listen am Ende einer Unterrichtsreihe verdeutlichen den Lernzuwachs</p>
<p><b>Bedeutsamkeit</b> (Relevanz des Unterrichtsgegenstands; kognitive Aktivierung)</p>	<p>⇒ Bei der Einführung neuer Grammatikthemen werden die Anwendungszwecke für grammatische Formen verdeutlicht (z.B. Postkarten zu Urlaubserlebnissen zum Simple Past; flea market für wh-questions und Mengenworte; eine Wahrsagekugel für das will-future; die Planung eines Ausflugs für Conditional Clauses Type 1 (if the weather is nice...)); die Verwendung von Lotteriegewinnen für Conditional Clauses Type 2 (if I won the lottery...); eine Situation mit einer schimpfenden Mutter für Conditional Clauses Type 3 (if you had packed your bag...)</p>

	<p>⇒ Literatur wird im Englischunterricht erlebbar (z.B. durch Rollenspiele und dramatische Interpretationen, durch Theaterbesuche, durch Klassen- bzw. kursinterne Lese- und Schreibwettbewerbe, durch Filmadaptionen literarischer Werke, durch den Vergleich literarischer Darstellung in verschiedenen Textgattungen, durch das Aufspüren literarischer Referenzen in der Popkultur, durch Multimediaprojekte wie das Erstellen von Buchtrailern, books in boxes, Lesetagebücher, Literaturblogs oder Foto-Stories)</p> <p>⇒ Wir unterstützen kreativen Sprachgebrauch (z.B. durch kreative Schreibprojekte, diary entries, Poetry-Slams, szenisches Spiel, Diskussionsrunden, kreatives Schreiben mithilfe von digitalen Werkzeugen)</p>
<p><b>konstruktive Unterstützung</b> (Maßnahmen zur zielgerichteten Förderung von eigenständigen Lernprozessen)</p>	<p>⇒ Der Differenzierungs-Pool des Lehrbuchs wird gezielt eingesetzt</p> <p>⇒ Scaffolding erfolgt durch differenzierte Aufgabenstellungen und Wortschatzhilfen zur Unterstützung bei kommunikativen Aufgaben</p> <p>⇒ Vokabellernmethoden werden vorgestellt und eingeübt. Die SuS werden mit der Vokabellernapp "Greenline-Vokabeltrainer" und der Anton-App zum Vokabellernen vertraut gemacht, üben Vokabeln anhand von Spielen (Vokabellisten durch Photographien der Seiten im Buch erstellbar)</p> <p>⇒ Das eigene Lehrbuch wird mit Lesezeichen versehen, auf denen QR-Codes weitere Unterstützung bereitstellen</p> <p>⇒ Kooperative Lernformen (Peer-Check) bieten Unterstützung</p> <p>⇒ In Diskussionsrunden kommen Fächer (fans) mit Discussion-Phrases zum Einüben von Phrasen zum Einsatz</p> <p>⇒ Diskussionen an Tischgruppen werden durch Karten strukturiert, die den zu vollziehenden Sprechakt angeben (agreeing, disagreeing, giving an example...). Die Karten werden von den SuS zunächst auf der Hand gehalten und dann "ausgespielt".</p>

---

## 2.2 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Auch die Klausurvorschläge sind exemplarisch zu verstehen und werden der jeweiligen Situation in der Lerngruppe angemessen geändert.

Um auf die Eingangsvoraussetzungen der verschiedenen Lerngruppen eingehen zu können und der stetigen Unterrichtsevaluation gerecht zu werden, behält sich die Fachschaft Englisch Änderungen am schulinternen Curriculum vor.

---

## **2.2.1 Schulinternes Curriculum Sekundarstufe I**





## Green Line 1

### Pick-up A: I'm from Greenwich

Gesamtdauer: ca. 8 Stunden

Jahrgangsstufe 5.1

Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

1. – 2. Unterrichts-woche	Inhalte			Umfang	
	Sich begrüßen   Sich und andere vorstellen   Vorlieben und Abneigungen ausdrücken   Personalpronomen   <i>to be</i> (einfache Aussagen mit Kurzformen)   einfache <i>chunks</i> anwenden   <i>there is / there are</i> (einfache Aussagen)			Obligatorische Elemente	8 Stunden
			Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i> )	0 Stunden	
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 1-2) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 4) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 2)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 8, ex. 3)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 12, ex. 13, Redemittelliste <i>In the Classroom</i> ) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 10, ex. 5) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 12, ex. 13) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 11, ex. 9) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 11, ex. 10) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 8, ex. 4, S. 15, ex. 19)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 13, ex. 15) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 10, ex. 5) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 11, ex. 10)	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld „sich begrüßen und vorstellen“ Wortfeld „Tiere“ Wortfeld „Sportarten“ Wortfeld „Farben“ Wortfeld „Zahlen“	<i>to be</i> (Aussagesätze) Plural <i>there is / there are</i> (Aussagesätze)	<i>Alphabet rap</i> , S. 15, ex. 19	Kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys, Sport		neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 10, ex. 5)	sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 9, ex. 4, S. 12, ex. 13)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>		<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 15, ex. 19) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 8, ex. 4, S. 11, ex. 9, S. 15, ex. 19)		einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 11, ex. 8, S. 13, ex. 14, S. 14, ex. 16, S. 15, ex. 18, S. 15, ex. 20) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 14, ex. 17) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> )	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. S. 9, ex. 4)
<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>			



**Green Line 1**  
**Unit 1: It's fun at home**  
 Gesamtdauer: ca. 22 Stunden

Jahrgangsstufe 5.1  
 Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

2. – 6. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Wortfeld „Zu Hause“   Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen   Wortfeld „Familie“   Über die Familie sprechen und schreiben   <i>to be</i> (Aussage, Verneinung, Frage)   Wohnungen und Häuser beschreiben   Präpositionen   <i>s-genitive</i> und <i>of-genitive</i>   Zahlen 13–100   <i>there is / there are</i>   Possessivbegleiter   Fragen mit Fragewörtern   Haustiere   Eine britische Familie und ihr Haus kennen lernen   Medien im Alltag			Obligatorische Elemente	16 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen			Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	
	<p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 1, S. 19, ex. 3)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 19, ex. 4)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 2, S. 19, ex. 4, S. 23, ex. 15, S. 25, ex. 22, S. 28, ex. 1-2)</p>			6 Stunden	
Verfügen über sprachliche Mittel	Leseverstehen			Schreiben	
	<p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 18, ex. 1, S. 21, ex. 10, S. 27, ex. 1-2, S. 118, ex. 9, S. 119, ex. 10)</p>			<p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 20, ex. 8, S. 23, ex. 16, S. 25, ex. 20, S. 28, ex. 2, S. 29, ex. 1, S. 118, ex. 7)</p> <p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 25, ex. 20, S. 27, ex. 3)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 25, ex. 21)</p>	
Soziokulturelles Orientierungswissen	Grammatik			Sprachmittlung	
	<p><i>to be</i> (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)</p> <p><i>s-Genitiv</i> und <i>of-Genitiv</i></p> <p><i>there is / there are</i> (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)</p> <p>Possessivbegleiter</p>			<p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 16, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 17, ex. 3, S. 20, ex. 7, S. 23, ex. 15, S. 28, ex. 4, S. 116, ex. 1, S. 116, ex. 2, S. 119, ex. 12)</p> <p>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 25, ex. 20, S. 28, ex. 3)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 20, ex. 9, S. 25, ex. 21, S. 118, ex. 8, S. 116, ex. 3)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 27, ex. 4)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 28, ex. 3)</p>	
Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit			Orthografie		Kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelles Verstehen und Handeln			<p><i>Numbers</i>, S. 22, ex. 14, S. 119, ex. 11</p>		

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<p>Persönliche Lebensgestaltung: Familie          Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien</p>	<p>neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 18, ex. 1)</p>	<p>sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. ● S. 116, ex. 3)          in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 19, ex. 3)</p>
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 27, ex. 2, 4)          eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 27, ex. 2)          unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 25, ex. 21)</p>	<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 17, ex. 3, S. 22, ex. 14, ○ S. 119, ex. 11, ○ S. 116, ex. 1, ● S. 116, ex. 2)          Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. S. 17, ex. 3, Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)          einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 21, ex. 11, S. 22, ex. 13)          einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i>, <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)          den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i>-Seiten in jeder <i>Unit</i>, <i>Revision</i>-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook</p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 22, ex. 13)          ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i>-Anhang S. 142-143, S. 147-149)</p>
<b>Leistungs-bewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>		



**Green Line 1**  
**Pick-up B: This is fun!**  
 Gesamtdauer: ca. 6 Stunden

Jahrgangsstufe 5.1  
 Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

7. – 8. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Über Hobbys sprechen   Fähigkeiten ausdrücken   Regeln aufstellen   <i>can/can't</i>			Obligatorische Elemente	6 Stunden
			Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i> )	0 Stunden	
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 32, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 34, ex. 7)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 32, ex. 1,	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 32, ex. 2, Redemittelliste <i>In the Classroom</i> ) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 32, ex. 2) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 34, ex. 7-8)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 35, ex. 10) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 34, ex. 7)	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld „Hobbys“ Wortfeld „Kleidung“ Höflichkeitsformen	<i>can / can't</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)		Kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Kindern in Großbritannien			in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 35, ex. 9)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>		<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 35, ex. 10) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 35, ex. 10)		einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 33, ex. 5, S. 34, ex. 6) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 32, ex. 3) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> ) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit</i> , <i>Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 32, ex. 3) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 32, ex. 3) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen ( <i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)
<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>			



**Green Line 1**

**Unit 2: I'm new at TTS / Revision A**

Gesamtdauer: ca. 26 Stunden

Jahrgangsstufe 5.1

Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

8. – 13. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Schulgebäude und Klassenzimmer beschreiben   Über Schule und Mitschüler/innen sprechen   <i>the, a/an</i>   <i>have got</i>   Wortfeld „Schulsachen“   Sich über Schulregeln und Schulaktivitäten austauschen   Wortfeld „Schule“   Imperativ   Demonstrativpronomen   Rechtschreibung   Eine Schulbroschüre erstellen			Obligatorische Elemente	18 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen			Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	8 Stunden
	<p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 43, ex. 12)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 36, ex. 1-2, S. 52, ex. 1)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 36, ex. 2, S. 50, ex. 1-2)</p>	<p>Leseverstehen</p> <p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 49, ex. 2, 4, S. 123, ex. 12)</p>	<p>Sprechen</p> <p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 41, ex. 10, S. 49, ex. 3, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 41, ex. 9, S. 122, ex. 10)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 43, ex. 14, <i>Unit Task</i> S. 46-47, S. 122, ex. 10)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 43, ex. 12, S. 50, ex. 3)</p> <p>notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 40, ex. 7)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 41, ex. 11, S. 50, ex. 2)</p>	Schreiben	Sprachmittlung
				kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 43, ex. 14-15, S. 121, ex. 7, S. 122, ex. 9, S. 123, ex. 13)	
				Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 41, ex. 11)	
				Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 40, ex. 7, S. 44, ex. 16, <i>Unit Task</i> S. 46-47)	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b> Wortfeld „Schulsachen“ Wortfeld „Schule“	<b>Grammatik</b> Der Artikel <i>the</i> Die Artikel <i>a, an</i> <i>have got</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) Imperativ <i>this / that / these / those</i>	<b>Aussprache und Intonation</b> S. 38, ex. 2: Unterschiede in der Aussprache des Artikels <i>the</i>	<b>Orthografie</b> <i>Skills</i> S. 45: <i>How to practise correct spelling</i> Kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 43, ex. 13-14) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 43, ex. 14-15)	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 43, ex. 14)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 49, ex. 2-3, 4, S. 50, ex. 1-3, ○ S. 123, ex. 12) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. <i>Unit Task</i> S. 46-47) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. <i>Unit Task</i> S. 46-47) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 43, ex. 14-15, S. 44, ex. 17, <i>Unit Task</i> S. 46-47, ○ S. 122, ex. 9)  -> MeKo 1.1 (zur Vorstellung der eigenen Schule verschiedene Medien kennenlernen, auswählen und reflektiert anwenden; verantwortungsvoll mit Medienausstattung umgehen)		<b>Sprachlernkompetenz</b> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 37, ex. 3, ○ S. 120, ex. 1, ● S. 120, ex. 2) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. <i>Revision A</i> S. 52-53, Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 43, ex. 13-15) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> ) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit, Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	<b>Sprachbewusstheit</b> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 44, ex. 17, <i>Skills</i> S. 45: <i>How to practise correct spelling</i> , ○ S. 123, ex. 11) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen ( <i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)
<b>Leistungs-bewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>			





**Green Line 1**

**Unit 3: I like my busy days / Across cultures 1**

Gesamtdauer: ca. 28 Stunden

Jahrgangsstufe 5.1/5.2

Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

14. – 19. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Über Tagesabläufe und Gewohnheiten sprechen   Wochentage   Uhrzeit   Häufigkeitsadverbien   Satzstellung   Personen und Tiere beschreiben   <i>simple present</i> (Aussagesätze)   Rollenspiel   Ein Hundetagebuch   Tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen   Sich höflich ausdrücken und verhalten			Obligatorische Elemente	22 Stunden
			Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	6 Stunden	
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 54, ex. 1)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 63, ex. 1, S. 61, ex. 18)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 12, S. 60, ex. 13, S. 66, ex. 1-2, S. 69, ex. 4)</p>	<p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 56, ex. 1, S. 59, ex. 11, S. 65, ex. 2, S. 124, ex. 2)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 54, ex. 2, S. 55, ex. 3, S. 61, ex. 17, S. 66, ex. 3, S. 124, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 62, ex. 20)</p> <p>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 68, ex. 1)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 61, ex. 17, S. 62, ex. 21)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 60, ex. 13, S. 65, ex. 3)</p> <p>notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 54, ex. 2, S. 61, ex. 17)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 62, ex. 21, S. 63, ex. 3, S. 127, ex. 10)</p>	<p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 125, ex. 3, S. 126, ex. 7)</p> <p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 65, ex. 4)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 61, ex. 17)</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 57, ex. 7)</p>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wochentage Uhrzeit Wortfeld „Tagesabläufe und Gewohnheiten“ Personen und Tiere beschreiben	Häufigkeitsadverbien Satzstellung <i>simple present</i> (Aussagesätze)	<i>Skills</i> S. 63: ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden	Kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien Berufsorientierung: Arbeit und Berufe	einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 69, ex. 4)		sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 69, ex. 4) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 68, ex. 1-2, S. 69, ex. 3) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 69, ex. 5)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>	
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 56, ex. 2, S. 66, ex. 1-2) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 62, ex. 21, S. 127, ex. 10)	einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 56, ex. 3, S. 125, ex. 4) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 60, ex. 14-15, S. 68, ex. 1-3, S. 127, ex. 8, S. 127, ex. 9) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 62, ex. 19, Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> ) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit</i> , <i>Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 57, ex. 5, S. 60, ex. 14, S. 126, ex. 6) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen ( <i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)	
<b>Leistungs-bewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>			



**Green Line 1**

**Unit 4: Let's do something fun / Revision B**

Gesamtdauer: ca. 26 Stunden

Jahrgangsstufe 5.2

Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

<b>20. – 24. Unterrichts-woche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	<p>Über Freizeitaktivitäten sprechen   Wortfeld „Freizeit“   Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do</i>   Verneinung mit <i>don't</i>   Auskünfte über einen Ort verstehen und geben   Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do/does</i>   Verneinung mit <i>don't/doesn't</i>   Objektpronomen   Touristen in der Stadt helfen   Auskünfte über einen Ort geben   Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i>   Umgang mit Stadtplänen   Sich in einer Stadt zurechtfinden   Eine Umfrage durchführen und die Ergebnisse präsentieren   Der Kapitän und der Schiffsjunge   Ein Ausflug aufs Land   Ein Outdoor-Hobby kennenlernen: Geocaching</p>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>20 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>6 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	<p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 1)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 2, S. 77, ex. 13, S. 79, ex. 19, S. 80, ex. 2)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 71, ex. 4, S. 86, ex. 1-2)</p>	<p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 72, ex. 1, S. 74, ex. 6, S. 80, ex. 1-2, S. 85, ex. 2-3, ● S. 128, ex. 2)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 73, ex. 3, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 73, ex. 3, ○ S. 129, ex. 4, ● S. 129, ex. 5, ○ S. 130, ex. 7, ● S. 130, ex. 8)</p> <p>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 73, ex. 5, S. 79, ex. 18, S. 80, ex. 3, ○ S. 129, ex. 6)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i>, S. 86, ex. 1)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 2, ● S. 128, ex. 2)</p> <p>notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 77, ex. 14), S. 82-83, <i>Unit task</i>)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 73, ex. 5)</p>	<p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 79, ex. 20, S. 86, ex. 3, ○ S. 131, ex. 11)</p> <p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. ● S. 131, ex. 13)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i>, S. 86, ex. 1)</p>	<p>in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 76, ex. 12)</p>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b> über Freizeitaktivitäten sprechen Wortfeld „Freizeit“ Wortfeld „Wegbeschreibungen“ Ortsbeschreibungen	<b>Grammatik</b> Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do /does</i> Verneinung mit <i>don't</i> Verneinung mit <i>don't/doesn't</i> Objektpronomen Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i>	<b>Aussprache und Intonation</b> z.B. S. 73, ex. 5: Im Rahmen eines Rollenspiels die richtige Aussprache und Betonung anwenden	<b>Orthografie</b> Kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Persönliche Lebensgestaltung: Medien Berufsorientierung: Arbeit und Berufe	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 79, ex. 19, S. 80, ex. 2)	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 80, ex. 2) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 79, ex. 18-19, S. 80, ex. 3)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 71, ex. 4, S. 85, ex. 2-3, S. 86, ex. 1-2, ○ S. 131, ex. 12, ● S. 131, ex. 13) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 80, ex. 1) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i> ) -> MeKo 1.2 (die Funktionsweise von Kartenprogrammen kennenlernen, um diese zielgerichtet einsetzen zu können) -> MeKo 2.1/2.2 (zu Sehenswürdigkeiten Informationen im Internet recherchieren, filtern, auswerten und aufbereiten)	<b>Sprachlernkompetenz</b> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 71, ex. 3, S. 76, ex. 12, S. 84, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 7, S. 78, ex. 16-17) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> ) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit</i> , <i>Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	<b>Sprachbewusstheit</b> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 7, S. 78, ex. 16, ○ S. 128, ex. 3) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen ( <i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)	
<b>Leistungs-bewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>			



**Green Line 1**

**Unit 5: Let's go shopping / Across cultures 2**

Gesamtdauer: ca. 24 Stunden

Jahrgangsstufe 5.2

Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

<b>24. – 29. Unterrichts- woche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	Einkaufsgespräche verstehen und führen   Preise und Taschengeld   Ereignisse beschreiben   einem Handlungsstrang folgen   <i>present progressive</i>   Wie viel / wie viele Dinge hast du?   Der Flohmarkt   Mengenangaben machen   Mengenwörter   Telefonate verstehen und führen   Auf dem Flohmarkt: Lucky Luke?   Wortfeld „Gefühle“   Unterwegs in Greenwich   Mit Filmen arbeiten   Über Essgewohnheiten und Gerichte sprechen   Wortfeld „Essen“			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>18 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>6 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 91, ex. 2) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 93, ex. 4, S. 99, ex. 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 99, ex. 2, S. 102, ex. 1-2, S. 105, ex. 4)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 90, ex. 1, S. 92, ex. 1, S. 95, ex. 9, S. 101, ex. 1)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 91, ex. 2, S. 92, ex. 2, S. 99, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i> ) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 93, ex. 5, S. 99, ex. 4) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 94, ex. 8, S. 96, S. 98, ex. 18, ex. 10, S. 99, ex. 4, S. 102, ex. 3, S. 133, ex. 5, S. 135, ex. 10) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 102, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 101, ex. 3, S. 102, ex. 2, S. 135, ex. 9) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 105, ex. 5) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 102, ex. 3)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 97, ex. 16, S. 98, ex. 17) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 96, ex. 10, S. 101, ex. 3, S. 104, ex. 2)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 135, ex. 10) in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 94, ex. 6)

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b> Wortfeld „Einkaufen“ (Einkaufsgespräche, Preise) Telefonate verstehen und führen Wortfeld „Gefühle“ Wortfeld „Essen“	<b>Grammatik</b> <i>present progressive</i> Mengenwörter	<b>Aussprache und Intonation</b> S. 102, ex. 3: ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden	<b>Orthografie</b> Kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> auf Persönliche Lebensgestaltung: Konsumverhalten, Ernährung, Medien Berufsorientierung: Taschengeld	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 104-105: <i>Food in the UK</i> ) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 94, ex. 7, S. 105, ex. 4)	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 90-91) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 94, ex. 8, S. 96, ex. 10, S. 98, ex. 18, S. 102, ex. 3, S. 104, ex. 2, S. 133, ex. 5) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 105, ex. 5)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 94, ex. 6, S. 99, ex. 1-4, S. 101, ex. 1-2) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 101, ex. 3)  -> MeKo 4.1 (Ein Verkaufsplakat adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren)	<b>Sprachlernkompetenz</b> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 90, ex. 1, S. 98, ex. 18, S. 104, ex. 1-2, S. 105, ex. 3, S. 132, ex. 1, S. 132, ex. 2, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 93, ex. 3, 5, S. 96, ex. 11-12, 13, S. 97, ex. 14, S. 134, ex. 6) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 97, ex. 16, S. 98, ex. 19, Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> ) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit, Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	<b>Sprachbewusstheit</b> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 93, ex. 3, S. 96, ex. 11, 13) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen ( <i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)	

Leistungs-  
bewertung



Klassenarbeit



**Green Line 2**  
**Across cultures 1 / Unit 1: It's my party**

Gesamtdauer: ca. 24 Stunden

Jahrgangsstufe 6.1  
 Niveaustufe A1

 obligatorisch  
 fakultativ

<b>1. – 5. Unterrichtswoche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	Unterrichtsfächer   Schultag   einen Flyer über einen Schulclub erstellen   Informationen über eine britische Schule verstehen   eine neue Mitschülerin in einem Gespräch kennenlernen   über den Schulalltag sprechen   verschiedene Partys und Partyaktivitäten benennen   Datum   über Gefühle sprechen   Die Modalverben <i>can, can't, must, needn't, mustn't</i>   Dinge beschreiben und vergleichen: <i>adjectives and their comparative and superlative forms</i>   einem Dialog folgen   Ideen auf einer Webseite verstehen   einen narrativen Text verstehen und nacherzählen   über Partys schreiben   ein Rezept oder eine Spielanleitung schreiben   einen besonderen Tag beschreiben   Eine Einladung schreiben und beantworten   Unterhaltungen auf einer Party folgen   ein Song   über geeignete Geschenke diskutieren   eine Partyszene beschreiben   eine Pyjama-Party erleben   ein Spiel auf Deutsch erklären   vergleichen, wie Geburtstage in verschiedenen Ländern gefeiert werden   Nachspeisen vergleichen   den Stellenwert von elektronischen und handgeschriebenen Nachrichten reflektieren			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>20 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>4 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 13, ex. 4b, S. 16, ex. 6, S. 127, ex. 3, S. 20, ex. 19)  einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 3-4, S. 12, ex. 1b, S. 15, ex. 5)  Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 10, ex. 6c, S. 17, ex. 13, S. 24, ex. 1)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 10, ex. 6, S. 11, ex. 8, S. 17, ex. 10)  Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 17, ex. 10, S. 18, ex. 14, S. 21, ex. 3, S. 23, ex. 2)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 4, S. 12, ex. 1, S. 20, ex. 19, S. 127, ex. 3)  Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 13, ex. 4, S. 19, ex. 16, S. 126, ex. 2)  sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 16, ex. 6, S. 16, ex. 9)  Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 17, ex. 11, S. 128, ex. 7)  Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 18, ex. 14, S. 23, ex. 4, S. 24, ex. 3)  notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 10, ex. 6, S. 11, ex. 9)  einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 11, ex. 9)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 13, ex. 3, S. 20, ex. 20, S. 127, ex. 5)  Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 17, ex. 12, S. 21, ex. 1-2, S. 129, ex. 10-11)  Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 11, ex. 7, S. 12, ex. 2, S. 22, ex. 1, S. 23, ex. 3, S. 126, ex. 2)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 16, ex. 9, S. 128, ex. 6)
	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>	





	Wortfeld „Geburtstage und Feiern“	Die Modalverben <i>can, can't, must, needn't</i> und <i>mustn't</i> <i>adjectives and their comparative and superlative forms</i>	Aussprache des Datums im Englischen, S. 13, ex. 4	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>	
	Persönliche Lebensgestaltung / Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Traditionen beim Feiern von Geburtstagen und anderen Feiern in Großbritannien; Mediennutzung	neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 8, ex. 8, S. 17, ex. 10) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 10, ex. 5)	sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 9, ex. 3-4, S. 12, ex. 1, S. 16, ex. 8, S. 22, ex. 1) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 21, ex. 1-3)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>	
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 21, ex. 1-2, S. 23, ex. 2, S. 129, ex. 10-11) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 21, ex. 1-2, S. 23, ex. 2, S. 129, ex. 10-11) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 16, ex. 9) --> <b>MeKo 2.1 (Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden).</b> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 11, ex. 7-8)	einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 12, ex. 2, S. 20, ex. 18, S. 126, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen z.B. S. 15, ex. 3-4, S. 19, ex. 15-16, S. 129, ex. 8) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 19, ex. 15, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 14, ex. 3) offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 21, ex. 3) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)	
<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>			



**Green Line 2**  
**Unit 2: My friends and I / Revision A**  
 Gesamtdauer: ca. 24 Stunden

Jahrgangsstufe 6.1  
 Niveaustufe A1

 obligatorisch  
 fakultativ



<b>6. – 10. Unterrichtswoche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>		
	Szenen beschreiben   Gefühle beschreiben   einen Text interessant gestalten   Aussagesätze im <i>simple past</i>   Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im <i>simple past</i>   Fragen mit Fragewort im <i>simple past</i>   einen Text aus dem Jahrbuch verstehen   <i>a puzzle story</i> : herausfinden, was passiert ist   ein längeres Gespräch verstehen   einen Reisebericht verstehen   einen Bericht schreiben   <i>Unit task</i> : einen Reisebericht planen und schreiben   kurze Gespräche über Jahrbuchfotos verstehen   phonetische Unterschiede erkennen   eine längere Erzählung verstehen   ein Spiel: über die Vergangenheit sprechen   das Ende einer Geschichte erfinden   einen neuen Mitschüler kennenlernen   den Inhalt eines Flyers auf Deutsch wiedergeben   <i>yearbooks</i>   <i>charities</i>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>16 Stunden</b>	
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>8 Stunden</b>	
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>	
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 31, ex. 9) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 34, ex. 19, S. 40, ex. 1-2, S. 42, ex. 1)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 39, <i>Unit task</i> ) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 28, ex. 1, S. 31, ex. 10, S. 33, ex. 16, S. 37, ex. 2, S. 132, ex. 11)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 31, ex. 9) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 30, ex. 6, S. 43, ex. 3) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 27, ex. 3, S. 31, ex. 10, S. 32, ex. 14) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 38, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 37, ex. 2, S. 40, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 39, Step 4, S. 130, ex. 2) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 38, ex. 3)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 30, ex. 7, S. 131, ex. 8) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 38, ex. 3, S. 42, ex. 1c) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 38, ex. 4, S. 39, <i>Unit task</i> )	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 30, ex. 8)	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b> Wortfeld „Situationen und Gefühle“ Wortfeld „Aktivitäten“ eigene Texte durch die richtige Wortwahl interessanter gestalten	<b>Grammatik</b> Aussagesätze im <i>simple past</i> Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im <i>simple past</i> Fragen mit Fragewort im <i>simple past</i>	<b>Aussprache und Intonation</b> S. 35, ex. 2: <i>The alphabet</i> S. 130, ex. 3, S. 130, ex. 4: Aussprache von regelmäßigen Verbformen im <i>simple past</i>	<b>Orthografie</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 26-27, ex. 2-3) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 28, ex. 1)	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 27, ex. 3)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 38, ex. 4-5, S. 40, ex. 2, S. 133, ex. 15) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 38, ex. 3-4) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 35, ex. 1) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 38, ex. 4, S. 39, <i>Unit task</i> ) --> MeKo 4.1 (Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren)	<b>Sprachlernkompetenz</b> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 27, ex. 3, S. 38, ex. 5, S. 130, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 28-29, ex. 2-3, S. 41, ex. 1-4, S. 42, ex. 2, S. 43, ex. 4, S. 32, ex. 11-12, S. 34, ex. 17-18, S. 130, ex. 5, S. 132, ex. 9, S. 132, ex. 10, S. 133, ex. 12, S. 133, ex. 13) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	<b>Sprachbewusstheit</b> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 28, ex. 2, S. 32, ex. 11, S. 34, ex. 17, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 35, ex. 3) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)	
<b>Leistungs-bewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>			



**Green Line 2**  
**Unit 3: London is amazing!**  
 Gesamtdauer: ca. 22 Stunden

Jahrgangsstufe 6.1  
 Niveaustufe A1/A2

 obligatorisch  
 fakultativ

<b>11. – 14. Unterrichtswoche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	Orte beschreiben   <i>content clauses with that</i>   <i>future with going to</i>   Zusammensetzungen mit <i>some/any/every/no</i>   Adverbien und Vergleiche mit Adverbien   eine Unterhaltung über Pläne verstehen   eine Fotostory verstehen   einer Reisewebsite Informationen entnehmen   einen narrativen Text verstehen   einen besonderen Ort beschreiben   die Hauptinhalte eines narrativen Textes herausfiltern und bewerten   die Geschichte eines Gegenstandes erzählen   einer Diskussion folgen   eine Auskunft über öffentliche Verkehrsmittel verstehen   einer Führung durch den Tower folgen   Vorlieben benennen und begründen   ein Spiel: Pläne erraten   erklären, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B kommt   Ideen entwickeln und präsentieren   <i>Unit task</i> : eine Sightseeing-Tour durch London planen und präsentieren   Sehenswürdigkeiten in London entdecken   ein Ausflug in die Großstadt   die deutschsprachige Version einer Audiotour erstellen   <i>oyster cards</i>   <i>the River Thames</i>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>18 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>4 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 44, ex. 1, S. 51, ex. 14b) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 44, ex. 2, S. 47, ex. 6) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 45, ex. 3, S. 52, ex. 15, S. 53, ex. 1-3)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 55, <i>Unit task</i> ) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 46, ex. 1, S. 49, ex. 7, S. 50, ex. 11, S. 58, ex. 2)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 44, ex. 1, S. 51, ex. 14b) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 47, ex. 5, S. 50, ex. 11c) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 45, ex. 4, S. 47, ex. 6, S. 134, ex. 1, S. 135, ex. 5) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 54, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 58, ex. 1-2, S. 58, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i> , S. 137, ex. 13) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 55, <i>Step 5</i> )	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 52, ex. 18) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 58, ex. 4, S. 137, ex. 14) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 44, ex. 2, S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i> )	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 52, ex. 15)

Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
------------	-----------	---------------------------	-------------

	Wortfeld „London“ Wortfeld „Wegbeschreibungen“ Wortfeld „Aktivitäten“ <i>content clauses with that</i>	Das <i>going-to future</i> Zusammensetzungen mit <i>some, any, every</i> und <i>no</i> Adverbien und Vergleiche mit Adverbien		kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>	
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten	neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 44-45, ex. 1-3) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 53, ex. 4)	in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 47, ex. 6)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>	
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 50, ex. 11, S. 53, ex. 1-3) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 58, ex. 3) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 53, ex. 1, S. 54, ex. 1-3, S. 55, <i>Unit task</i> ) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i> )	einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 44, ex. 2, S. 54, ex. 2) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 46-47, ex. 2-5, S. 51, ex. 12-14, S. 134, ex. 2, S. 134, ex. 3, S. 135, ex. 4, S. 136, ex. 10, S. 137, ex. 11) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 55, <i>Unit task</i> , <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 46, ex. 2, S. 51, ex. 14, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) im ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. S. 47, ex. 6, <i>Skills</i> -Anhang S. 150)	
<b>Leistungs-bewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>			



**Green Line 2**

**Unit 4: Sport is good for you! / Revision B**

Gesamtdauer: ca. 24 Stunden

Jahrgangsstufe 6.2

Niveaustufe A1/A2

obligatorisch  
 fakultativ

<b>15. – 19. Unterrichtswoche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>		
	<p>Sport   beim Arzt   gesprochene Sprache   <i>present perfect</i>   Kontrastierung: <i>present perfect vs. simple past</i>   einem Gespräch entnehmen, welche Erfahrungen schon gemacht wurden   einem Gespräch entnehmen, was gerade passiert ist   einem Interview wesentliche Informationen entnehmen   eine Geschichte verstehen und deren Charaktere beschreiben   eine Lücke in einer Geschichte füllen   Auszüge aus Live-Übertragungen im Radio verstehen   einem Gespräch über Sport folgen   erfragen, was jemand schon einmal gemacht hat   ein Interview führen   einen Radiobeitrag verstehen   eine Sportverletzung   statistische Informationen auf Englisch wiedergeben   <i>popular sports</i>   <i>London Marathon</i></p>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>16 Stunden</b>	
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>8 Stunden</b>	
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>	
	<p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 61, ex. 4)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 60, ex. 2, S. 68, ex. 1, S. 69, ex. 1, S. 74, ex. 2)</p>	<p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 62, ex. 1, S. 64, ex. 5, S. 66, ex. 10, S. 72, ex. 1-2, S. 75, ex. 4)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3, S. 138, ex. 1)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 63, ex. 4, S. 65, ex. 8, , S. 75, ex. 3, S. 139, ex. 4)</p> <p>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 65, ex. 9, S. 67, ex. 14, S. 138, ex. 3)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 68, ex. 2, S. 72, ex. 1)</p> <p>notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 72, ex. 4)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 65, ex. 9, S. 72, ex. 3)</p>	<p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 139, ex. 6)</p> <p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 72, ex. 4, S. 74, ex. 1c)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3, S. 74, ex. 2)</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 67, ex. 15)</p>	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld „Sport“ Wortfelder „Gesundheit“ und „Unfälle“ Adjektive zum Beschreiben von Personen	<i>present perfect</i> Kontrastierung: <i>present perfect vs. simple past</i> , Signalwörter	einen überzeugenden Radioreport aufnehmen, S. 69, ex. 3	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport(veranstaltungen), Sportler; Unfälle, Radioberichte		neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 61, ex. 4, S. 62, ex. 1, S. 72, ex. 2)	in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 69, ex. 3)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>		<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 69, ex. 1-2, S. 72, ex. 1-3) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 72, ex. 4) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 69, ex. 3, S. 72, ex. 4)		einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 61, ex. 3, S. 68, ex. 3, S. 138, ex. 1, S. 141, ex. 10) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 63, ex. 2-3, S. 73, ex. 1-3, S. 139, ex. 3) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 63, ex. 2, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)
<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>			



**Green Line 2**  
**Unit 5: Stay in touch**  
 Gesamtdauer: ca. 22 Stunden

Jahrgangsstufe 6.2  
 Niveaustufe A1/A2

obligatorisch  
 fakultativ

<b>20. – 24. Unterrichtswoche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	Medien   Ratschläge erbitten und geben   Vor- und Nachteile beschreiben   <i>adverbial clauses</i>   <i>question tags</i>   Modalverben: <i>should(n't)</i> , <i>could</i>   Beiträge von Lesern und Reaktionen darauf verstehen   einem Gespräch über die Nutzung des Internets als Informationsquelle folgen   einen Text zum Thema Mediennutzung bearbeiten   einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen   <i>Unit task</i> : einen Forumeintrag schreiben und darauf reagieren   die <i>pros</i> und <i>cons</i> von Medien reflektieren   Umfrageergebnisse verstehen und tabellarische erfassen   ein Song   über eine Filmszene sprechen   <i>role play</i> : jemandem berichten, was passiert ist   Wo ist mein Hund? wesentliche Umfrageergebnisse auf Englisch weitergeben   Across cultures: <i>question tags</i>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>20 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>4 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 81, ex. 10b, S. 85, ex. 1a) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 77, ex. 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 85, ex. 1)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 81, ex. 7, S. 87, <i>Unit task</i> ) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 82, ex. 10, S. 84, ex. 13, S. 90, ex. 1, S. 145, ex. 10)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 81, ex. 10b, S. 85, ex. 1a) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 81, ex. 7, S. 144, ex. 9) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 87, Step 2, S. 90, ex. 3, S. 145, ex. 12) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 79, ex. 3b, S. 83, ex. 12) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 86, ex. 2) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 87, Step 5)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 76, ex. 2b, S. 79, ex. 3, S. 90, ex. 2) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 79, ex. 4b, S. 86, ex. 3, S. 145, ex. 11) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 77, ex. 3)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 81, ex. 8)



<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld „Medien“ Wortfeld „Ratschläge erteilen“	<i>adverbial clauses</i> <i>question tags</i> Modalverben: <i>should(n't), could</i>	Intonation bei Bestätigungsfragen, S. 80, ex. 5c, 6b, ○ S. 143, ex. 6	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>	
	Persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge	einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 77, ex. 3c, S. 86, ex. 2)	sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 79, ex. 4, S. 86, ex. 1, S. 87, <i>Unit task</i> ) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 80, ex. 5-6)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>	
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 81, ex. 9, S. 85, ex. 1-3, S. 144, ex. 7) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 79, ex. 4) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 83, ex. 12, S. 87, <i>Unit task</i> ) --> MeKo 3.2 (Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten) --> MeKo 5 (Analysieren und Reflektieren: Medienanalyse, Meinungsbildung, Identitätsbildung, selbstregulierte Mediennutzung)	einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 76, ex. 2, S. 79, ex. 4, S. 142, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 80, ex. 5-6, S. 143, ex. 6) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 80, ex. 5, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 80, ex. 5) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)	
<b>Leistungs-bewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>			



**Green Line 2**

**Unit 6: Goodbye Greenwich / Across cultures 2 / Revision C**

Gesamtdauer: ca. 24 Stunden

Jahrgangsstufe 6.2

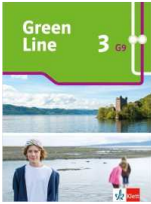
Niveaustufe A2

obligatorisch  
 fakultativ

<b>24. – 28. Unterrichtswoche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	Charaktere   Kostüme und Requisiten   einen Sachtext verstehen   Legenden und Geschichten kennenlernen   Orte und Landschaften   Reisen   <i>will future</i>   Kontrastierung: <i>will vs. going-to future</i>   <i>conditional sentences type 1</i>   ein Gespräch über zukünftiges verstehen   ein Gedicht   einer Touristen-Webseite wesentliche Informationen entnehmen   eine Abenteuergeschichte verstehen   ein Gedicht verfassen   die Fortsetzung einer Filmsequenz schreiben   <i>Unit task</i> : Quizfragen formulieren   eine Postkarte/einen Tagebucheintrag schreiben   die Kernaussagen über Orte verstehen   einem Dialog über eine bevorstehende Reise folgen   Durchsagen verstehen   <i>role play</i> : im Reisebüro   Vorschläge machen   Ferienaktivitäten   eine Wettervorhersage adressatengerecht auf Englisch wiedergeben   <i>Celtic languages in Britain</i>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>16 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>8 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 93, ex. 4a, S. 101, ex. 1, S. 149, ex. 9, S. 106, ex. 2) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 2, S. 95, ex. 4) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 93, ex. 4, S. 100, ex. 16, S. 101, ex. 2-3, S. 109, ex. 3, S. 111, ex. 4a-b)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 96, ex. 6, S. 103, <i>Unit task</i> ) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 98, ex. 10, S. 106, ex. 1)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 93, ex. 4a, S. 101, ex. 1, S. 106, ex. 2, S. 149, ex. 9) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 99, ex. 13, S. 99, ex. 14b) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 100, ex. 17, S. 108, ex. 4d) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 96, ex. 6c, S. 103, Step 3-4) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 98, ex. 10) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 101, ex. 4, S. 149, ex. 10)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 93, ex. 3b, S. 111, ex. 3, ex. 5) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4, S. 106, ex. 3, S. 148, ex. 6, S. 149, ex. 10, S. 149, ex. 11) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 92, ex. 2b, S. 103, <i>Unit task</i> , S. 109, ex. 3)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 96, ex. 7, S. 110, ex. 2, S. 147, ex. 4)

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b> Wortfeld „Beschreibung von Orten“ Wortfeld „Ticketbuchung“ Wortfeld „Britische Heldenmythen“	<b>Grammatik</b> <i>will future</i> Kontrastierung: <i>will vs. going-to future</i> <i>conditional sentences type 1</i>	<b>Aussprache und Intonation</b> <i>Cornish</i> als besonderen Dialekt Großbritanniens kennen lernen, S. 98, ex. 10	<b>Orthografie</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; Reisen Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 98, ex. 10) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 98, ex. 10, S. 108, ex. 1)	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 93, ex. 3-4) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 100, ex. 14)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 101, ex. 2-3, S. 108, ex. 2) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 96, ex. 6, S. 97, ex. 9, S. 102, ex. 1-3, S. 103, Step 1, S. 109, ex. 3-4) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4, S. 111, ex. 4c, S. 149, ex. 10) --> <a href="#">MeKo 2.2+2.3 (Informationsauswertung und Informationsbewertung)</a>	<b>Sprachlernkompetenz</b> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 93, ex. 3, 3, S. 96, ex. 6, S. 109, ex. 4a, S. 146, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 95, ex. 2-3, S. 98-99, ex. 11-14, S. 110, ex. 1, S. 148, ex. 7, S. 148, ex. 8) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	<b>Sprachbewusstheit</b> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 95, ex. 2, S. 98-99, ex. 11-12, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 99, ex. 12b) offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 98, ex. 10) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)	
<b>Leistungsbewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>			

Jahrgangsstufe 7.1  
Niveaustufe A2



**Unit 1: Find your place / Text and media smart 1 / Across cultures 1 / Revision A**

Gesamtdauer: ca. 32 Stunden

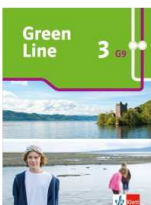
obligatorisch  
fakultativ

1. – 8. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	<p>Redewendungen   Persönlichkeiten und Interessen beschreiben   Kompromisse finden   Einem Interview folgen   Einem Dialog die Hauptinformation entnehmen   Die Hauptthemen in einem narrativen Text erkennen und benennen   Die eigene Persönlichkeit beschreiben   Einen Forumseintrag schreiben   Einen Tagebucheintrag verfassen   Das Ende einer Geschichte schreiben   Eine Radiosendung verstehen   Einer Diskussion folgen   Über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen   Über Vorbilder diskutieren   Adäquate Ratschläge geben   Ergebnisse einer Umfrage präsentieren   <i>Unit task</i>: Konflikte lösen   Die Handlung einer Filmsequenz anhand von Fragen zusammenfassen   Die Charaktere beschreiben   Die wichtigsten Informationen eines Flyers auf Englisch zusammenfassen   <i>English sayings</i>   <i>figurative and literal language</i>   <i>simile, metaphor, rhyme</i> schemes   Gedichte   Einen Songtext schreiben   Ein Gedicht schreiben   Ein Song   Einem Dialog wesentliche Informationen entnehmen   Essen und Trinken   Reaktionen beschreiben   Höfliche und unhöfliche Wendungen unterscheiden   Über eigene Erfahrungen berichten   <i>Role play</i>: Eine Szene nachspielen   Ein Filmskript schreiben   Eine Filmsequenz verstehen und Schlüsselbegriffe notieren   Zwei Versionen einer Szene vergleichen und bewerten</p>			<p><b>Obligatorische Elemente</b>      <b>22 Stunden</b></p> <p><b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>      <b>10 Stunden</b></p>	
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 20, ex. 1, S. 32, ex. 16)</p> <p>dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 18, ex. 2, S. 30, ex. 11, S. 36, ex. 1)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 23, ex. 2-3, S. 34, ex. 3, S. 35, ex. 4)</p> <p>wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 18, ex. 2)</p>	<p>Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 17, ex. 17, S. 19, <i>Unit task</i>)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 12, ex. 5, S. 15, ex. 12a, S. 127, ex. 12)</p> <p>literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 15, ex. 12b, S. 22, ex. 4)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 3, S. 20, ex. 1, S. 34, ex. 1, S. 124, ex. 1, S. 124, ex. 2)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 10, ex. 1b, S. 20, ex. 1, S. 127, ex. 14)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. 12, ex. 5c)</p> <p>sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 18, ex. 3, S. 19, Step 4-5, S. 36, ex. 1c)</p> <p>Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 17, ex. 17c, S. 29, ex. 10)</p> <p>Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 22, ex. 2, S. 30, ex. 12)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 33, ex. 19)</p> <p>Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 18, ex. 3b, S. 19, Step 5, S. 20-21/Text, S. 22, ex. 4, S. 35, ex. 5)</p>	<p>Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 10, ex. 1c, S. 26, ex. 2, S. 36, ex. 2, S. 125, ex. 6, S. 125, ex. 7)</p> <p>kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 13, ex. 8, S. 16, ex. 13, S. 22, ex. 5b, S. 29, ex. 7, S. 29, ex. 9, S. 31, ex. 15)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 17, ex. 17, S. 18, ex. 1, S. 37, ex. 3)</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 14, ex. 10, S. 37, ex. 3)</p>
Wortschatz		Grammatik		Aussprache und Intonation	
				Orthografie	

	Redewendungen Wortfeld „Persönlichkeiten und Interessen“	<i>Revision: conditional sentences type 1 conditional sentences type 2 reflexive pronouns</i>	S. 35, ex. 4-5: Trainieren von höflichem Verhalten in ungewohnten bzw. peinlichen interkulturellen Situationen S. 201 <i>Sounds and spelling</i>	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>	
	persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher	sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 34, ex. 1a) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 9, ex. 1, S. 36, ex. 1b, 2)	typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 9, ex. 1, S. 10, ex. 1) sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 15, ex. 12b, S. 23, ex. 1) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 18, ex. 1-2, S. 35, ex. 4)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>	
	unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 22, ex. 3-4, S. 28, ex. 5, S. 31, ex. 13-14) Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 17, ex. 17, S. 29, ex. 10) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 17, ex. 17, S. 19, Step 5, S. 29, ex. 10) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 10, ex. 1c), Telephone messages erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 22, ex. 4, S. 27, ex. 4, S. 29, ex. 6, S. 29, ex. 8) Telephone messages erstellen	unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 22, ex. 3, S. 27, ex. 3, S. 28, ex. 5, S. 126, ex. 10, S. 126, ex. 11) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 11, ex. 2, S. 13, ex. 6, S. 16, ex. 14, S. 17, ex. 15, S. 38, ex. 4-6) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 11, ex. 3-4, S. 13, ex. 7, S. 14, ex. 9; 11, S. 17, ex. 16, S. 124, ex. 3, S. 125, ex. 4, S. 125, ex. 5) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Workbook mit Übungssoftware zu Green Line 3 G9) Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>skills</i> , <i>dictionary</i> und <i>grammar</i> im Schülerbuch) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL3 G9)	grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 11, ex. 2, S. 13, ex. 6, S. 16, ex. 14, S. 17, ex. 15, Anhang <i>grammar</i> ) grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben (Band 4) im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen ( <i>Skills</i> -Anhang, <i>Vocabulary</i> ) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben ( <i>Find the rule</i> -Aufgaben, <i>Skills</i> -Anhang, <i>Vocabulary</i> ) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 34, ex. 2) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 18, ex. 1-3)	

Leistungs-  
bewertung

Klassenarbeit



**Green Line 3**

**Unit 2: Let's go to Scotland / Across cultures 2 / Revision B**

Gesamtdauer: ca. 26 Stunden

Jahrgangsstufe 7.1

Niveaustufe A2

obligatorisch  
 fakultativ

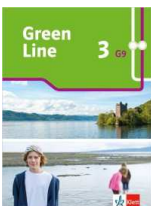
<b>9. – 14. Unterrichtswoche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	<p>Orte beschreiben   Wendungen für das Führen von Interviews   Belegstellen in einem Text finden   Quizfragen beantworten   Textmerkmale identifizieren   Textabschnitte zusammenfassen und entnehmen, wie sich die Charaktere fühlen   Ein fiktives Land mit seinen Menschen und seiner Kultur beschreiben   Einen Reiseblog schreiben   Einen überzeugenden Text für eine Broschüre/Webseite schreiben   Eine Episode in einer Geschichte ergänzen   Eine Radiosendung verstehen   &lt;A song: Flower of Scotland&gt;   Bilder beschreiben   Über Sehenswürdigkeiten in Deutschland informieren   Role play: Ein Interview führen   Eine Erfindung vorstellen   Die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen   Eine Legende auf Deutsch nacherzählen   Scottish traditions   Scotland's anthems   Wendungen für small talk   Einen Cartoon erläutern   A game: Small talk umsetzen   Eine Filmsequenz verstehen und erfolgreiche Gesprächsstrategien identifizieren   Ein Filmskript zu einer Begegnungssituation verfassen</p>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>18 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>8 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	<p>Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 40, ex. 1) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41, ex. 3)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41, ex. 4, S. 53, ex. 2, S. 57, ex. 3, S. 58, ex. 1)</p>	<p>Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 49, Unit task)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 42, ex. 1, S. 51, ex. 2-3a)</p> <p>literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 51, ex. 3b, S. 52, ex. 4)</p>	<p>am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 3, S. 53, ex. 1)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 52, ex. 5)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 50, ex. 1)</p> <p>sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 52, ex. 5, S. 58, ex. 2)</p> <p>Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 49, Unit task)</p> <p>Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 51, ex. 2-3)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 40, ex. 2)</p> <p>Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 52, ex. 4c, S. 50-51/Text, S. 52, ex. 6b, S. 57, ex. 4)</p>	<p>Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 44, ex. 8, S. 132, ex. 6)</p> <p>kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 49, Unit task, S. 52, ex. 6)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 48, ex. 2, S. 49, Step 1-2)</p>	<p>in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 47, ex. 15, S. 58, ex. 3)</p>

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
	<p>Wortfeld „Orte beschreiben“</p> <p>Wendungen für das Führen eines Interviews</p> <p><i>strong adjectives</i></p>	<p><i>The passive: simple present, simple past, present perfect simple</i></p> <p><i>The past progressive</i></p> <p><i>Adverbs of degree</i></p>	<p>S. 41, ex. 3: <i>Scottish accents</i></p> <p>S. 56, ex. 2: erfolgreich <i>small talk</i> führen</p> <p>S. 211 <i>Syllable stress</i></p>	<p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
	<p>persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands</p>		<p>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 4, S. 47, ex. 14)</p> <p>grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 53, ex. 1; 3)</p>	<p>typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 41, ex. 3, S. 130, ex. 1)</p> <p>sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 52, ex. 5, S. 56, ex. 1)</p> <p>in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 56, ex. 2)</p>
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz		Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 41, ex. 3, S. 48, ex. 2, S. 52, ex. 4)</p> <p>eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 49, <i>Unit task</i>)</p> <p>Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 43, ex. 4b, S. 47, ex. 13a)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 40, ex. 2, S. 57, ex. 4)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 47, ex. 13b, S. 49, <i>Unit task</i>, S. 57, ex. 4, S. 58, ex. 1); einen Flyer/ Poster erstellen: Visit Scotland</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 48, ex. 2)</p>		<p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 48, ex. 2, S. 59, ex. 5, S. 133, ex. 10)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 43, ex. 2, S. 46, ex. 10)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 43, ex. 3-4, S. 44, ex. 5-7, S. 46, ex. 11, S. 60, ex. 7, S. 130, ex. 2, S. 131, ex. 3-4, S. 131, ex. 5, S. 132, ex. 7-8, S. 132, ex. 9)</p>	<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 43, ex. 2, S. 46, ex. 10, Anhang <i>grammar</i>)</p> <p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 56, ex. 1, <i>Find the rule</i>-Aufgaben, <i>Skills</i>-Anhang, <i>Vocabulary</i>)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 57, ex. 3)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 56, ex. 2)</p>



Leistungs-  
bewertung

Klassenarbeit



**Green Line 3**

**Unit 3: What was it like? / Text and media smart 2 / Across cultures 3 / Revision C**

Gesamtdauer: ca. 32 Stunden

Jahrgangsstufe 7.2  
Niveaustufe A2/B1

obligatorisch  
 fakultativ

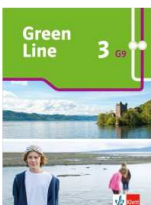
<b>15. – 22. Unterrichtswoche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	<p>Historische Objekte   Wendungen zum Präsentieren von Objekten   Im Museum   Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten   Kurzen Sachtexten die Hauptaussage entnehmen   Gedanken und Einstellungen vergleichen   Epochen auf Grundlage von Texten vergleichen   Die zeitliche Reihenfolge von Ereignissen erkennen   Einen Sachtext schreiben   Ein Objekt beschreiben und seinen Stellenwert begründen   Einen Tagebucheintrag schreiben   Eine Unterhaltung über einen Aktionsplan verstehen   Eine Stadtführung verstehen   Über Museen sprechen   <i>Role play</i>: Informationen in einem Museum erfragen   <i>Unit task</i>: Einen Kurzvortrag halten   Eine Filmsequenz verstehen und audio-visuelle Effekte einer Zeitreise erkennen   Eine Filmrezension auf Englisch wiedergeben   <i>Periods in British history</i>   <i>Historic buildings</i>   Verschiedene Textsorten und Schreibenanlässe   Formeln der Begrüßung und Verabschiedung   Glückwünsche   &lt;Wendungen zum Erstellen eines Erklärfilms&gt;   E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verstehen   E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verfassen   <i>Greetings</i>   <i>Greetings cards</i>   Persönliche Erfahrungen beschreiben   <i>Icebreakers</i>   Über gutes und schlechtes Benehmen sprechen   Eine interkulturelle Begegnung beschreiben   <i>Role play</i>: Ein Gespräch mit Fremden initiieren   Eine Filmsequenz verstehen und unpassendes Verhalten identifizieren   Tipps für Reisende erstellen</p>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>20 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>12 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	<p>Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 62, ex. 1)</p> <p>dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 65, ex. 6, S. 69, ex. 7, <b>S. 90, ex. 1</b>)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 64, ex. 4, S. 77, ex. 2, <b>S. 86, ex. 17</b>)</p> <p>wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 89, ex. 3)</p>	<p>Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 62, ex. 1)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 67, ex. 1, S. 70, ex. 8a)</p> <p>literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 8b-c)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 62, ex. 1)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 86, ex. 16c)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 88, ex. 2)</p> <p>sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 71, ex. 12)</p> <p>Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 76, ex. 3-4)</p> <p>Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 70, ex. 8, S. 77, ex. 2)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 73, Step 3, <b>S. 90, ex. 2</b>)</p> <p>Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 71, ex. 14, S. 74-75/Text)</p>	<p>Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 63, ex. 3, S. 64, ex. 5, S. 68, ex. 5, S. 135, ex. 3, S. 135, ex. 4)</p> <p>kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 71, ex. 14a, S. 77, ex. 3, <b>S. 87, ex. 19</b>)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 73, Step 1-2)</p>	<p>in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen überbringen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 68, ex. 6, <b>S. 91, ex. 4</b>)</p>

Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
------------	-----------	---------------------------	-------------

	Historische Objekte Wendungen zum Präsentieren von Objekten Im Museum Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten	<i>defining relative clauses</i> <i>contact clauses</i> <i>prop word one/ones</i>	S. 71, ex. 12: Anwendung klarer Aussprache und höflicher Ausdrücke beim Vorführen von Dialogen S. 73, Step 3: Verwendung von deutlicher Sprechweise beim Halten einer Rede S. 220 <i>The phonetic alphabet</i>	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>  Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>  sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 62-63)  grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 77, ex. 1)	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>  sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 77, ex. 1, S. 77, ex. 3)  in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 71, ex. 12, S. 88, ex. 1, S. 89, ex. 4)  sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 88, ex. 2)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>  unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 72, ex. 1, S. 76, ex. 3, S. 80, ex. 1, S. 81, ex. 3, S. 82, ex. 5-6, S. 83, ex. 8-9, S. 137, ex. 11) eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 72, ex. 2, S. 73, <i>Unit task</i> )  Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 63, ex. 3, S. 68, ex. 5, S. 71, ex. 12)  Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 64, ex. 5, S. 85, ex. 14, S. 87, ex. 19)  unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 63, ex. 3, S. 68, ex. 5, S. 72, ex. 2, S. 73, <i>Unit task</i> , S. 81, ex. 4, S. 82, ex. 7, S. 83, ex. 10, S. 87, ex. 18); Historical Gallywalk  unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 82, ex. 5, S. 84, ex. 12, S. 86, ex. 16)	<b>Sprachlernkompetenz</b>  unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 62, ex. 1b, S. 63, ex. 2, S. 72, ex. 1, S. 80, ex. 1, S. 85, ex. 15, S. 90, ex. 3, S. 91, ex. 5, S. 134, ex. 1, S. 134, ex. 2, S. 137, ex. 11)  in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 67, ex. 2, S. 70, ex. 9, S. 71, ex. 13, S. 135, ex. 5)  durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 67, ex. 3, S. 68, ex. 4, S. 70, ex. 10-11, S. 92, ex. 7-8, S. 93, ex. 9-10, S. 136, ex. 6; 8, S. 136, ex. 7; 137, ex. 9, S. 137, ex. 10)	<b>Sprachbewusstheit</b>  grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 67, ex. 2, S. 68, ex. 4, S. 70, ex. 9, S. 71, ex. 13, Anhang <i>grammar</i> )  grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 81, ex. 4, <i>Find the rule</i> -Aufgaben, <i>Skills</i> -Anhang, <i>Vocabulary</i> )  das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 80, ex. 1)  ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 80, ex. 1, S. 84, ex. 12, S. 85, ex. 15, S. 87, ex. 18)	

Leistungs-  
bewertung

Klassenarbeit



**Green Line 3**  
**Unit 4: On the move**  
 Gesamtdauer: ca. 22 Stunden

Jahrgangsstufe 7.2  
 Niveaustufe A2/B1

obligatorisch  
 fakultativ

<b>23. – 28. Unterrichtswoche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	Reise- und Migrationsanlässe   Auf Reisen   Personen beschreiben   Einer Unterhaltung Details der Reise entnehmen   Einem Gespräch entnehmen, was auf Reisen beachtet werden muss   Sich in die Lage eines Charakters hineinversetzen   Einen Reiseblog schreiben   Eine Reiseplanung erstellen   Eine Fortsetzung zu einer Geschichte schreiben   Mehr über mögliche Probleme auf Reisen erfahren   <A song: <i>Island in the sun</i> >   Durchsagen verstehen   Über Vor- und Nachteile von Transportmitteln sprechen   <i>Role play</i> : Ein Interview mit einem Star führen   Berichten, was man (nicht) konnte oder durfte   Informationen über die Charaktere sammeln und vergleichen   Informationen auf Deutsch wiedergeben			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>20 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>2 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 106, ex. 2, S. 107, ex. 1) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 2, S. 107, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 107, ex. 2-3) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 94, ex. 2, S. 98, ex. 7a)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 103, <i>Unit task</i> ) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 96, ex. 1, S. 99, ex. 8a, S. 106, ex. 3) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 99, ex. 8b, S. 106, ex. 4, S. 141, ex. 7)	am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 101, ex. 15) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 95, ex. 4, S. 140, ex. 2) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 98, ex. 6b, S. 104, ex. 1, S. 106, ex. 3d, S. 141, ex. 6) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 98, ex. 5, S. 99, ex. 8c) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 95, ex. 4, S. 98, ex. 5, S. 101, ex. 15, S. 140, ex. 2, S. 142, ex. 10) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 99, ex. 8, S. 106, ex. 3, S. 141, ex. 7) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z. B. S. 103, <i>Unit task</i> ) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 99, ex. 8c, S. 104-105/Text)	Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 98, ex. 6, S. 141, ex. 5) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 98, ex. 7b, S. 102, ex. 2) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 106, ex. 5)	in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 101, ex. 14) in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 109, ex. 3)

Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
------------	-----------	---------------------------	-------------

	Wortfeld „Reisen“ Personen beschreiben	<i>simple present and present progressive with future meaning</i> <i>modal auxiliaries and their substitute forms</i>	S. 99, ex. 8: Verwenden von angemessener Intonation beim Vorspielen einer Szene aus einer Geschichte S. 229 <i>Sounds and spelling</i>	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>	
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten	grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 106, ex. 2)	typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 94, ex. 1, S. 99, ex. 8, S. 104, ex. 1, S. 106, ex. 3d)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>	
	unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 102, ex. 2, S. 106, ex. 3) eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 103, <i>Unit task</i> ) Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 101, ex. 15) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 107, ex. 4) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 102, ex. 2, S. 103, <i>Unit task</i> ) My Favourite book or film	unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 95, ex. 3) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 97, ex. 2, S. 100, ex. 10, S. 140, ex. 3) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 97, ex. 3-4, S. 100, ex. 9-11, S. 101, ex. 12, S. 140, ex. 4, S. 142, ex. 8, S. 142, ex. 9)	grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 97, ex. 2, S. 100, ex. 10, Anhang <i>grammar</i> ) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 95, ex. 3, S. 102, ex. 2)	
<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>			



**Green Line 4**  
**Across cultures 1 / Unit 1: Living in America /**  
 Gesamtdauer: ca. 27 Stunden

Jahrgangsstufe 8.1  
 Niveaustufe A2/B1

obligatorisch  
 fakultativ

1. – 7. Unterrichtswoche	Inhalte	Umfang	
	Kurze Sachtexte verstehen   Chateinträge lesen und bewerten   Fotos beschreiben   Bildunterschriften formulieren   Eine Region beschreiben   Kontraste identifizieren und beschreiben   In Chatnachrichten geäußerte Gedanken vergleichen   Einem narrativen Text die Hauptinformation entnehmen   Einem Gespräch folgen   <i>Story</i> : Einen narrativen Text verstehen und Abschnitten Überschriften zuordnen   Eine Chatnachricht verfassen   Gedanken formulieren   Eine E-Mail schreiben und darin Ratschläge geben   Beschreiben, wofür man dankbar ist   Eine Geschichte umschreiben   Einen Beitrag für das Jahrbuch schreiben   Alltagsleben an amerikanischen Schulen   <i>Unit task</i> : Seiten eines Jahrbuchs erstellen   Einen Vortrag verstehen   Einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen   Fragen über das Leben in den USA formulieren   Über Eindrücke sprechen   Vorlieben und Abneigungen äußern   Über Zugehörigkeit sprechen   Über Feste und Feiertage sprechen   <i>Role play</i> : Einen Konflikt lösen   Die Persönlichkeit der Charaktere und ihre Rolle im Film beschreiben   Erfahrungen in einem Blogeintrag auf Deutsch zusammenfassen   <i>The Pledge of Allegiance</i>   <i>Thanksgiving</i>   Die eigene Meinung begründen   <i>Role play</i> : In einem Dialog jemanden überzeugen   Einer Filmsequenz wesentliche Informationen über eine Schule entnehmen   Unpassendes Verhalten identifizieren	Obligatorische Elemente	<b>18 Stunden</b>
		Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i> )	<b>9 Stunden</b>

Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 24, ex. 16, S. 34, ex. 1, S. 37, ex. 6)</p> <p>dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 15, ex. 3d, S. 26, ex. 1, S. 29, ex. 1)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 138, ex. 1, S. 25, ex. 20, S. 30, ex. 1, S. 29, ex. 2-3, S. 34, ex. 2-3, S. 36, ex. 1)</p> <p>wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 29, ex. 3)</p>	<p>Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 19, ex. 8, S. 28, ex. 4, S. 31, <i>Unit task</i>)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 13, ex. 4, S. 16, ex. 1, S. 21, ex. 10, S. 23, ex. 15, S. 28, ex. 2)</p> <p>literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 28, ex. 3)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 26, ex. 1, S. 29, ex. 1, S. 34, ex. 1, S. 37, ex. 6)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 19, ex. 7, S. 139, ex. 4, S. 139, ex. 5)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. 14, ex. 2, S. 21, ex. 10b, S. 24, ex. 16a)</p> <p>sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. S. 21, ex. 11, S. 140, ex. 6, S. 140, ex. 7, S. 25, ex. 21, S. 35, ex. 6, S. 36, ex. 2)</p> <p>Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 12, ex. 3, S. 13, ex. 4c, S. 28, ex. 5)</p> <p>Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 20, ex. 9, S. 34, ex. 3)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 31, <i>Unit task</i>)</p> <p>Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 16/Text, S. 23/Text, 26-27/Text)</p>	<p>Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 12, ex. 2b, S. 13, ex. 4c, S. 24, ex. 16b, S. 36, ex. 4)</p> <p>kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 16, ex. 1, S. 20, ex. 9b, S. 28, ex. 4c, S. 30, ex. 3)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 12, ex. 1, 3, S. 19, ex. 7b, S. 31, <i>Unit task</i>)</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 25, ex. 20b)</p> <p>in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 37, ex. 5)</p>
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortfeld USA: Stadt- und Landleben, Geografie, Klima, Identität</li> <li>- <i>adjective + noun collocations</i></li> <li>- Wortfeld „Living in America“: Schul- und Familienleben, Freizeit</li> <li>- <i>American English vs. British English</i></li> </ul>	<p><i>the gerund</i></p> <p><i>infinitive constructions</i></p> <p><i>the present perfect progressive</i></p>	<p><i>American English</i> verstehen</p> <p>Role plays (S. 25, ex. 11, S. 36, ex. 2)</p>	<p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	



Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>persönliche Lebensgestaltung: Hobbys und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher</p> <p>Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in den USA</p>	<p>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 15, ex. 3, S. 21, ex. 10, S. 24, ex. 16, S. 34, ex. 2)</p> <p>grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 14, ex. 2, S. 20, ex. 9, S. 34, ex. 3)</p>	<p>typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 15, ex. 3d, S. 36, ex. 4)</p> <p>sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 16, ex. 1, S. 23, ex. 15, S. 35, ex. 5)</p> <p>in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 17, ex. 2, S. 22, ex. 13, S. 35, ex. 6)</p> <p>sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 25, ex. 21)</p>
	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 28, ex. 3-4, S. 30, ex. 1)</p> <p>eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 16, ex. 1c, S. 20, ex. 9b, S. 28, ex. 2)</p> <p>Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 13, ex. 4c, S. 14, ex. 1b)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 30, ex. 3, S. 31, <i>Unit task</i>)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 12, ex. 3, S. 31, <i>Unit task</i>)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 19, ex. 8, S. 28, ex. 4, S. 141, ex. 12)</p> <p><a href="#">MeKo 4.2: Die SuS gestalten eine Seite in einem School Yearbook. Dabei wählen sie Layout und weitere Gestaltungsmittel bewusst aus, setzen sie mithilfe einer Textverarbeitungssoftware um und beurteilen die Produkte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler kriteriengeleitet.</a></p>	<p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 12, ex. 1-2, S. 14, ex. 1, S. 35, ex. 4, S. 36, ex. 3)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 17, ex. 3, S. 21, ex. 11, S. 24, ex. 17)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 18, ex. 4-6, S. 21, ex. 11-12, S. 140, ex. 6, S. 140, ex. 7, S. 22, ex. 13-14, S. 25, ex. 18-19, S. 25, ex. 18-19, S. 141, ex. 10, S. 141, ex. 11, S. 38-39, ex. 7-10)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware im Workbook zu Green Line 4 G9)</p> <p>Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>Skills</i>, <i>Grammar</i> und <i>Dictionary</i> im Schülerbuch)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL4 G9)</p>	<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 17, ex. 3, S. 21, ex. 11, S. 24, ex. 17)</p> <p>grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben (z.B. S. 17, ex. 2, S. 36, ex. 3)</p> <p>im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (<i>Skills</i>-Anhang S5, <i>Vocabulary</i>)</p> <p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (<i>Find the rule</i>-Aufgaben, <i>Skills</i>- und <i>Grammar</i>-Anhang, <i>Vocabulary</i>)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 36, ex. 4)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 18, ex. 6, S. 25, ex. 21, S. 35, ex. 6)</p>





## Green Line 4

### Unit 2: A nation invents itself / Text and media smart 1 / Across cultures 3 / Revision B

Gesamtdauer: ca. 31 Stunden

Jahrgangsstufe 8.1

Niveaustufe A2/B1

 obligatorisch

 fakultativ

8. – 15. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Kurze Sachtexte über die amerikanische Geschichte verstehen   Einen Dialog über die Herkunft einer Familie verstehen   Einen Sachtext über Kommunikationswege verstehen   Eine Webseite über das Leben der Amish verstehen   <i>Story</i> : Einem Tagebucheintrag folgen   Einen Brief verfassen   Einen Sachtext zusammenfassen   Die Bedeutung einer Erfindung begründen   Einen Bericht schreiben   Die Fortsetzung eines Tagebuchs schreiben   Den Inhalt einer Unterhaltung zusammenfassen   Über das moderne Amerika sprechen   Über Migrationsanlässe und die Gefühlslage von Migranten sprechen   Über deutsche und amerikanische Erfindungen sprechen   <i>Unit task</i> : Ein Interview führen   <i>Hot seat</i> : Einen Charakter zu dessen Gefühlen befragen   Einwanderung: Die Konzepte <i>melting pot</i> und <i>salad bowl</i> verstehen   Informationen eines englischen Sachtextes anhand von Fragen auf Deutsch wiedergeben   <i>The first Americans</i>   Bildern Sachtexte zuordnen   Gemälde analysieren   Ein historisches Foto beschreiben und analysieren   Einen Cartoon beschreiben und analysieren   Statistiken auswerten und Schlussfolgerungen ziehen   Ein Gemälde beschreiben   Sich in Personen und Situationen hineinversetzen   Die Absicht von Cartoons herausarbeiten   In einem Chat über Gemeinsamkeiten und Unterschiede berichten			Obligatorische Elemente	21 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	10 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 2a, S. 46, ex. 6a, S. 60, ex. 2) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 43, ex. 4b-d, S. 42, ex. 3) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41, ex. 2b, S. 52, ex. 1a, ex. 2, S. 57, ex. 1-3, S. 68, ex. 2, S. 70, ex. 1)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 48, ex. 7, S. 49, ex. 11, S. 53, <i>Unit task</i> , S. 65, ex. 10, S. 147, ex. 7) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 42, ex. 3, S. 50, ex. 13, S. 62, ex. 3) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 56, ex. 3)	am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 2a, S. 43, ex. 4, S. 46, ex. 6a, S. 60, ex. 2, S. 68, ex. 1b) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 49, ex. 11) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 42, ex. 3, S. 64, ex. 7, S. 70, ex. 3b) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 53, <i>Unit task</i> , S. 56, ex. 3c, S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 4-5) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 46, ex. 6b, S. 61, ex. 1-2, S. 146, ex. 3-4, S. 147/5, S. 64, ex. 8, 147, ex. 6) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 44, ex. 1, S. 48, ex. 7, S. 50, ex. 13, S. 56, ex. 2-3, S. 57, ex. 1) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 40, ex. 1d, S. 49, ex. 11, S. 53, <i>Unit task</i> , S. 67, ex. 13) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 54-55)	kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 43, ex. 4a, S. 142, ex. 1, S. 45, ex. 4b, S. 142, ex. 4, S. 143, ex. 5, S. 46, ex. 5, S. 143, ex. 6, S. 68, ex. 2c) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 40, ex. 1b, S. 41, ex. 2d, S. 49, ex. 11, S. 52, ex. 2, S. 61, ex. 1, S. 63, ex. 5, S. 67, ex. 13)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 49, ex. 12, S. 70, ex. 2)
	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	

	Wortfeld <i>Different aspects of the USA today</i> Wortfeld <i>Different periods of American history</i>	<i>past perfect simple</i> <i>adverbial clauses</i> <i>defining and non-defining relative clauses</i>	S. 56, ex. 3c: Aussprache und Intonation in Aussagesätzen und Fragen S. 69, ex. 4-5: Höfliche Reaktionen auf Aussagen trainieren und dabei angemessene Intonation anwenden	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>	
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte	sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 40-41, ex. 1-2, S. 46, ex. 5, S. 49, ex. 12, S. 57, ex. 1-3) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 41, ex. 2, S. 54, ex. 1, S. 68, ex. 1-2, S. 69, ex. 3)	typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 50, ex. 13a-b, S. 57, ex. 2-3) sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 42, ex. 3, S. 43, ex. 4, S. 142, ex. 1, S. 46, ex. 5, S. 143, ex. 6, S. 63, ex. 4, S. 70, ex. 1) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 57, ex. 2, S. 69, ex. 4-5) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 46, ex. 6)	

Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
Leistungs- bewertung	Klassenarbeit		

unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 48, ex. 8, S. 52, ex. 1, S. 56, ex. 4)

eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 48, ex. 7, S. 56, ex. 5)

Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 2c, S. 46, ex. 6b, S. 49, ex. 11, S. 49, ex. 12b, S. 144, ex. 11, S. 50, ex. 13b, S. 53, *Unit task*, S. 64, ex. 8a, S. 67, ex. 13)

Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 46, ex. 6, S. 53, *Unit task*, S. 67, ex. 13)

unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 40, ex. 1d, S. 52, ex. 2, S. 56, ex. 5, S. 67, ex. 13)

unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 52, ex. 1, S. 56, ex. 4-5, S. 60, ex. 1, S. 61, ex. 1-2)

unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 50, ex. 1c, S. 60, ex. 1, S. 146, ex. 1, S. 146, ex. 2, S. 68, ex. 1, **S. 70, ex. 3a**)

in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 45, ex. 2, S. 51, ex. 14)

durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 45, ex. 3-4, S. 142, ex. 2, S. 142, ex. 3, S. 48, ex. 9-10, S. 144, ex. 9, S. 144, ex. 10, S. 51, ex. 15-16, S. 145, ex. 13, S. 145, ex. 14, **S. 72-73, ex. 6-9**)

Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware im Workbook zu Green Line 4 G9)

Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge *Grammar*, *Skills* und *Dictionary* im Schülerbuch)

den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL4 G9)

grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 45, ex. 2, S. 51, ex. 14)

im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (*Skills*-Anhang S5, *Vocabulary*)

grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (*Find the rule*-Aufgaben, *Grammar*- und *Skills*-Anhang, *Vocabulary*)

das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 57, ex. 2, S. 61, ex. 1c)

ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 69, ex. 4-5)



**Green Line 4**  
**Unit 3: City of dreams: New York**  
 Gesamtdauer: ca. 26 Stunden

Jahrgangsstufe 8.2  
 Niveaustufe A2/B1

obligatorisch  
 fakultativ

<b>16. – 21. Unterrichtswoche</b>	<b>Inhalte</b>				<b>Umfang</b>	
	Einem Chat Reisepläne entnehmen   Einen narrativen Text scannen   Personen anhand ihrer Äußerungen beschreiben   Einen kurzen biografischen Text schreiben   Die Wirkung des Songs <i>Empire State of Mind</i> untersuchen   Einen Dialog verstehen   Unterschiede zwischen <i>British</i> und <i>American English</i> heraushören   Ein Interview verstehen   Über Eindrücke einer Großstadt sprechen   Informationen für eine Stadtführung vertonen   <i>Role play</i> : Ein Gespräch im Taxi   Spekulationen zum Inhalt eines Textes anstellen   <i>Unit task</i> : Einen Podcast erstellen   Spezifische Informationen einer Stadtführung auf Deutsch wiedergeben   <i>New York</i>   <i>Manhattan</i>   <i>Living in New York City</i>   Einen Dialog auf einer anderen Sprachebene umschreiben   Anwenden der unterschiedlichen Aussprache   Die Bedeutung verschiedener Sprachebenen kennen   Sehenswürdigkeiten in New York bildgestützt beschreiben   Einen Ausflug nach New York planen und Planungsentscheidungen argumentativ rechtfertigen   New York street food beschreiben				<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>18 Stunden</b>
					<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>8 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>	
	Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 148, ex. 1, S. 148, ex. 2, S. 77, ex. 4c) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 74, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 75, ex. 3, S. 77, ex. 4a, S. 80, ex. 10, S. 95, ex. 2-3, S. 96, ex. 2, S. 100, ex. 2, S. 101, ex. 3, S. 102, ex. 1) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 95, ex. 2)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 82, ex. 11, S. 93, ex. 3, S. 97, <i>Unit task</i> ) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 79, ex. 5a) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 82, ex. 11, S. 93, ex. 3)	am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 148, ex. 1, S. 148, ex. 2, S. 77, ex. 4c) Einfache und vertraute mündliche Kommunikationssituationen zum Themenfeld Reiseplanung und Leben in New York situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen. Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 95, ex. 1b) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 74, ex. 2, S. 148, ex. 3, S. 97, <i>Unit task</i> , S. 103, ex. 5) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 79, ex. 5c, S. 82, ex. 11b, S. 96, ex. 1, S. 97, <i>Unit task</i> ) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 82, ex. 11a, S. 97, <i>Unit task</i> ) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 76, ex. 1, S. 79, ex. 5a, S. 93, ex. 2) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 76, Text, S. 78, Text)	Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 75, ex. 4b, S. 83, ex. 16b, S. 103, ex. 6) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 80, ex. 8b, S. 94, ex. 6, S. 151, ex. 12) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 75, ex. 3b, S. 82, ex. 11a-b, S. 96, ex. 1)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 77, ex. 4b) in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 102, ex. 2)	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld <i>Life in a big city</i> Wortfeld <i>Graphic novels</i> <i>British and American English</i>	<i>indirect speech without backshift</i> <i>indirect speech with backshift</i> <i>indirect questions, commands and requests</i>	S. 82, ex. 11b: Role play – Aussprache und Intonation in Aussage- und Fragesätzen	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte des Lebens in einer Großstadt am Beispiel von New York City	sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 74, ex. 2, S. 148, ex. 3, S. 75, ex. 3-4) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 75, ex. 3c, S. 83, ex. 16)		typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 95, ex. 1) sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 74, ex. 2, S. 148, ex. 3, S. 82, ex. 11, S. 83, ex. 16) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 96, ex. 2) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 96, ex. 2, S. 97, <i>Unit task</i> )

Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
Leistungsbewertung	Mündliche Prüfung (Planung eines Trips nach New York)		

Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 75, ex. 4b, S. 79, ex. 5c)

unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 75, ex. 4b, S. 79, ex. 5c, S. 151, ex. 12, S. 103, ex. 4)

unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 151, ex. 11)

MeKo 4.1 Die SuS erstellen einen Podcast zum Ablauf einer Reise nach New York und nutzen digitale Lösungen um ihre Produkte den Mitschülerinnen und Mitschülern zugänglich zu machen.

MeKo 1.2 Die SuS nutzen digitale Karten und/oder Straßenansichtsfunktionen um sich in New York zu orientieren, die Struktur des Manhattan grid system kennenzulernen und Eindrücke vom Straßenbild zu gewinnen.

unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 99, ex. 3, S. 100, ex. 1, S. 102, ex. 3)

in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 77, ex. 2, S. 79, ex. 6, S. 82, ex. 12, S. 150, ex. 8, S. 82, ex. 14, S. 150, ex. 9, S. 150, ex. 10)

durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 77, ex. 3, S. 148, ex. 4, S. 79, ex. 7, S. 149, ex. 5, S. 80, ex. 8-9, S. 149, ex. 6, S. 149, ex. 7, S. 82, ex. 13, S. 82, ex. 14, S. 150, ex. 9, S. 150, ex. 10, S. 83, ex. 15, S. 104-105, ex. 7-11)

Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware im Workbook zu Green Line 4 G9)

Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge *Grammar*, *Skills* und *Dictionary* und im Schülerbuch)

grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 77, ex. 2, S. 79, ex. 6, S. 82, ex. 12, S. 150, ex. 8, S. 82, ex. 14, S. 150, ex. 9, S. 150, ex. 10)

grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben (z.B. S. 80, ex. 10)

im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (*Skills*-Anhang S5, *Vocabulary*)

grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (*Find the rule*-Aufgaben, *Grammar*- und *Skills*-Anhang, *Vocabulary*)

das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren

ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 96, ex. 2)





**Green Line 4**

**Unit 4: The Pacific Northwest / Text and media smart 2**

Gesamtdauer: ca. 28 Stunden

Jahrgangsstufe 8.2

Niveaustufe A2/B1

obligatorisch  
 fakultativ

22. – 28. Unterrichts-woche	Inhalte	Umfang	
	<p>In einem Gespräch geäußerte Einstellungen vergleichen   Einen Blogeintrag zusammenfassen   Einen Prospekt mit nützlichen Tipps erstellen   Einen argumentativen Eintrag für ein Webforum schreiben   Den Bericht eines Fremdenführers verstehen   Einem Notruf wichtige Details entnehmen   Einer Diskussion folgen   Über Aspekte des Stadt- und Landlebens sprechen   Eine kurze Umfrage machen   Einen Kurzvortrag über den Beitrag von Nationalparks zum Umweltschutz halten   <i>Unit task</i>: Für und Wider debattieren   Stadt- und Landleben vergleichen   Informationen aus einem Prospekt ins Englische übertragen   <i>National parks</i>   <i>Natural disasters</i>   Einen Romanauszug zusammenfassen   Charaktere beschreiben   Den Schreibstil analysieren   Schlüsselzeilen erläutern   Einen Dialog erstellen   Einen kurzen argumentativen Text über Bücherverbote schreiben   Eine Buchrezension verfassen   Einen kreativen Text verfassen   Einem Interview mit einem Buchautor folgen und die Hauptinformation entnehmen   Einen Cartoon beschreiben   Eine Sprachnachricht formulieren   Ein Buchcover präsentieren</p>	Obligatorische Elemente	22 Stunden
		Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i> )	6 Stunden

Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 106, ex. 1, S. 124, ex. 2-3, S. 130, ex. 10)</p> <p>dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 107, ex. 3, S. 116, ex. 3)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 107, ex. 2, S. 152, ex. 1, S. 152, ex. 2, S. 111, ex. 8, S. 116, ex. 1, S. 121, ex. 1-2)</p> <p>wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 121, ex. 2)</p>	<p>Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 115, ex. 15, S. 115, ex. 16, S. 117, <i>Unit task</i>, S. 120, ex. 2)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 113, ex. 9, S. 114, ex. 14, S. 155, ex. 10, S. 115, ex. 15, S. 126, ex. 3, S. 130, ex. 8, S. 157, ex. 5, S. 157, ex. 6)</p> <p>literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 108, ex. 1, S. 110, ex. 5, S. 120, ex. 1, S. 155, ex. 11, S. 155, ex. 12)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 106, ex. 1, S. 107, ex. 3, S. 121, ex. 2c, S. 124, ex. 2-3, S. 130, ex. 10)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 126, ex. 4)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 124, ex. 1, S. 126, ex. 4b)</p> <p>sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 107, ex. 3, S. 117, <i>Unit task</i>)</p> <p>Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 110, ex. 6, S. 117, <i>Unit task</i>)</p> <p>Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 108, ex. 1, S. 113, ex. 9, S. 120, ex. 1)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 110, ex. 6)</p> <p>Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 108, Text, S. 118-120/Text)</p>	<p>Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 111, ex. 8c, S. 130, ex. 11, S. 120, ex. 2-3)</p> <p>kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 120, ex. 3, S. 132, ex. 14)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 107, ex. 2, S. 152, ex. 1, S. 152, ex. 2, S. 117, <i>Unit task</i>, S. 127, ex. 5)</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 111, ex. 7, S. 133, ex. 18)</p>
Verfügen über sprachliche Mittel	<p><b>Wortschatz</b></p> <p>Wortfeld <i>Aspects of the Pacific Northwest</i></p> <p>Wortfeld <i>Emergency calls</i></p> <p><i>false friends</i></p>		<p><b>Grammatik</b></p> <p><i>the use of articles</i></p> <p><i>conditional sentences type 3</i></p>	<p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>S. 117, <i>Unit task</i>: das angemessene Register bei Debatten identifizieren und verwenden</p>	<p><b>Orthografie</b></p> <p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblick in die Region des pazifischen Nordwestens am Beispiel von Seattle Persönliche Lebensgestaltung/Ausbildung/Schule: Anhand eines Roman auszugs Einblick in den Schulalltag eines Teenagers indianischer Abstammung erhalten	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 106, ex. 1, S. 110, ex. 6) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 110, ex. 5, S. 114, ex. 14)	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 110, ex. 5, S. 113, ex. 9) sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 113, ex. 9, S. 114, ex. 14, S. 126, ex. 3) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 111, ex. 8, S. 153, ex. 6, S. 154, ex. 7, S. 116, ex. 2-3, S. 117, <i>Unit task</i> ) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 121, ex. 2c)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 115, ex. 15, S. 116, ex. 2, S. 121, ex. 2, S. 125, ex. 1, S. 127, ex. 5, S. 128, ex. 6, S. 130, ex. 8, S. 157, ex. 5, S. 157, ex. 6, S. 131, ex. 12, S. 157, ex. 7) eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 117, <i>Unit task</i> , S. 120, ex. 2, S. 131, ex. 13) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 110, ex. 5, S. 111, ex. 8c, S. 115, ex. 15, S. 120, ex. 3, S. 126, ex. 4, S. 131, ex. 13, S. 132, ex. 14) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 115, ex. 16, S. 126, ex. 4, S. 156, ex. 4, S. 128, ex. 6, S. 130, ex. 9, S. 130, ex. 9-10, S. 131, ex. 12)	<b>Sprachlernkompetenz</b> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 110, ex. 5, S. 115, ex. 15, S. 122, ex. 1, S. 124, ex. 1, S. 156, ex. 1) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 109, ex. 2-3, S. 152, ex. 3, S. 113, ex. 10) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 109, ex. 2b, S. 109, ex. 4, S. 153, ex. 4, S. 153, ex. 5, S. 113, ex. 11-12, S. 154, ex. 8, S. 154, ex. 9) Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>Skills</i> , <i>Grammar</i> und <i>Dictionary</i> im Schülerbuch)	<b>Sprachbewusstheit</b> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 109, ex. 2-3, S. 152, ex. 3, S. 113, ex. 10) im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen ( <i>Skills</i> -Anhang S5, <i>Vocabulary</i> ) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben ( <i>Find the rule</i> -Aufgaben, <i>Grammar</i> - und <i>Skills</i> -Anhang, <i>Vocabulary</i> ) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 111, ex. 8) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 153, ex. 6, S. 154, ex. 7, S. 116, ex. 3, S. 117, <i>Unit task</i> )
<b>Leistungsbewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>		

Jahrgangsstufe 9.1  
Niveaustufe A2/B1



**Across cultures 1 / Unit 1: California Dreaming / Text and media smart 1 / Revision A**

Gesamtdauer: ca. 30 Stunden

obligatorisch

fakultativ

<b>1. – 10. Unterrichtswoche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>			
	Understanding short factual texts   Writing a factual text   Writing a diary entry   Talking about music taste   Presenting an artist and a song   Words and phrases to talk about California   Words and phrases to analyse film characters and the way they react to one another   Working in California   Identifying different experiences in a blog entry   Understanding the main points in an autobiographical text   Identifying the pros and cons of different jobs   <i>Story</i> : Dividing a narrative text into sections, finding headings and summing up sections   Writing a thought or speech bubble to go with a photo   Writing a film review   Outlining the importance of an event or an innovation   Adding emphasis to a text   <i>Story</i> : Writing a characterisation   Understanding the details of a conversation between wannabe actors / actresses   Understanding the details of a conversation between wannabe actors / actresses   Understanding how to structure and give a group presentation   Describing a photo   Discussing the message of quotations   Explaining why one would/wouldn't make it in the film industry   Presenting an American reality show and discussing the pros and cons of talent shows   <i>Unit task</i> : Giving a group presentation   <i>Story</i> : Talking about the pros and cons of becoming famous   Describing film characters and the way they react to one another on screen   Recognising the features of teen comedy   Outlining Carl Laemmle's influence on the American film industry in a post based on a German article   The Hollywood Walk of Fame   Trendsetting California			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>24 Stunden</b>	<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>6 Stunden</b>
	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>		

	<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 18, ex. 5a/b, S. 34, ex. 7a/b, S. 40, ex. 7b/c)</p> <p>längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 20, ex. 2, S. 25, ex. 6a/b, S. 40, ex. 6c/d)</p> <p>wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 18, ex. 5c, S. 20, ex. 3, S. 34, ex. 7b/c, S. 40, ex. 6c)</p>	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 27, <i>Unit task</i>, S. 31, ex. 4a, S. 45, ex. 1)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 10, ex. 2, S. 13, ex. 5c, S. 21, ex. 1a/b, S. 24, ex. 1a, S. 44, ex. 8a)</p> <p>Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 1b, S. 21, ex. 1c, S. 31, ex. 3, 4)</p>	<p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 10, ex. 1b, S. 13, ex. 5b, S. 16, ex. 1c, S. 19, ex. 8d, 9a, S. 20, ex. 1a, 3a/b, S. 22, ex. 4a, S. 28, ex. 1, S. 31, ex. 5b, S. 34, ex. 7c, S. 36, ex. 1a-d, S. 37, ex. 1, S. 40, ex. 6a/b, 7d, S. 41, ex. 1b, S. 42, ex. 3a, S. 43, ex. 6d, S. 44, ex. 7b)</p> <p>in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 19, ex. 8c)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 10, ex. 1b, S. 15, ex. 3, S. 16, ex. 1c, S. 19, ex. 8d, S. 20, ex. 3b, S. 34, ex. 7c)</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 13, ex. 3, S. 19, ex. 8c, S. 27, <i>Unit task</i>, S. 36, ex. 1f)</p> <p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 16, ex. 1a, S. 31, ex. 2, S. 43, ex. 6a, S. 45, ex. 2a)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 14, ex. 1c, S. 40, ex. 8)</p>	<p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 13, ex. 4, 5de, S. 20, ex. 1b, 4, S. 22, ex. 4b, S. 34, ex. 8, S. 35, ex. 10, S. 38, ex. 2b, S. 39, ex. 4b, S. 40, ex. 6e, S. 42, ex. 5, S. 44, ex. 7c, 8b, S. 45, ex. 2b, S. 132, ex. 2, S. 133, ex. 4, S. 133, ex. 6)</p> <p>Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 31, ex. 4b, S. 39, ex. 4c, S. 42, ex. 3c, 4, S. 45, ex. 2c, S. 132, ex. 3)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 10, ex. 1a, S. 19, ex. 8b, S. 20, ex. 3c, S. 22, 4b, S. 24, ex. 1a, S. 27, <i>Unit task</i>, S. 36, ex. 1e, S. 44, ex. 8a)</p>	<p>auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 35, ex. 9)</p> <p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 19, ex. 9b, S. 43, ex. 6e)</p> <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 19, ex. 9b, S. 35, ex. 9, S. 43, ex. 6e)</p>
Wortschatz		Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	

	Words and phrases to talk about and analyse songs   Words and phrases to talk about California   Words and phrases to analyse film characters and the way they react to one another   Working in California   Words and phrases to talk about the news that interests you   Jobs in the media   Words and phrases to talk about fake news   Words and phrases to agree or disagree with someone	Revision: gerunds   infinitive constructions infinitive vs gerund   Revision: reflexive pronouns   inversion   do /does /did to add emphasis	S. 208: <i>emphasis</i>	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>	
	<p>persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Nutzungsweisen digitaler Medien, Jugendkulturen</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Kalifornien); Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz</p> <p>Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter</p>	sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 14, ex. 1)	typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 35, ex. 10)	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>	

	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 38, ex. 2c, 3a, S. 42, ex. 3b, S. 43, ex. 6)</p> <p>themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 19, ex. 8a, S. 24, ex. 1b, S. 36, ex. 2a, S. 40, ex. 7a, S. 128, ex. 1a) --&gt; <a href="#">MeKo 2.3</a></p> <p>in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 39, ex. 5a) --&gt; <a href="#">MeKo 5.4</a></p> <p>grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 20, ex. 3c, S. 26, ex. 2, S. 38, ex. 2c, S. 39, ex. 5b, S. 43, ex. 6b/c) --&gt; <a href="#">MeKo 5.4</a></p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 13, ex. 3, S. 27, <i>Unit task</i>, S. 40, ex. 8) --&gt; <a href="#">MeKo 4.1</a>.</p>	<p>auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 13, ex. 5a, S. 24, ex. 1, S. 32, ex. 1, S. 36, ex. 2a, S. 38, ex. 2a, S. 131, ex. 10, S. 132, ex. 1, S. 133, ex. 5)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 17, ex. 2, 3a, S. 22, ex. 2, S. 25, ex. 4b, S. 49, ex. 7a, S. 131, ex. 8)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 17, ex. 3b, 4, S. 18, ex. 6-7, S. 22, ex. 3, S. 24, ex. 2-3, S. 25, ex. 4a, 5, S. 32, ex. 2, S. 33, ex. 3-5, S. 34, ex. 6, S. 47, ex. 3b, 4a, S. 48, ex. 5a, 6, S. 49, ex. 7c, 8b, S. 128, ex. 2, S. 129, ex. 3, S. 129, ex. 4, S. 130, ex. 5, S. 130, ex. 6, S. 130, ex. 7, S. 131, ex. 9)</p> <p>auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. S. 46, ex. 2, S. 47, ex. 3a, 4b, S. 48, ex. 5b, S. 49, ex. 7b, 8a)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 46, ex. 1)</p>	<p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 38, ex. 3b-e, S. 41, ex. 1b)</p> <p>ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 39, ex. 4a, S. 45, ex. 1)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 25, ex. 6c, S. 41, ex. 2)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 26, ex. 1-2, S. 45, ex. 1)</p>
--	--	---	---

Leistungsbewertung	Klassenarbeit
--------------------	---------------



**Green Line 5**

**Across cultures 2 / Unit 2: G'day Australia / Text and media smart 2 / Revision B**

Gesamtdauer: ca. 30 Stunden

Jahrgangsstufe 9.1/9.2

Niveaustufe A2/B1

obligatorisch  
 fakultativ

<b>11. – 20. Unterrichts-woche</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Umfang</b>	
	Understanding an infographic   Correcting myths about Australia   Describing statistics   Writing about and correcting myths about Germany   Summing up a conversation about the differences between Australian and British English   Making and presenting a (video) tutorial about Australia   Verifying information about Australia based on a German article   Identifying dangers and advice about safety in a narrative text   Understanding a conversation about how people's ancestors came to Australia   Finding out about First Nations cultures from an interview   Understanding the main points in a speech   <Understanding the main message of a poem>   <i>Story</i> : Comparing two points of view   Writing news headlines   Creating an itinerary   Writing a dialogue between two important figures in Australia's history   <i>Story</i> : Writing a characterisation   <i>Story</i> : Creating a text message   Identifying the main topics in an interview   Understanding key points in a radio news report   Talking about first impressions based on photos   Outlining research results as part of a presentation   Comparing two different ways of learning: boarding schools and online learning   Commenting on the genre re-enactment   <i>Role play</i> : A radio news report   <i>Story</i> : Role-playing a discussion between characters   Understanding historic events   Recording a voice message based on information given in an English blog   <i>Unit task</i> : Creating a news report partially based on German news reports   First Nations people   The Stolen Generations   Australia Day   Examining the five key elements of stories   Defining the narrative perspective   Analysing a secondary character   Expressing one's personal reaction to the short story   Writing a characterisation   Writing a short story   Talking about reading preferences   Talking about protests   Discussing the ending of a short story   <i>Role play</i> : Acting out an interview   <Writing formal emails>	<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>24 Stunden</b>
		<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>6 Stunden</b>



Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 51, ex. 3a, S. 58, ex. 4a/b, S. 75, ex. 8a/b)</p> <p>längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 62, ex. 2, S. 65, ex. 4a, S. 66, ex. 1c)</p>	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 53, ex. 5, S. 61, ex. 6, S. 84, ex. 2, S. 67, <i>Unit task</i>)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 56, ex. 1a, S. 64, ex. 3a, S. 65, ex. 5a/b, S. 77, ex. 2a/c, S. 137, ex. 12)</p> <p>Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 71, ex. 3b, S. 82, ex. 7a)</p>	<p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 51, ex. 2e, S. 54, ex. 1a, S. 56, ex. 1b, S. 58, ex. 4c, S. 61, ex. 6c, S. 62, ex. 1, 3, S. 63, ex. 1c, S. 66, ex. 1d, S. 68, ex. 1, S. 71, ex. 2, S. 75, ex. 7b/c, 8c, S. 76, ex. 1, 3, S. 77, ex. 1a, 2b, S. 81, ex. 3b, S. 85, ex. 1b, S. 86, ex. 1, 2b/d)</p> <p>in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 66, ex. 2b, S. 82, ex. 7b, S. 85, ex. 2e, S. 138, ex. 4)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 71, ex. 5, S. 82, ex. 7b)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen. (z.B. S. 71, ex. 5, S. 82, ex. 7b)</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 83, ex. 1c, S. 85, ex. 2a)</p> <p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 56, ex. 1a, S. 59, ex. 1, S. 62, ex. 2b)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 55, ex. 2c, S. 61, ex. 6b)</p>	<p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 51, ex. 2d, S. 62, ex. 4, S. 66, ex. 2a, S. 71, ex. 3, 4b, 5, 6, S. 75, ex. 9b, S. 81, ex. 5b, S. 82, ex. 6, S. 83, ex. 1a, S. 84, ex. 2, S. 85, ex. 1a, 2b/c, S. 89, ex. 9b, 10, S. 138, ex. 2, S. 138, ex. 3, S. 138, ex. 4, S. 139, ex. 7)</p> <p>kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (z.B. S. 53, ex. 5, S. 55, ex. 2)</p> <p>Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 83, ex. 1b, S. 84, ex. 2, S. 85, ex. 2d)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 56, ex. 1a, S. 61, ex. 5c, 6a, S. 63, ex. 1a/b, S. 66, ex. 1c, S. 71, ex. 4a, S. 75, ex. 8b, 9a, S. 76, ex. 2, S. 81, ex. 3a, 5a, S. 138, ex. 1)</p>	<p>auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 61, ex. 5a/b, S. 75, ex. 7a, S. 88, ex. 7b)</p> <p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 53, ex. 6, S. 67, <i>Unit task</i>)</p> <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 53, ex. 6, S. 61, ex. 5a/b, S. 75, ex. 7a, S. 88, ex. 7b)</p>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b> Words and phrases to talk about charts   Differences between British English and Australian English   Words and phrases to talk about Australia   Words and phrases for giving a presentation   Words and phrases for creating a radio news report   Words and phrases to talk about stories and reading preferences   Words and phrases to talk about protests   Words and phrases to express a reaction   Words and phrases to give evidence from a text	<b>Grammatik</b> Revision: passive forms of the simple present, simple past, present perfect simple   passive forms of the past perfect simple, going-to and will future   personal passive   make, let, have sth done	<b>Aussprache und Intonation</b> S. 51, ex. 3a-c: Australian English S. 221: <i>Sounds and spelling</i>	<b>Orthografie</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Australien: geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 51, ex. 2a, S. 71, ex. 2, 3) eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 53, ex. 6, S. 71, ex. 3a)	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. S. 52, ex. 4, S. 54, ex. 1b) sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 64, ex. 3a/c, S. 65, ex. 4b, S. 71, ex. 6) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse Konflikte weitgehend überwinden (z.B. S. 53, ex. 6) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren (z.B. S. 52, ex. 4c, S. 53, ex. 6)	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>	

	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 64, ex. 3b, S. 77, ex. 2d)</p> <p>themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 51, ex. 2b/c, S. 52, ex. 4b, S. 55, ex. 2a, S. 61, ex. 6a, S. 136, ex. 9) --&gt; <a href="#">MeKo 2.3</a></p> <p>grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 54, ex. 1c, S. 65, ex. 5c, S. 66, ex. 1b, S. 81, ex. 4, S. 82, ex. 9, S. 86, ex. 2a/c, S. 87, ex. 3c/d, S. 134, ex. 1, S. 139, ex. 6) --&gt; <a href="#">MeKo 5.2</a></p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 55, ex. 2b, S. 61, ex. 6a/b, S. 134, ex. 2) --&gt; <a href="#">MeKo 4.1, 4.2, 4.3</a></p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 53, ex. 5, S. 55, ex. 2, S. 61, ex. 5b, S. 67, <i>Unit task</i>, S. 82, ex. 8, S. 139, ex. 5)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 85, ex. 2d) --&gt; <a href="#">MeKo 5.4</a></p>	<p>auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 50, ex. 1, S. 51, ex. 3d, S. 66, ex. 1a, S. 74, ex. 6, S. 77, ex. 1b)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 57, ex. 2a, 3a/b, S. 60, ex. 2, S. 64, ex. 2, S. 87, ex. 3a)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 57, ex. 2b, 3c, S. 60, ex. 3-4, S. 72, ex. 1-2, S. 73, ex. 3-4, S. 74, ex. 5, S. 87, ex. 4-5, S. 88, ex. 7a, 8, S. 134, ex. 3, S. 135, ex. 4, S. 135, ex. 5, S. 136, ex. 7, S. 136, ex. 8, S. 137, ex. 10, S. 137, ex. 11)</p> <p>auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. S. 83, ex. 1, S. 87, ex. 3b, S. 88, ex. 6, S. 89, ex. 9a)</p>	<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (z.B. S. 51, ex. 3bc)</p> <p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 58, ex. 5a, S. 135, ex. 6)</p> <p>ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 67, <i>Unit task</i>)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 61, ex. 6c, S. 66, ex. 2, S. 67, <i>Unit task</i>)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 52, ex. 4c, S. 55, ex. 2, S. 58, ex. 5b/c)</p>
--	---	---	---

Leistungsbewertung	Klassenarbeit
--------------------	---------------



**Green Line 5**

**Across cultures 3 / Unit 3: The world of work / Text and media smart 3**

Gesamtdauer: ca. 24 Stunden

Jahrgangsstufe 9.2  
Niveaustufe B1

obligatorisch  
 fakultativ

<b>21. – 28. Unterrichts-woche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	<p>Analysing a cartoon   Writing a film script   Creating a scene using a storyboard   Discussing where attitudes come from   Showing tolerance   Understanding the message of a song   Understanding and pointing out disrespect   Reflecting on tolerance and respect among friends   Pointing out the pros and cons expressed in statements   Understanding job advertisements   Understanding a CV and its structure   Understanding a job application email   Understanding the main points in a speech   Outlining positive and negative experiences expressed in short reports   <i>Story</i>: Outlining the development of a business   Explaining which area one would/wouldn't like to work in   Compiling a list of tips and advice for writing a CV   Writing a CV   Writing a job application email   Describing voluntary work one does or would like to do   Describing and analysing a cartoon   <i>Story</i>: Writing a characterisation   <i>Story</i>: Writing an article for a magazine   Understanding a conversation about summer jobs and gender clichés   Talking about work experience   Expressing job preferences   Discussing gender stereotypes   <i>Role play</i>: Acting out an interview   <i>Story</i>: Role-playing a conversation between a boy and his parents   &lt;Presenting a business idea&gt;   Understanding the pros and cons of summer/part-time jobs   Understanding the reasons for having a particular dream job   Identifying criteria for a successful job interview   <i>Unit task</i>: Producing a video as part of a job application   Giving a presentation on working conditions for children in Côte d' Ivoire based on an English article   Job titles and gender   CVs in other countries   Social commitment   Addressing people in the workplace   Laws on child employment   Understanding the message and structure of a speech   Identifying elements that make a speech interesting and memorable   Identifying appropriate body language when giving a speech   Giving feedback on a speech   Analysing a speech   Writing a speech   Compiling a list of tips for giving a speech   Reflecting on freedom of opinion and expression   Predicting the content of a speech   Giving a speech</p>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>20 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>4 Stunden</b>
	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>

	<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 91, ex. 4a, S. 97, ex. 3a-c, S. 100, ex. 2, 3b, S. 119, ex. 6a/b)</p> <p>längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 90, ex. 2a/c, S. 92, ex. 5b, 6a, S. 93, ex. 7a/b, S. 108, ex. 1b, S. 121, ex. 1b, S. 123, ex. 2)</p> <p>wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 92, ex. 5c, 6b, S. 100, ex. 3, S. 119, ex. 6b)</p>	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 99, ex. 8, S. 109, <i>Unit task</i>, S. 124, ex. 1, S. 125, ex. 2)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 2a, S. 96, ex. 1, S. 98, ex. 6a/b, S. 101, ex. 1b, S. 104, ex. 1a)</p> <p>Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 90, ex. 2bd, S. 101, ex. 1a, S. 123, ex. 4)</p>	<p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 90, ex. 1d, S. 91, ex. 4c/d, S. 92, ex. 5a/d, 6c, S. 93, ex. 7c, S. 94, ex. 1, 2c, S. 95, ex. 3c, S. 97, ex. 3d, 4b, S. 100, ex. 1, S. 103, ex. 6a, S. 104, ex. 1b, S. 106, ex. 6b, S. 108, ex. 1a, S. 110, ex. 1, S. 114, ex. 2b, S. 119, ex. 6c, 8c, S. 120, ex. 1-2, S. 140, ex. 1)</p> <p>in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 108, ex. 2c/d)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 108, ex. 2cd, S. 115, ex. 3, S. 143, ex. 14)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen. (z.B. S. 94, ex. 1, S. 103, ex. 6a, S. 108, ex. 2c/d)</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 115, ex. 6b)</p> <p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 100, ex. 3, S. 127, ex. 2)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 126, ex. 5)</p>	<p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 90, ex. 1a/b, S. 93, ex. 7d, S. 95, ex. 4, S. 98, ex. 7, S. 100, ex. 4, S. 103, ex. 6b, S. 106, ex. 5b, S. 107, ex. 9, S. 114, ex. 2c, S. 115, ex. 5, S. 119, ex. 8a/b, S. 123, ex. 6, S. 125, ex. 2, S. 140, ex. 2, S. 143, ex. 13, S. 145, ex. 5)</p> <p>kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (z.B. S. 93, ex. 8, S. 109, <i>Unit task</i>, S. 124, ex. 1, S. 125, ex. 2)</p> <p>Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 125, ex. 2)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 90, ex. 1c, S. 91, ex. 4b, S. 99, ex. 8, S. 114, ex. 2a, S. 115, ex. 6a, S. 124, ex. 1, S. 126, ex. 4, S. 127, ex. 1, S. 145, ex. 7)</p>	<p>auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 103, ex. 5a)</p> <p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 97, ex. 4a, S. 119, ex. 7)</p> <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 97, ex. 4a, S. 103, ex. 5a, S. 119, ex. 7)</p>
--	---	--	---	--	--

	<p>Words and phrases to talk about tolerance /intolerance   Reacting to intolerant comments   Reacting in sensitive situations   What makes a good job   Areas of business and industry   Words and phrases to talk about gender stereotypes   What employers expect and what candidates are supposed to do   Words and phrases to describe oneself   Words and phrases to talk about social commitment   Words and phrases to use in a job interview   Words and phrases to talk about speeches   Elements to catch sb's attention and their effect on listeners   Words and phrases to structure and link ideas</p>	<p>sentence adverbs   present participles after verbs of rest and motion   present participle or infinitive after verbs of perception + object   participle constructions in place of relative clauses   participle constructions to express reason and time   &lt;perfect participles&gt;</p>	<p>S. 145, ex. 6: <i>stress, pauses</i></p>	<p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b></p>	<p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p>	<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p>	
	<p>persönliche Lebensgestaltung: Lernen und Arbeiten, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften          Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte          Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Bewerbungsverfahren</p>	<p>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 91, ex. 3)          eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 97, ex. 4b, S. 123, ex. 6)</p>	<p>typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. S. 91, ex. 3c)          sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 91, ex. 3)</p>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>	<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p>	

	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 123, ex. 3-4, S. 144, ex. 3)</p> <p>themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 102, ex. 4a) --&gt; <a href="#">MeKo 2.3</a></p> <p>in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 103, ex. 5b) --&gt; <a href="#">MeKo 5.3</a></p> <p>grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 96, ex. 2, S. 123, ex. 4-5, S. 140, ex. 3, S. 145, ex. 4) --&gt; <a href="#">MeKo 5.4</a></p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 109, <i>Unit task</i>, S. 126, ex. 5) --&gt; <a href="#">MeKo 4.1</a></p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 109, <i>Unit task</i>, S. 126, ex. 5) --&gt; <a href="#">MeKo 4.1</a></p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 93, ex. 8c, S. 109, <i>Unit task</i>, S. 126, ex. 5) --&gt; <a href="#">MeKo 5.3</a>,</p>	<p>auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 94, ex. 2b, S. 95, ex. 3a/b, S. 98, ex. 5, S. 115, ex. 4, S. 116, ex. 1, S. 140, ex. 4)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 99, ex. 9ab, S. 102, ex. 2a, 3, S. 105, ex. 2, 4a, S. 107, ex. 7a, S. 118, ex. 5a, S. 143, ex. 11)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 99, ex. 9c, S. 102, ex. 2b, 4b, S. 105, ex. 3, 4b, S. 106, ex. 5a, 6a, S. 107, ex. 7b, 8, S. 116, ex. 2, S. 117, ex. 3-4, S. 118, ex. 5b, S. 141, ex. 5, S. 141, ex. 6, S. 141, ex. 7, S. 142, ex. 8, S. 142, ex. 9, S. 142, ex. 10, S. 143, ex. 12)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 126, ex. 3)</p>	<p>ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 91, ex. 4, S. 108, ex. 2, S. 109, <i>Unit task</i>, S. 124, ex. 1)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 91, ex. 4, S. 103, ex. 5b, S. 108, ex. 2a/b, S. 123, ex. 6, S. 126, ex. 3, 5, S. 127, ex. 2)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 93, ex. 8, S. 125, ex. 2)</p>
--	--	---	---

Leistungsbewertung	Klassenarbeit
--------------------	---------------



**Green Line 6**

**Modul 1: Across cultures 1 / Unit 1: Never enough? /**

**Text and media smart 1**

Gesamtdauer: ca. 30 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Niveaustufe B1+

obligatorisch  
 fakultativ

1. – 10. Unterrichtswoche	Inhalte	Umfang	
	<p>Understanding a personality quiz   Understanding a factual text on voting ages   Understanding the political system in the UK   Explaining how student representation works in an email   Understanding the political system in the US   Talking about what your student council does   Discussing the reasons for and against lowering the voting age   Discussing how your school can work towards achieving the Sustainable Development Goals   Understanding what the Student Council and the Student Voice do   Outlining the German political system in an email   Summing up an article   Listing tips on how to reduce one's ecological footprint   <i>Story 1</i>: Describing the reactions and behaviour of characters   <i>Story 1</i>: Defining the narrative perspective and analysing the language   <i>Story 2</i>: Outlining the reader's reaction   <i>Story 2</i>: Summing up a novel extract   <i>Story 2</i>: Describing conflicts   Creating an infographic on the life cycle of a T-shirt   Writing a post on sustainable living   Describing and analysing a graffiti   Making suggestions on how to improve the school menu   <i>Story 1</i>: Writing a blog entry   <i>Story 1</i>: Writing an article for the school yearbook   <i>Unit task</i>: Writing a formal letter   <i>Story 2</i>: Writing a diary entry   Understanding a talk show on activism   Describing photos and how their content is connected   Talking about how you can get involved   Presenting a sustainability project   Presenting findings about a product in a three-minute talk   <i>Story 2</i>: Role-playing a family conference   Understanding how 'greenwashing' works and outlining its consequences for customers   Writing an email in German based on a formal letter   <i>Across cultures (GB)</i>: Making your voice heard   Using a flow chart to find out what type of customer you are   Understanding and analysing an ad   Understanding an article on influencers and advertising   Writing a slogan and an ad copy   Commenting on marketing tricks   Creating a print ad   Reflecting on test results   Presenting an ad   Talking about your experience with ads on the internet   Understanding and analysing a commercial   Understanding advertising tricks   Creating a commercial   <i>Across cultures (US)</i>: Ice Cream For Breakfast Day</p>	Obligatorische Elemente	<b>24 Stunden</b>
		Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	<b>6 Stunden</b>



Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
Verfügen über sprachliche Mittel	<p><b>Wortschatz</b></p> <p>Words and phrases to talk about political systems and participation   Words and phrases to talk about consumerism and lifestyle   Word families   Synonyms   Words and phrases to describe graffiti   Abbreviations in formal letters   Definitions   Words and phrases to talk about 'greenwashing'   Register   &lt;Words and phrases to sum up a novel extract&gt;   Words and phrases to talk about ads   Words and phrases for analysing a commercial   Definitions</p>	<p><b>Grammatik</b></p> <p>adverbial clauses of manner and purpose   the modals shall, might, ought to, would   used to   &lt;Revision: adverbial clauses of time, reason, concession, contrast, comparison, place and direction&gt;   &lt;Revision: modals and their substitute forms&gt;   &lt;Revision: adjectives and adverbs&gt;</p>	<p><b>Aussprache und Intonation</b></p>	<p><b>Orthografie</b></p> <p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	
	<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 11, ex. 3, S. 15, ex. 3, ○ S. 140, ex. 2, ● S. 140, ex. 3)</p> <p>längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 23, ex. 2, S. 42, ex. 2b-c, ○ S. 145, ex. 6, ● S. 145, ex. 7)</p> <p>wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 33, ex. 6b)</p>	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 16, ex. 1, S. 28, Unit task)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 12, ex. 5a, S. 17, ex. 2a-b, S. 21, ex. 1, S. 26, ex. 2a, S. 32, ex. 3, S. 44, ex. 5a-b, ○ S. 141, ex. 7, ○ S. 143, ex. 13, ● S. 143, ex. 14, ○ S. 145, ex. 8)</p> <p>Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 2c)</p>	<p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 13, ex. 7a, S. 14, ex. 1, S. 24, ex. 1, S. 29, ex. 1, S. 32, ex. 2, S. 38, ex. 1c, S. 43, ex. 4, S. 44, ex. 7)</p> <p>in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 11, ex. 4a)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 37, ex. 8)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 12, ex. 5b-c, S. 13, ex. 9)</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 11, ex. 2, S. 12, ex. 5c, S. 15, ex. 3c, S. 23, ex. 4, S. 39, ex. 1a-b, S. 45, ex. 1d)</p> <p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 17, ex. 2d, S. 41, ex. 4a, S. 44, ex. 5c)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 18, ex. 7, S. 23, ex. 3, S. 39, ex. 1e)</p>	<p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 11, ex. 4, S. 18, ex. 6, S. 19, ex. 8, S. 21, ex. 4, S. 26, ex. 2b, S. 33, ex. 8a, S. 40, ex. 3, S. 42, ex. 3, ○ S. 141, ex. 5)</p> <p>Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 28, Step 4-5)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 28, Step 1-3, ● S. 140, ex. 1b)</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 13, ex. 8, S. 19, ex. 9b)</p> <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 36, ex. 5)</p>



<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren. (z.B. S. 11, ex. 4, S. 13, ex. 8, S. 28, Unit task)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 19, ex. 9a, S. 26, ex. 4, S. 33, ex. 5, S. 141, ex. 6) themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 13, ex. 8a, S. 17, ex. 2c) in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 23, ex. 3, S. 42, ex. 1b, S. 142, ex. 11, S. 143, ex. 12, S. 145, ex. 5) grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 33, ex. 7, S. 39, ex. 1, S. 41, ex. 4b-g) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 16, ex. 1, S. 140, ex. 1c, S. 141, ex. 4) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 45, ex. 1c) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 144, ex. 4)	<b>Sprachlernkompetenz</b> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 14, ex. 2, S. 17, ex. 3, S. 21, ex. 2, S. 23, ex. 1, S. 26, ex. 3, S. 33, ex. 4, S. 33, ex. 6a, S. 38, ex. 1a, S. 40, ex. 2a-c, S. 42, ex. 1a, S. 44, ex. 6, S. 140, ex. 1a, S. 142, ex. 8, S. 143, ex. 16, S. 144, ex. 1, S. 144, ex. 2, S. 144, ex. 3) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 17, ex. 4, S. 21, ex. 3, S. 22, ex. 5) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 18, ex. 5, S. 22, ex. 6, S. 142, ex. 9, S. 142, ex. 10) auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. S. 12, ex. 6) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 34, ex. 1-2, S. 36, ex. 3-4, S. 37, ex. 6-7)	<b>Sprachbewusstheit</b> grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 42, ex. 2a) ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 45, ex. 1) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 27, ex. 1, S. 38, ex. 1b, S. 39, ex. 1c-d) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 26, ex. 5, S. 33, ex. 8, S. 143, ex. 15)

<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b> Entsprechende Aufgaben finden sich in ECD50003MLA99 <b>Green Line 6 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung.</b>
---------------------------------	---

**Green Line 6**

**Modul 2: Across cultures 2 / Unit 2: The digital age /  
Text and media smart 2**

Gesamtdauer: ca. 30 Stunden

 obligatorisch  
 fakultativ

11. – 20. Unterrichts- woche	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	<p>Understanding the aim of a travel post   Understanding a post and comments   Listing the pros and cons of virtual interaction   Commenting on your VR experience in a blog   Writing an online comment   Understanding a podcast about the future of AR and VR   Planning and creating a virtual tour   Presenting the idea of a virtual student exchange based on an English advertisement   Summing up what a song is about   Understanding a newsletter   Finding out about a project on editing apps from a news article   <i>Story 1</i>: Describing the main characters in a novel extract   <i>Story 1</i>: Summing up what happens to the protagonist   <i>Story 1</i>: Exploring the impact of video games on developers and users   <i>Story 1</i>: Analysing the narrative perspective and changing attitudes   <i>&lt;Story 2: Understanding the main points of a novel extract&gt;</i>   <i>&lt;Story 2: Characterising the narrator&gt;</i>   <i>&lt;Story 2: Analysing stylistic devices&gt;</i>   Describing and analysing a cartoon   Creating informative slides   <i>Story 1</i>: Writing a chat   <i>Story 1</i>: Writing a news report   <i>&lt;Story 2: Making a poster&gt;</i>   <i>&lt;Story 2: Writing an informal letter&gt;</i>   <i>&lt;Story 2: Writing a section to fit in the novel extract&gt;</i>   Summing up a song and its message   Understanding the points guests make in a talk show   Talking about the digital age based on photos and quotations   Comparing different approaches to learning   Presenting ideas on the future of your school   Discussing the use of filters   Discussing the need to label retouched photos   <i>Story 1</i>: Discussing game developers' responsibilities   <i>Unit task</i>: Creating a talk show   <i>&lt;Story 2: Giving a speech&gt;</i>   Describing characters' feelings   Analysing how characters' feelings are conveyed   Sending a voicemail to summarise information from a German website   Writing an email summing up information as found in German statistics   <i>Across cultures (GB)</i>: The Order of the British Empire   Understanding the main points in an article   Noticing problems in a summary   Giving feedback on an analysis   Recognising the structure of an argumentative text   Writing a checklist   Summing up an article   Analysing an article   Writing an outline of an argumentative text   Writing a comment   Writing an essay   Role-playing everyday situations   Comparing the intention of different types of text   Talking about the reasons for discussing pros and cons</p>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>25 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>5 Stunden</b>
	<b>Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>

	<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 59, ex. 2b)</p> <p>längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 46, ex. 2a-b, S. 51, ex. 1a)</p>	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 63, ex. 1, S. 74, ex. 2a, S. 74, ex. 3)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 48, ex. 5b, S. 51, ex. 2c, S. 52, ex. 1a-b, S. 56, ex. 2, S. 62, ex. 3a-b, S. 73, ex. 1b, S. 79, ex. 2a)</p> <p>Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 2c, S. 62, ex. 5b)</p>	<p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 46, ex. 1, S. 46, ex. 2d, S. 47, ex. 4b, S. 48, ex. 5a, S. 50, ex. 1a-b, S. 55, ex. 1, S. 59, ex. 1, S. 60, ex. 1, S. 61, ex. 2, S. 65, ex. 1, S. 67, ex. 2d, S. 72, ex. 3b, S. 73, ex. 1a, S. 78, ex. 1a)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 50, ex. 1c, S. 57, ex. 8, S. 62, ex. 6)</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 47, ex. 3, S. 52, ex. 1c, S. 53, ex. 5b)</p> <p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 52, ex. 2b, S. 76, ex. 6a, S. 78, ex. 1b)</p>	<p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 51, ex. 2d, S. 59, ex. 5, S. 62, ex. 5c, S. 67, ex. 4a, S. 80, ex. 4b, S. 80, ex. 5d-e, S. 81, ex. 1a, S. 81, ex. 2a, ○ S. 151, ex. 5b)</p> <p>Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 76, ex. 6b-c, S. 81, ex. 2b)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 48, ex. 6a, S. 49, ex. 7a, S. 53, ex. 5a, S. 59, ex. 4a, S. 80, ex. 4a, ○ S. 151, ex. 5a, ○ S. 151, ex. 6)</p>	<p>auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 48, ex. 6b)</p> <p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 58, ex. 9)</p> <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 54, ex. 6)</p>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<p><b>Wortschatz</b></p> <p>Words and phrases to talk about AR and VR   Words and phrases to talk about education and technology   Words and phrases to talk about the future of school   Definitions   Words and phrases to discuss game developers' responsibilities   &lt;Story 2: Descriptive language&gt;   Words and phrases for writing a summary   Words and phrases to argue for or against a point   Words and phrases for presenting arguments</p>	<p><b>Grammatik</b></p> <p>the will-future progressive and the will-future perfect   relative clauses with which to comment on the main clause   relative clauses with when and where   &lt;Revision: tenses referring to the future&gt;   &lt;Revision: relative clauses&gt;   &lt;Revision: tenses referring to the present&gt;</p>	<p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Wortbetonung (S. 250)</p>	<p><b>Orthografie</b></p> <p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	
	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>

	<p>persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der <i>peer group</i>, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften</p> <p>Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft;</p> <p>Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter</p>	<p>eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 79, ex. 2b)</p>	<p>in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (z.B. S. 72, ex. 1)</p>
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 67, ex. 2a-b, S. 72, ex. 2, S. 72, ex. 3a, S. 79, ex. 3a-b, ● S. 150, ex. 1)</p> <p>themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 62, ex. 3c, ○ S. 149, ex. 10)</p> <p>in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 58, ex. 11, S. 59, ex. 2d, ● S. 151, ex. 4)</p> <p>grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 47, ex. 4a, S. 51, ex. 2b, S. 59, ex. 2a, S. 59, ex. 3, S. 62, ex. 5a, S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 2b-c, S. 81, ex. 1b)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 64, Step 1-6, ● S. 146, ex. 1)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 77, ex. 7-8, ○ S. 150, ex. 3)</p>	<p>auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 46, ex. 2c, S. 53, ex. 2, S. 56, ex. 3, S. 62, ex. 4, S. 67, ex. 3, S. 75, ex. 4, S. 79, ex. 3c, ○ S. 146, ex. 2, ○ S. 148, ex. 8, ○ S. 148, ex. 9, ○ S. 149, ex. 11)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 53, ex. 3, S. 56, ex. 4, S. 57, ex. 6, ○ S. 146, ex. 3)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 53, ex. 4, S. 56, ex. 5, S. 57, ex. 7, ○ S. 147, ex. 4, ● S. 147, ex. 5, ○ S. 147, ex. 7)</p> <p>auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. S. 49, ex. 8, S. 59, ex. 4b, S. 63, ex. 2, S. 80, ex. 5b, ● S. 147, ex. 6)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 68, ex. 1-2, S. 69, ex. 3, S. 70, ex. 4, S. 71, ex. 5-7)</p>	<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (z.B. S. 67, ex. 4b-c)</p> <p>ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 48, ex. 5c, S. 62, ex. 7, S. 67, ex. 5, S. 74, ex. 3, S. 80, ex. 5a-c, ○ S. 150, ex. 2)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 64, Step 7, S. 75, ex. 5, S. 80, ex. 4c)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 47, ex. 4c, S. 49, ex. 7b, S. 67, ex. 2c)</p>



<b>Leistungsbewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>
---------------------------	----------------------

**Green Line 6**

**Modul 3: Across cultures 3 / Unit 3: Discover Canada! /**

**Text and media smart 3**

Gesamtdauer: ca. 24 Stunden

 obligatorisch  
 fakultativ

<b>21. – 28. Unterrichts- woche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	<p>Understanding a quiz   Understanding information found online   Understanding the impact of colonisation   Reflecting on how to behave in Canada   Describing and analysing a cartoon   Writing tips on appropriate behaviour for foreign visitors to Germany   Understanding a poem about Canada's provinces and territories   Understanding a radio programme on Canada's diversity   Discussing colonisation   Comparing living conditions   Giving a short presentation on historical events in Canada based on an English time line   Understanding Canadian recipes   Understanding a blog post in detail   Listing environmental problems mentioned in news reports   Doing research on the British North American Act   <i>Story 1</i>: Analysing how culture, characters, atmosphere and emotions are presented in a graphic novel   <i>&lt;Story 2: Summing up a short story&gt;</i>   <i>&lt;Story 2: Analysing the language, narrative perspective and structure of a short story&gt;</i>   Writing an application email and a CV for a place on a school exchange programme   Describing and analysing a cartoon   Describing how culture is portrayed in films   <i>Story 1</i>: Writing a definition   <i>Story 1</i>: Writing a short profile   <i>Story 1</i>: Summing up a graphic novel   <i>Story 1</i>: Writing a characterisation   <i>Story 1</i>: Creating panels for a graphic novel   <i>Unit task</i>: Writing a script for an audio adaptation   <i>&lt;Story 2: Writing a characterisation&gt;</i>   <i>&lt;Story 2: Writing an informal email&gt;</i>   Understanding a podcast on maple syrup   Understanding a podcast on the conservation of the Okanagan Desert   Identifying features that make a good audio adaptation   Talking about first impressions of a country   Role-playing an interview for place on a school exchange programme   Giving a presentation on an environmental issue   <i>Story 1</i>: Speculating on events in history   <i>Story 1</i>: Comparing graphic novels, comics and novels   <i>Unit task</i>: Recording an audio adaptation   Understanding a documentary on the lifestyle of people living in the Yukon   Writing an email on ice hockey based on an English guided tour   Role-playing a conversation based on an English documentary   <i>Across cultures (CAN)</i>: The Canadian flag   The peace and friendship treaty   Understanding and analysing a playscript   Analysing the layout of a playscript   Planning and writing a short scene   Talking about theatre performances   Role-playing a help desk call   Rehearsing a scene   Analysing a performance</p>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>19 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>5 Stunden</b>
	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung

<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 93, ex. 5b, S. 131, ex. 1a)</p> <p>längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 87, ex. 3a)</p> <p>wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 94, ex. 2a)</p>	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 83, ex. 4a, S. 121, Unit task)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 84, ex. 5a, S. 85, ex. 89, ex. 1a, S. 92, ex. 1a, S. 125, ex. 3a-b, S. 136, ex. 3a)</p> <p>Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 125, ex. 3c, S. 136, ex. 3b)</p>	<p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 83, ex. 2a, S. 84, ex. 5b, S. 89, ex. 1c, S. 92, ex. 1b, S. 94, ex. 1, S. 95, ex. 3a, S. 122, ex. 1a, S. 125, ex. 2, S. 130, ex. 1, S. 131, ex. 1b, S. 131, 2, S. 155, ex. 14)</p> <p>in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 90, ex. 7c, S. 136, ex. 4a-b)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 82, ex. 1b, S. 154, ex. 9b)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 84, ex. 5b, S. 85, ex. 7c, S. 94, ex. 2b, S. 119, ex. 6d)</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 83, ex. 4b)</p> <p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 1a, S. 94, ex. 4b)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 93, ex. 7)</p>	<p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 90, ex. 6, S. 93, ex. 6b, S. 94, ex. 4a, S. 119, ex. 4a, S. 119, ex. 5, S. 119, ex. 6c, S. 119, ex. 7c, S. 120, ex. 1b, S. 120, ex. 4b, S. 125, ex. 3d, S. 125, ex. 6, S. 155, ex. 12)</p> <p>kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (z.B. S. 119, ex. 8, S. 139, ex. 2-4, S. 121, Unit task)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 90, ex. 7a-b, S. 120, ex. 4a, S. 153, ex. 5, S. 154, ex. 8)</p>	<p>auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 94, ex. 3, S. 154, ex. 9a)</p> <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 83, ex. 3, S. 90, ex. 5)</p>
---	--	---	--	---

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
	<p>Words and phrases to talk about Canada's provinces and territories   Terms to talk about Canada's Indigenous people   Words and phrases for discussing the difficulties about moving abroad   Words and phrases to talk about Canada's people, landscapes and industry   Word families   Canadian English   Synonyms and antonyms   Words and phrases to talk about conservation   Words and phrases to describe the beginning of a story   Words and phrases to talk about theatre and staging a play   Words and phrases for calling a help desk</p>	<p>&lt;the past perfect progressive&gt;   &lt;expressing probability: to be likely to, to be supposed to, to be said to, to happen to, to be certain to&gt;   &lt;Revision: tenses referring to the past&gt;   &lt;Revision: indirect speech&gt;   &lt;Revision: the passive&gt;   &lt;Revision: conditional sentences&gt;</p>	<p>Intonation (S. 269)</p>	<p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	

	<p>Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, Schüleraustausch</p> <p>Berufsorientierung: Bewerbungsverfahren</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), Migration und Mobilität in der globalisierten Welt</p>	<p>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 82, ex. 1a, S. 119, ex. 6a, ● S. 152, ex. 2, ○ S. 155, ex. 10)</p> <p>eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 85, ex. 8)</p>	<p>typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. S. 86, ex. 1b-c)</p> <p>sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 95, ex. 1b, S. 95, ex. 2bc)</p> <p>in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (z.B. S. 126, ex. 2)</p>
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 119, ex. 4b, S. 125, ex. 5, ○ S. 155, ex. 13)</p> <p>themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 83, ex. 2b-c, S. 85, ex. 6, S. 119, ex. 6a, S. 120, ex. 1a, S. 122, ex. 1b)</p> <p>in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 85, ex. 7b)</p> <p>grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 119, ex. 6b, S. 119, ex. 7, S. 120, ex. 3, S. 136, ex. 3c, S. 136, ex. 5, S. 139, ex. 1, ● S. 156, ex. 3)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 95, ex. 1a, S. 139, ex. 2-4)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 119, ex. 8, S. 121, Unit task, ● S. 152, ex. 1)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 120, ex. 2b, S. 125, ex. 4b, S. 137, ex. 1, ○ S. 157, ex. 6)</p>	<p>auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 83, ex. 2e, S. 85, ex. 7a, S. 86, ex. 2, S. 89, ex. 1b, S. 92, ex. 2, S. 95, ex. 2a, S. 125, ex. 4a, S. 130, ex. 2, ○ S. 156, ex. 1, ● S. 156, ex. 2, ○ S. 157, ex. 4, ● S. 157, ex. 5)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 89, ex. 2, S. 92, ex. 3, ○ S. 152, ex. 3, ○ S. 154, ex. 6)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 89, ex. 3, S. 90, ex. 4, S. 92, ex. 4, ○ S. 153, ex. 4, ○ S. 154, ex. 7)</p> <p>auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. S. 82, ex. 1b, S. 83, ex. 2d, S. 87, ex. 3b, S. 93, ex. 5a, S. 93, ex. 6a, S. 95, ex. 3b)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 126, ex. 1-3, S. 128, ex. 5-7, S. 129, ex. 8, S. 129, ex. 9-10)</p>	<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (z.B. S. 90, ex. 8, ● S. 154, ex. 9)</p> <p>ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 93, ex. 5c)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 136, ex. 4c, ○ S. 157, ex. 4, ● S. 157, ex. 5)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 120, ex. 2a)</p>

<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit</b>
---------------------------------	----------------------



Klasse 10

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Leistungsüberprüfung
10.I	Multicultural Australia	<p><b><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u></b>                      Multikulturelles Zusammenleben und Identitätsbildung vor dem Hintergrund einer kolonialen Vergangenheit</p> <p><b><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u></b>                      Hör- und Leseverstehen: Radio- und TV-Beiträge, Zeitungsartikel, ggf. politische Reden</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit (Podiums-)diskussionen, Rollenspiele</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: (kurze) Statements, Kurzvorträge, Gruppenpräsentationen</p> <p>Schreiben: argumentativer Text, z.B. Zeitungskommentar</p> <p>Sprachmittlung: Blog-Eintrag</p> <p><b><u>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:</u></b>                      Grammatik: Wiederholung nach Bedarf, z.B. Stationenlernen                      Wortschatz: thematischer Wortschatz „Australia“ und „Multiculturalism“, Funktionswortschatz: argumentative Texte, Konjunktionen                      Aussprache und Intonation: Australian English</p> <p><b><u>Text- und Medienkompetenz:</u></b>                      Leseverstehen: Umgang mit komplexen Texten, <i>reading for gist – reading for detail</i></p> <p>Schreiben: argumentativer Text, z.B. Zeitungskommentar</p> <p><b><u>Sprachlernkompetenz:</u></b>                      Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen: Umgang mit dem Wörterbuch, Aufbau eines thematischen Wortschatzes (ohne Lehrbuch)</p> <p><b><u>Sprachbewusstheit:</u></b>                      Australian English, Sprachsensibilität im multikulturellen Kontext</p>	schriftliche Klassenarbeit – Schwerpunkte: Leseverstehen und Textproduktion, z.B. argumentativer Text

<p>10.II</p>	<p><b>Moderner Jugendroman</b></p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b> Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im Jugendalter</p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b> Hör- und Leseverstehen: Roman, Hörbuch (Auszüge), Romanverfilmung (Auszüge)</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Prüfungssimulation</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: (kurze) Statements, Kurzvorträge, Gruppenpräsentationen, Prüfungssimulation</p> <p>Schreiben: Buchrezension, Weiterführen einer Szene, ggf. Tagebucheintrag, innerer Monolog</p> <p>Sprachmittlung: Buchrezension</p> <p><u>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:</u> Grammatik: Wiederholung nach Bedarf, z.B. Stationenlernen Wortschatz: thematischer Wortschatz in Bezug auf den ausgewählten Roman, u.a. „Growing Up“ und „Life Choices and Challenges“, Funktionswortschatz: Analyse fiktionaler Texte, Schwerpunkt Charakterisierung, Erzählperspektive</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> Leseverstehen: Umgang mit Ganzschriften (hier: Roman)</p> <p>Schreiben: Analyse, Buchrezension, innerer Monolog</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen: Techniken der Texterschließung mit und ohne Wörterbuch</p>	<p>Kommunikationsprüfung – Schwerpunkte: Analyse fiktionaler Texte, z.B. Charakterisierung und Diskussion</p>
--------------	------------------------------------	--	---

<p>10.III</p>	<p><b>Zentrale Prüfung 10 – Bezugskultur I</b>, in Analogie zu den jahresspezifischen Vorgaben des Landes, vgl. Internetauftritt des Schulministeriums: <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/uebersicht/uebersicht-zp-10.php">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/uebersicht/uebersicht-zp-10.php</a></p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b> Landestypische Merkmale und Themen des gesellschaftlichen Diskurses</p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b> Hör- und Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte der mündlichen und schriftlichen öffentlichen und privaten Kommunikation, z.B. Reportage, Interview, Telefongespräch, Zeitungsartikel, persönliche E-Mail</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit, Rollenspiele</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: (kurze) Statements, Kurzvorträge, Gruppenpräsentationen</p> <p>Schreiben: argumentatives, analytisches und kreatives Schreiben, z.B. Essay, Zusammenfassung, Analyse/Interpretation, Erlebnisbericht</p> <p><b>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:</b> Wortschatz: thematischer Wortschatz in Bezug auf die jeweilige Bezugskultur, Funktionswortschatz: Analyse/Interpretation, Konjunktionen</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> Leseverstehen: Umgang mit komplexen fiktionalen- und Sach- und Gebrauchstexten</p> <p>Schreiben: argumentatives, analytisches und kreatives Schreiben</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen: Techniken der Texterschließung ohne Wörterbuch</p>	<p>schriftliche Klassenarbeit – Schwerpunkte: Hörverstehen und Zusammenfassung sowie Analyse von Sachtexten</p>
---------------	---	---	---

<p>10.IV</p>	<p><b>Zentrale Prüfung 10 – Bezugskultur II</b>, in Analogie zu den jahresspezifischen Vorgaben des Landes, vgl. Internetauftritt des Schulministeriums: <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/uebersicht/uebersicht-zp-10.php">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/uebersicht/uebersicht-zp-10.php</a></p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b> Landestypische Merkmale und Themen des gesellschaftlichen Diskurses</p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b> Hör- und Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte der mündlichen und schriftlichen öffentlichen und privaten Kommunikation, z.B. Reportage, Interview, Telefongespräch, Zeitungsartikel, persönliche E-Mail</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit, Rollenspiele</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: (kurze) Statements, Kurzvorträge, Gruppenpräsentationen</p> <p>Schreiben: argumentatives, analytisches und kreatives Schreiben, z.B. Essay, Zusammenfassung, Analyse/Interpretation, Erlebnisbericht</p> <p><b>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:</b> Wortschatz: thematischer Wortschatz in Bezug auf die jeweilige Bezugskultur, Funktionswortschatz: Analyse/Interpretation, Konjunktionen</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> Leseverstehen: Umgang mit komplexen fiktionalen- und Sach- und Gebrauchstexten</p> <p>Schreiben: argumentatives, analytisches und kreatives Schreiben</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen: Techniken der Texterschließung ohne Wörterbuch</p>	<p>Zentrale Prüfung 10</p>
--------------	--	---	----------------------------

## 2.2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben bis Abitur 2024

### Einführungsphase bis Abitur 2024

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	<b>Growing up – limits and influences</b> (ca. 20-26 Stunden)	<b>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung in der heutigen Zeit</b>	<p><b>FKK/TMK: Hör- und Leseverstehen:</b> unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; Schwerpunkt: Kurzgeschichten <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) <b>Schreiben:</b> z.B. <i>diary entries</i></p> <p><b>SB:</b> (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p> <p><b>SLK:</b> Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen und <i>peer evaluation</i></p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF1-2	<b>Teenage dreams and nightmares</b> (ca. 20-26 Stunden)	<b>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung (z.B. im digitalen Zeitalter)</b>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) <b>Schreiben:</b> <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben, Charakterisierung, Mediation (z.B. Film- und Buchrezensionen)</p> <p><b>IKK:</b> (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und optional: Mediation (isoliert), Hörverstehen oder Hörsehverstehen</p> <p><b>Achtung:</b> <b>Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben ist durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der FKK zu ergänzen.</b></p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	<p style="text-align: center;"><b>Getting involved – locally and globally</b></p> <p style="text-align: center;">(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen:</b> z.B. Radio shows, Kurzfilme, Filmausschnitte, Lieder etc.</p> <p><b>Leseverstehen:</b> Gedichte, (exemplarisch) Sachtexte, diskontinuierliche Texte (z.B. Cartoons, Fotos etc.)</p> <p><b>Schreiben:</b> Analyse, Kommentar, Leserbrief</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Ergebnispräsentationen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</p> <p><b>SLK:</b> Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen, z.B. Internetrecherche</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und optional: Mediation (isoliert), Hörverstehen oder Hörsehverstehen</p> <p><b>Achtung:</b> Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben ist durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der FKK zu ergänzen.</p>
EF2-2	<p style="text-align: center;"><b>Crossing borders – intercultural encounters abroad</b></p> <p style="text-align: center;">(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</b></p>	<p><b>FKK/TMK:</b></p> <p><b>Hör-/Leseverstehen:</b> z.B. Film, Report</p> <p><b>Leseverstehen:</b> z.B. Zeitungsartikel, digitale Medien, Exposé, diskontinuierliche Texte</p> <p><b>Schreiben:</b> optional: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Kommentar oder Leserbrief; analysis</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>job interviews, discussions, role play, etc.</i></p> <p><b>SB:</b> Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und optional: Mediation (isoliert), Hörverstehen oder Hörsehverstehen</p> <p><b>Achtung:</b> Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben ist durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der FKK zu ergänzen.</p>

Qualifikationsphase: Grundkurs bis Abitur 2024

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1 1.1	<p><b>“Isles of Wonder”? The UK between self- perception and external perspectives</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jh. – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>(Tradition and change in politics: monarchy and modern democracy)</p>	<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> z.B. politische Reden, Kommentare  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> z.B. documentaries/features  <b>Schreiben:</b> z.B. Sachtextanalyse, Redeanalyse, evtl. Mediation  <b>Sprechen</b> – an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge, eigenen Standpunkt vertreten (z.B. discussions)  <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell, mündlich/schriftlich  <b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör- / Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)</p> <p>[Beispielcurr.: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)]</p>
Q1 1.2	<p><b>American Dream – American realities</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>(Freedom and justice: myths and realities)</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> z.B. zeitgenössisches Drama, politische Reden  <b>Schreiben:</b> z.B. analysis (Textdeutung/ Textsortenmerkmale), evtl. kreatives Schreiben, evtl. Mediation (z.B. Film- und Buchrezensionen)  <b>Sprechen</b> – an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge, eigenen Standpunkt vertreten (z.B. discussions)  <b>Sprachmittlung</b> (s.o.)  <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern  <b>IKK:</b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, Perspektivwechsel</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen - zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1 2.1	<p style="text-align: center;"><b>Voices from the African Continent: Nigeria</b></p> <p style="text-align: center;">(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b></p>	<p><b>FKK</b> Leseverstehen: zeitgenössische <i>short stories</i>, Gedichte, Romanauszüge, Sachtexte</p> <p><b>Schwerpunkt:</b> Sprachmittlung, <i>presentations</i> (z.B. <i>Life in Nigeria, culture, politics, as represented in literature</i>), Sprechen – zusammenhängendes Sprechen, <i>discussions</i></p> <p><b>IKK</b> Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen</p> <p><b>TMK</b> analytisch / produktorientiert</p>	<p style="text-align: center;">z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör- / Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)</p> <p>[Bc.: Schreiben mit Hör-Sehverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)]</p> <p>[ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
Q1 2.2	<p style="text-align: center;"><b>My place in the global village</b></p> <p style="text-align: center;">(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Chancen und Risiken der Globalisierung; auch Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></b></p> <p style="text-align: center;"><b>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p> <p style="text-align: center;"><b>(Globalization and global challenges: lifestyles and communication, studying and working in a globalized world)</b></p>	<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> z.B. Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge</p> <p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> z.B. <i>news, documentaries/ features</i></p> <p><b>Sprachmittlung</b> (s.o.)</p> <p><b>IKK:</b> Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p><b>FKK/TMK:Hör-/Hör-Sehverstehen</b> und <b>Leseverstehen:</b> z.B. <i>podcasts, documentaries/features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge</i></p> <p><b>SLK:</b> unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, Internetauftritte</p> <p><b>Schreiben:</b> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief, Kommentar</p>	<p style="text-align: center;">z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör- / Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)</p> <p>[Bc.: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)]</p>



			<u>SLK</u> :eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen
--	--	--	---

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2 1.1	<b>Visions of alternative societies</b>  (ca. 20-26 Stunden)	<b>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten,</b> <b>z.B. Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft,</b> <b>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b> <b>(Visions of the future: utopia and dystopia)</b>	<b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> z.B. zeitgenössischer Roman, short stories <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> z.B. Literaturverfilmungen, Spielfilm(e) <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> z.B. Podiumsdiskussion <b>Sprachmittlung</b> (s.o.) <b>IKK:</b> politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz	Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Hör- / Sehverstehen oder Sprachmittlung (integriert bzw. isoliert)  [Bc.: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)]
Q2 1.2	<b>One land – many voices</b>  (ca. 20-26 Stunden)	<b>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten,</b> <b>z.B. Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b>	<b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> z.B. Gedichte, Songtexte <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> z.B. Gedichte, <i>songs</i> <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell, mündlich/schriftlich	Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Hör- / Sehverstehen oder Sprachmittlung (integriert bzw. isoliert)  [Bc.: Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung]
Q2 2.1	<b>Shakespeare – bits from the bard</b>	<b>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten,</b> <b>z.B. Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b>	<b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> z.B. Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung), Auszüge aus historischem Drama (Shakespeare-Verfilmung) <b>Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung)	Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Hör- / Sehverstehen oder

		<p>(The impact of Shakespearean drama on young audiences today – study of film scenes)</p>	<p><b>Schreiben:</b> z.B. Dramen- und Filmanalyse, <i>comment essay</i>, Rezension  <b>IKK:</b> kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen und Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, Perspektivwechsel  <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p>	<p>Sprachmittlung (integriert bzw. isoliert)  [Bc.: Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung]</p>
--	--	--	--	--

Qualifikationsphase: Leistungskurs bis Abitur 2024

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p><b>American myths and realities – freedom and equality</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> politische Rede; zeitgenössisches Drama; Bilder, Cartoons, Gedichte, Statistiken; Zeitungsartikel; <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> politische Rede; Dramenverfilmung (Auszug)  <b>Sprachmittlung</b></p> <p><b>IKK:</b> Aspekte des AD in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen; Kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen</p> <p><b>SLK:</b> Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachlernkompetenz festigen und erweitern</p> <p><b>SB:</b> Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben. Über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und selbst anwenden (z.B. selbst-verfasste Rede).</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) mit Sprachmittlung (180 Minuten)</p> <p>Textsortenfokus: Politische Rede</p>
Q1.1-2	<p><b>Tradition and change in politics and society – monarchy and modern democracy – multicultural society</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Artikel, Bilder, Cartoons, <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</b> (Textpräsentation) und <b>an Gesprächen teilnehmen</b> (Diskussion)</p> <p><b>IKK:</b> Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispieltextritten in Bezug auf das Vereinigte Königreich; kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile im Vereinigten Königreich verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen.</p> <p><b>SLK:</b> Die eigenen sprachliche Kompetenzen einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren; Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen.</p> <p><b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern; Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikation anpassen; Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen (30-35 Minuten für eine Prüfung in einer Dreiergruppe)</p> <p>Textsortenfokus: Zeitungsartikel</p>

<p><b>Q1.2-1</b></p>	<p><b>Globalisation and global challenges – economic, ecological and political issues</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b></p> <p><b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Hör/Hörsehverstehen:</b> Videoblogs, Interviews, Reden, Debatten;  <b>Lesen:</b> Leitartikel, Leserbrief, Blogs;  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview;  <b>Schreiben:</b> formeller Brief, Leserbrief, Interview;  <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell</p> <p><b>IKK:</b> Ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung kennen lernen; Sensibilisierung für sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte und interkulturell sensiblen Diskurs.</p> <p><b>SLK:</b> Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten; fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)</p> <p><b>SB:</b> Subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) mit Hörverstehen</p> <p>(180 Minuten)</p> <p>Textsortenfokus: fiktionaler oder nicht-fiktionaler Text</p>
<p><b>Q1.2-2</b></p>	<p><b>Voices from the African Continent: Nigeria</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b></p> <p><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Lesen:</b> fiktionale Texte (Kurzgeschichten, Romanauszüge, Gedichte);  <b>Schreiben und Lesen;</b> Analytisch-interpretierend, produktions- und anwendungsorientiert;  <b>Sprachmittlung</b></p> <p><b>IKK:</b> Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Nigerias und sich reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen.</p> <p><b>SLK:</b> Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern.</p> <p><b>SB:</b> Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) mit Sprachmittlung</p> <p>(180 Minuten)</p> <p>Textsortenfokus: fiktionaler Text</p>

<p><b>Q2.1-1</b></p>	<p><b>The impact of Shakespearean drama on young audiences today:</b>  <b>– study of extracts and film scenes (tragedy or comedy)</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sonnet, Shakespeare-Drama  <b>Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung)  <b>Schreiben:</b> Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension)  <b>IKK:</b> Kulturbedingte Normen und Werte sowie kulturspezifische Konventionen des <i>Elizabethan England</i> kennenlernen und reflektieren.  <b>SLK:</b> Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten.  <b>SB:</b> Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Early Modern English</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) mit Sprachmittlung  (225 Minuten)  Textsortenfokus: Sonnet oder Dramenszene</p>
<p><b>Q2.1-2</b></p>	<p><b>Visions of the future:</b>  <b>– ethical issues of scientific and technological progress</b>  <b>– utopia and dystopia</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b></p> <p><b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie);  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm / Serie (Dystopie / Science Fiction);  <b>Schreiben:</b> Romananalyse und –interpretation (z.B. Rezension, Lesetagebuch), Stellungnahme;  <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen;  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion  <b>IKK:</b> Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten.  <b>SLK:</b> Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigenen Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) mit Sprachmittlung  (225 Minuten)  Textsortenfokus: Romanauszug</p>

<p><b>Q2.2-1</b></p>	<p><b>Studying and working in a globalised world</b></p> <p>(ca. 39 Stunden)</p>	<p><b>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></b></p> <p><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Bewerbungsgespräch  <b>Schreiben:</b> formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, <i>Letter of Motivation</i>  <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich-formell</p> <p><b>SLK:</b> Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten.</p> <p><b>SB:</b> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikation anpassen; Sprachhandeln bedarfsgerecht planen; Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>).</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert mit Sprachmittlung)</p> <p>(270 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit)</p> <p>Textlänge:  A) englischsprachiger Text: maximal 1.000 Wörter  B) deutschsprachiger Text: 450-600 Wörter</p> <p>Textsortenfokus:  2 Auswahloptionen zu 2 verschiedenen Themen, die im Verlauf der Q2.2 besprochen oder wiederholt wurden; ein fiktionaler und ein nicht-fiktionaler Text</p>
<p><b>Q2.2-2</b></p>	<p><b>Revision and Practise</b></p>	<p><b>Alle Themenfelder</b></p>	<p>Wiederholung und Anwendung der Abiturrelevanten Kompetenzen</p>	

---

### **2.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase und Qualifikationsphase bis Abitur 2024**

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus. Bei der gesamten Planung lag der Gedanke spiralcurricularer Arbeit zugrunde.

## Einführungsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

### **Meeting people – online and offline**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (short stories) und produktiven Bereich (Schreiben: *e-mails, blogs*).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<b><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren (u.a. <i>minimal legal age limits</i>).</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich in englischsprachigen Kommunikationssituation über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
	<b><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hörverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus Texten entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> fiktionalen Kurzgeschichten und anderen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden</li><li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte verfassen, Textanalyse (Erzählperspektive)</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen</li></ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>; erweiterter Meta- und Interpretationswortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz, zum Beispiel zum Bereich Erzählperspektive</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung des Repertoires an Satzbaumustern</li><li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>)</li></ul>	
	<b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend: medial</b> vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen Mitteln berücksichtigen</li><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</li></ul>	

### Texte und Medien

Literarische Texte: Kurzgeschichte

Sach- und Gebrauchstexte (optional): Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/*youth magazines*)

### Projektvorhaben (optional)

Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: *Learning a language – memories good and bad*

### Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)



## Einführungsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

### ***Teenage dreams and nightmares***

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter Jugendlichen. Dabei erweitern die Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (z.B. Leseverstehen: Roman / Hörverstehen) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / kreatives Schreiben).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> <i>growing up: limits and influences</i></li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Erfahrungen mit fremden Kulturen offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: Fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich in englischsprachigen Kommunikationssituation über kulturelle Gemeinsamkeiten / Unterschiede austauschen (<i>teen life</i>)</li></ul>	
	<b><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></b>	
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> Jugendroman Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner- /Kleingruppen-/ Klassengespräch beteiligen (v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden</li><li>• <b>Schwerpunktkompetenz Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Analysen verfassen / kreatives Schreiben üben</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life / growing up / communication / relationships</i>; Redemittel für Meinungsäußerung Kommentierung; alternative Verben für "to say"</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten (<i>present progressive, past progressive</i>) und von Adjektiven / Adverbien</li><li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (z.B. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerung / Statements); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster</li></ul>	
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen<ol style="list-style-type: none"><li>1. <b>Schwerpunkt:</b> Jugendroman, v.a. Struktur /Plot, Konflikt, Charaktere, Erzählperspektive - characterization, narrative perspective, setting and atmosphere, symbols and images</li><li>2. <b>Literaturverfilmung oder Trailer</b></li></ol></li><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> z.B. <i>Mind map</i> für Charaktersierung nutzen</li></ul>	
	<b>Sprachlernkompetenz</b>	

### Texte und Medien

**Schwerpunkt: narrative Texte:** authentischer Jugendroman

**Medial vermittelte Texte:** auditiv, audiovisuell

**Diskontinuierliche Texte:** Fotos, Buchcover

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und optional: Mediation (isoliert), Hörverstehen oder Hörsehverstehen

## Einführungsphase 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

### ***Getting involved – locally and globally***

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Bericht; Hörsehverstehen: animierter Kurzfilm) und produktiven Bereich (v.a. Sprechen: *three-minute speech*; Schreiben: analytische Texte / eine E-Mail verfassen).

**Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum**

<b>Sprachlernkompetenz</b> Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen versetzen u. aus der Differenz Erfahrung Verständnis u. Distanz bzw. Empathie für andere entwickeln</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview / film / speech</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, speech</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> v.a. Sach- und Gebrauchstexten (z.B. <i>newspaper articles</i>) Hauptaussagen u. Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen u. textexternes Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Schwerpunktkompetenz Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (z.B. <i>discussions, role play, mobile debate</i>)</li> <li>• <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> z.B. Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen u. kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen (z.B. <i>Making a three-minute speech</i>); ein Grundinventar von Techniken für die Planung u. Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (z.B. <i>designing a poster, gallery walk</i>)</li> </ul> </li> <li>• <b>Schreiben:</b> z.B. unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe eine E-Mail verfassen und dabei Mitteilungsabsichten realisieren</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz, z.B. zu <i>global challenges / environment / social issues</i>; Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>newspaper article / speech / language / style / structure</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; Alternativen für <i>overused words</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen                     <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> z.B. <i>newspaper article, speech</i> v.a. Sprache, Struktur</li> <li>2. <b>optional: animierter Kurzfilm:</b> Inhalt / filmische Mittel</li> </ol> </li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert: Schwerpunkt:</b> <i>Arguing convincingly (structure / style / tone)</i></li> </ul>	
	<b>Texte und Medien</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schwerpunkt: Sach- und Gebrauchstexte:</b> <i>newspaper article; speech</i></li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> auditiv ; audiovisuell (optional: narrative Texte: Romanzaug)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> Fotos</li> </ul>	
	<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und optional: Mediation (isoliert), Hörverstehen oder Hörsehverstehen</b></li> </ul>	

## Einführungsphase 2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

### ***Crossing borders - intercultural encounters abroad***

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (z.B. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen; Hörsehverstehen: Dokumentation) und produktiven Bereich (z.B. Sprachmittlung: Trailer, Bericht; Sprechen: *Discussion, role play*; Schreiben: z.B. analytische Texte / *comment*).  
**Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum**

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im global village
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen

#### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. *film / report*) und erlebter *face-to-face* Kommunikation (z.B. *discussions, role play*) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- **Leseverstehen:** diskontinuierlichen Texten (z.B. *poster, brochure*) und Sach- und Gebrauchstexten (Bericht, Kommentar) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen (z.B. *Travelling abroad*)
- **Sprechen:**
- **an Gesprächen teilnehmen:** sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (z.B. *interview, discussions*); sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (z.B. *role play*)
- **zusammenhängendes Sprechen:** Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen
- **Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten
- **Schwerpunktkompetenz: Sprachmittlung:** in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen

#### **Verfügen über sprachliche Mittel:**

- **Wortschatz:** erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *cultural differences / student exchanges / working abroad / travelling abroad*; Analysewortschatz zu den Bereichen: *brochure / advertisement / speech / tone / structure / stylistic devices: similes, metaphors*; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; *collocations, descriptive adjectives register, interference from the German*
- **Grammatische Strukturen:** *Prepositions in fixed expressions*
- **Aussprache und Intonation:** Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager; korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster in Diskussionen und bei kurzen Präsentationen

#### Text- und Medienkompetenz

Sprachlernkompetenz  
(auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Sprachgebrauch zu intensivieren

Sprachbewusstheit  
grundlegende Beziehung zwischen Sprach- und Kulturphänomenen beschreiben; den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

- |  |  |  |
|--|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Rede v.a. Sprache, Struktur</li> <li>2. <b>Narrative Texte:</b> Romanauszug, v.a. Stilmittel (Vergleiche, Metaphern)</li> <li>3. <b>Auszüge aus Dokumentation:</b> Handlung / filmische Mittel</li> </ol> </li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen.</li> <li>• <b>empfohlener Schwerpunkt:</b> Mediation</li> </ul> |  |
|--|--|--|

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und optional: Mediation (isoliert), Hörverstehen oder Hörsehverstehen

## Grundkurs- Q1.1:1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### “Isle of Wonder“? – The UK between self-perception and external perspectives

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Großbritannien, insbesondere mit dem zeitgenössischen multikulturellen Großbritannien und seiner politischen, historischen und kulturellen Entwicklung. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S. weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit Zeitungsartikeln. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (u.a. *panel discussion, giving a presentation etc.*) u.a. im Hinblick auf die mündliche Prüfung in Q1- 1.1, 2. Quartal. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs im spiralcurricularem Sinne weiter geübt. Durch den Einsatz von *documentaries/ features* sowie Exzerpte des Films *The Queen* wird auch das Hör-/Hör-Sehverstehen trainiert.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 20 - 26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> Techniken & Strategien für die Planung & Realisierung eigener Redebeiträge & Präsentationen nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Das Vereinigte Königreich im 21. Jh., Tradition, Wandel, Selbstverständnis; die Relevanz der Monarchie in England, <i>the Commonwealth</i>, GB und die Europäische Union</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller u. sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in GB bewusst werden; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> auseinandersetzen mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich sowie kulturspezifische Wertvorstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Lesen- und Hör-Sehverstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>feature films, documentaries</i>; Leitartikel, Kommentare, Leserbriefe etc. über Politik, Kultur und die königliche Familie (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, Gruppendiskussion über die britische Monarchie; mündliche Kurzpräsentationen</li><li>• <b>Schreiben:</b> Verfassen von Analysen, ggf. Schreiben eines Zeitungsartikels/ Filmrezension</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li></ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>politics, multiculturalism, the press</i>; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation von Sachtexten/Zeitungsartikeln, <i>stylistic devices +, their functions, how to analyse cartoons, statistics</i></li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (Syntax, v.a. <i>The passive voice, adverbials, hypo- &amp; parataxis</i>)</li><li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>)</li></ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> (medial vermittelte) Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren, wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, graphisch/visuellen Mitteln berücksichtigen</li><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht &amp; textsortenadäquat zu produzieren</li></ul>	

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation (deutsche & englische) Zeitungsartikel, Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse

**Diskontinuierliche Texte:** Statistik, Abbildungen, Cartoons

**Medial vermittelte Texte:** Dokumentationen, evtl Podcasts, Spielfilm

### Projektvorhaben

**Standortbestimmung / Lernbedarfsanalyse:** Creating a special issue of the school newspaper

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör-/ Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)

## Grundkurs Q1.1:2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### American Dream – American realities

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S. weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/ anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden und der Textsorte Drama (z.B.: *A Raisin in the Sun*). Im Hinblick auf die mündliche Prüfung, welche eine schriftliche Klausur ersetzt, wird insbesondere die FFK (Sprechen) gefördert. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden spiralcurricular zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.

**Gesamtstundenkontingent:** ca 20 - 26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel & kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Textsorte Drama (Vorschlag: <i>A Raisin in the Sun</i>)</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte; Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstsein über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</li></ul>	• Über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z. B. anhand von Reden) erkennen, beschreiben und selbst anwenden
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> Einen Dramentext sowie Gedichte lesen und verstehen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinblick auf sprachliche Mittel und deren Funktion sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, Arbeitsergebnisse diskutieren</li><li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen, <i>panel discussions/ presentations</i></li><li>• <b>Schwerpunktkompetenz Schreiben:</b> <i>Comment</i>; Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel), <i>Letter to the Editor</i>, kreative Schreibangebote</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt eines fiktionalen/nicht-fiktionalen Textes in die Zielsprache schriftlich sprachmittlernd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li></ul> <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>USA, American Dream, Immigration</i>, Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Drama und Gedicht</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</li><li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Idiosynkrasien des BrE vs. AmE</li></ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Reden, Gedichte und Drama in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, dazu wesentliche Textmerkmale berücksichtigen</li><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene Reden schreiben und vortragen</li></ul>	

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** politische Reden, informative Sachtext

**Literarische Texte:** Drama, Gedichte

**Medial vermittelte Texte:** Dialog, politische Rede (Obama), news report

**Diskontinuierliche Texte:** Fotos, Buchcover, Cartoons, Statistiken

### Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

## Grundkurs– Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### Voices from the African continent: Focus on Nigeria

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Geschichte Nigerias seit der Unabhängigkeit 1960 (*post-colonialism*). Darüber hinaus stehen die wirtschaftliche und politische Bedeutung des modernen Nigerias als *rising nation* im Vordergrund.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 20-26 Std.

#### Sprachlernkompetenz

Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen  
durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern  
englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

**Orientierungswissen:** Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Nigerias sowie seiner globalen Bedeutung als junge Demokratie und emerging nation (from Colonial Nigeria to modern democracy; Nigeria's development in a globalised world; Sachtexte: z. B. Chimamanda Ngozi Adichie: Nigeria's failed promises (New York Times), Taiye Selasi: Essay on Afropolitanism, Bye-Bye Babar; Fiktionale Texte: z. B. Chimamanda Ngozi Adichie: A Private Experience [short story]).

**Einstellungen und Bewusstheit:** Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Darüber hinaus: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (z. B. Beyoncé & Chimamanda Ngozi Adichie: Beyoncé samples Adichie's call to feminism; Taiye Selasi: The Sex Lives of African Girls)

**Verstehen und Handeln:** Sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln (z. B. Ben Okri: An African Elegy).

#### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Weitgehend selbstständige Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs- und Verarbeitungsstils (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hörsehverstehen) in der Erschließung von fiktionalen und nicht-fiktionalen Hörtexten entwickeln (z. B. Chimamanda Ngozi Adichie: The danger of a single story [ted talk, 2009]; *Nollywood goes global*, CNN / Marketplace Africa; *The origin of Nollywood*, BBC; CNBC Nigeria: *The unifying force of football in Nigeria*).
- **Leseverstehen:** Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z. B. Nnimmo Bassey: *I will not dance to your beat*; Aliko Dangote: *What Africa's richest man thinks would make Africa rich*; Silas Adekunde: *The smartest gaming guru in the world*).
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen** Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen (z.B. zu den Themen Life in Nigeria, culture, politics, history, economy as represented in literature), Sprechen – zusammenhängendes Sprechen, discussions
- **an Gesprächen teilnehmen:** Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; darüber hinaus in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen (z. B. diverse Diskussionsformate zu rich ↔ poor, „Shameful“ Nigeria: Country that does not care about inequality [Guardian]).
- **Schreiben:** Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein (erweitertes) Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. *writing an interior monologue*; *writing an interview* (Zieltextformat); *writing a letter to the editor* (Zieltextformat); *writing a comment*).
- **Sprachmittlung:** Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z.B. *Christoph Strödel: Es ist an der Zeit für Männer, Bücher von Frauen zu lesen* (Süddeutsche); Jean Mikhael: „Der Präsident wünscht sich von uns den WM-Titel“ (Welt); *Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Merkel und dem Präsidenten der Bundesrepublik Nigeria Muhammadu Buhari*)

#### Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu: *history/historical development of Nigeria, modern Nigeria (society, population, urbanization), economy/economic development and trade; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS Analysis of a Fictional Text; FoS Analysis of a Non-Fictional Text; FoL: Conversation and Discussion; FoL: Connectives and Adverbs*
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von z.B. *indirect speech, tenses*
- **Aussprache und Intonation:** Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonations- und Aussprachemustern

- Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen
- Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden

#### Sprachbewusstheit

### Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Narrative Texte und Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Durch das Entwickeln eigener kreativer Texte Gehalt und Wirkung von Texten erschließen und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente ergänzen (z. B. *writing interior monologues; writing an official statement; writing and giving a radio comment; writing and acting out an interview*).

### Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** z.B.: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische und nigerianische; Magazine: *Time, The Economist*)
- **Literarische Texte:** z.B.: Auszüge aus einer *Novel*: Chimamanga Ngozi Adichie: *Purple Hibiscus*; NoViolet Bulawayo: *We need new names*
- **Medial vermittelte Texte:** z.B.: Politische Rede; *documentary; statements*
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Klausur:** z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör-/ Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)  
ggf. Facharbeit ersetzt Klausur



## Grundkurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### *My place in the global village*

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Ebenfalls soll die Frage nach den individuellen Konsequenzen der Globalisierung im Fokus stehen; außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Internetforen, *documentaries/features*, Werbung, Debatte, application, CVs).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren ( <i>critical language awareness</i> )
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus &amp; UK, USA: <i>American Dream</i>); <i>English as lingua franca, studying and working abroad</i></li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“); Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln, Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen</li></ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
<b>Sprachlernkompetenz</b> fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Lese- und Hör-Sehverstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen)</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren); evtl. Bewerbungsgespräche</li><li>• <b>Schreiben:</b> formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren ( <i>critical language awareness</i> )
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>	
<b>Sprachlernkompetenz</b> fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>)</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), connectives, Stilmittel</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren ( <i>critical language awareness</i> )
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
<b>Sprachlernkompetenz</b> fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; <i>advertisements</i> interpretieren, z.B. Gestaltungsabsichten und Wirkungsweisen erkennen, zur künstlerischen Darstellung von Realität Stellung nehmen</li><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren ( <i>critical language awareness</i> )

### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse

**Diskontinuierliche Texte:** informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme), *advertisements*

**Medial vermittelte Texte:** aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/videoblogs*), *advertisements*

**Projektvorhaben**

Creating a special issue of the school newspaper

**Lernerfolgsüberprüfungen**

Klausur: z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör-/ Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)

## Grundkurskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### **Visions of alternative societies**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (*short stories, excerpts of novels*) und das Hör-Sehverstehen (Sequenzen aus Spielfilmen). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 20-26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen durch fantasieanregende, kreative Sprechansätze entsteht Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im Kontext von Wissenschaft und Ethik; technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe, literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Norm und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren, ethischen Wertereflexionsbedarf erkennen</li></ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Auszüge aus Hörbüchern, Spielfilm, Songs: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; Sachbuch-/Lexikonauszüge (Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; Diagramme, Kommentar, <i>poems, songs</i>)</li><li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen); kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentatives Sprechen, Statistiken beschreiben und deuten</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li><li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren); Strategien für die Produktion von argumentativen Texten entwickeln; strukturierte Textsorten wie <i>argumentative essay</i> und <i>comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen; gegenwärtige und zukünftige Wertvorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen, lebensrelevanten Themen der heutigen und der zukünftigen Lebenswelt differenziert begründen, belegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li></ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress, science, utopia/dystopia</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits, useful phrases, language chunks</i>)</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions &amp; consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</li></ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman/<i>short story</i>: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)</li><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)</li></ul>	

### Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen

---

**Literarische Texte:** zeitgenössischer dystopischer Roman in Auszügen (z.B. George Orwell, *1984*, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*/ Oryx & Craig; Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*, *The Hunger Games*)

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*)

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

## Grundkurs – Q2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### ***Migration & Diversity and the media in modern society***

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den sich verändernden Gesellschaftsstrukturen und deren Auswirkungen. Bezugskultur ist das Vereinigte Königreich. Dies geschieht anhand verschiedener Textsorten, wodurch systematisch das literarisch/analytische Leseverstehen (Dramenanalyse, Gedichtanalyse, Textanalyse) sowie das Hör-Sehverstehen gefördert werden. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch den produktiven Bereich (evtl. Drehen eines Filmes, kreative Schreibversuche), wodurch die funktionale kommunikative Kompetenz der S systematisch erweitert wird.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 20 - 26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Sprachenwerb nutzen • systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	• Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen • Manipulation durch Sprache reflektieren • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen <b>Sprachbewusstheit</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; im Sinne des spiralcurricularen Ansatzes Migration bzw. <i>ethnic minorities</i> (vgl. Q1.1 &amp; Q2.1); Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander; Gefahren durch unser modernes Medienangebot, Bewusstmachung traditionaler Gesellschaftsstrukturen; Erkennen der Strukturen einer multikulturellen Gesellschaft</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Die Rolle der Sprache für persönliche Identität erkennen, Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen; Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen, Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage, Hörbuch, Interview) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien; Sachtexten und literarischen Texten vielfältigster Art Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Bewerbungsgespräch, mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; <i>discussion; debate; role play</i></li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; kontroverse Themen diskutieren, ein Interview führen, mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren</li> <li>• <b>Schreiben:</b> formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf (vgl. Q1 2.2)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Media and Society; Migration &amp; Diversity</i>, Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und <i>visuals</i>; Erkennen von <i>biased language</i>; Funktionswortschatz zur Strukturierung von zusammenhängendem Sprechen und Diskussionsbeiträgen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>definite and indefinite article, intensifying adverbs and adjectives</i></li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren</li> <li>• <b>Schwerpunkt:</b> Talkshow vorbereiten und durchführen; Marketingkampagne entwickeln</li> </ul>	

#### Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel; Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte
- **Literarische Texte:** *Short story; song; poem*
- **Medial vermittelte Texte:** Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews; Blogs und Websites
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

---

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör-/ Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)

## Grundkurs – Q2. 2

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### **Shakespeare – bits from the bard**

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse dramatischer Texte und Hörverstehen weiter. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der historischen Bedingtheit und mit der Aktualität des Werks von *Shakespeare*. Sie lernen das Kulturphänomen *Shakespeare* kennen und erweitern ihre interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen sowie hinsichtlich der Akzeptanz unterschiedlicher sprachlicher Normen.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 24 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> Planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Bedeutung <i>Shakespeares</i> für die moderne Kultur (in Großbritannien); Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen und dessen Vielfalt im nationalen und internationalen Kontext</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sprachliche Vielfalt erkennen, akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klar werden; erkennen, dass sprachliche Vielfalt kulturelle Vielfalt bedeutet</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren; Theater und Rollenspiel als eine Form der analytischen Erarbeitung eines dramatischen Textes</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</li><li>• Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten benennen und - ggf. sprachvergleichend – einordnen</li></ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln; unterschiedliche historische, soziale und regionale Varianten und deren Hauptmerkmale erkennen; literarische Texte erschließen, Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Auszügen von Shakespeareverfilmungen erfassen (Vorschlag: <i>Romeo and Julie</i>; <i>Macbeth</i>)</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Dialogisches Sprechen; Diskussionen; Interview</li><li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag; literarische Texte rezitieren und selbst verfasste Szenen aufführen</li><li>• <b>Schreiben:</b> Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; Blog; Podcast; Brief; essay</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li></ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Language, Literature, Theatre, Drama</i>; Register; <i>false friends</i>; Funktionswortschatz Theatereffekte</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</li></ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen</li><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren</li><li>• <b>evtl. Topic tasks:</b> einen Podcast anfertigen; eine Szene aus Shakespeare verfilmen</li></ul>	

### Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte
- **Literarische Texte:** Szenen und Gedichte aus dem Werk Shakespeares; Dramenauszug; *Graphic Novel* (Auszug);

---

Drehbuch (Auszug); *song*

- **Medial vermittelte Texte:** Blogs; Rundfunk- und Fernsehreportage; Interviews; Spielfilm; Monologe und Dialoge zahlreicher Sprecher, u.a. in verschiedenen Dialekten
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]



## Leistungskurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### **American myths and realities – freedom and equality**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden und der Textsorte Drama (Vorschlag: *A Streetcar Named Desire* oder *A Raisin in the Sun*). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachlernkompetenz festigen und erweitern	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbständig beheben Über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
<b>Texte und Medien</b> <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> politische Reden; Zeitungsartikel; informative Sachtexte <b>Literarische Texte:</b> zeitgenössisches Drama; Gedichte <b>Medial vermittelte Texte:</b> politische Rede; Dramenverfilmung (Auszug) <b>Diskontinuierliche Texte:</b> Cartoons; Bilder; Statistiken		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b> <b>Klausur:</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (politische Rede) mit Sprachmittlung (Sach- und Gebrauchstext) (180 Minuten)		

## Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### **Britain's Past and Present**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Großbritannien, insbesondere mit dem zeitgenössischen multikulturellen Großbritannien und seiner politischen, historischen und kulturellen Entwicklung. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit Zeitungsartikeln. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (u.a. Podiumsdiskussion), der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> Die eigenen sprachlichen Kompetenzen einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert, Tradition, Wandel, Selbstverständnis; die Relevanz der Monarchie, England und die Europäische Union</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> auseinandersetzen mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich sowie kulturspezifische Wertvorstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</li><li>• Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikation anpassen; Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</li></ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Lese- und Hör-Sehverstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, podcasts über die königliche Familie, Politik und Kultur in Großbritannien (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen)</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Gruppendiskussion über die Britische Monarchie; mündliche Präsentation zur Rolle Großbritanniens in der EU</li><li>• <b>Schreiben:</b> kreative Schreibaufgaben, z.B. Zusammenfassung eines Podcasts oder Erstellen eines Zeitungsartikels</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> Blogbeitrag auf dem Hintergrund eines Zeitungsartikels verfassen</li></ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚political state, multiculturalism, the future of the UK‘; Interpretationswortschatz zum Bereich stylistic devices, analysing charts and graphs</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Avoiding Germanisms, choosing the right translation</li></ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Zeitungsartikel und Kommentare in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen</li><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> einen Zeitungskommentar schreiben</li></ul>	
<b>Texte und Medien</b> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> (deutsche und englische) Zeitungsartikel <b>Diskontinuierliche Texte:</b> Statistik, Abbildung <b>Medial vermittelte Texte:</b> Dokumentation, verschiedene Podcasts</p>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b> <p><b>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:</b> Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen); Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen)</p>		

## Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### **Globalisation and global challenges – economic, ecological and political issues**

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden (z.B. *Getting involved – globally and locally* in der Einführungsphase). Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit Umgang mit schriftlichen, mündlichen und medialen Texten (z.B. Leitartikel, Leserbriefe, *blogs*, Reden, Interviews, Dokumentationen, Parabeln).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten. Fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Herausforderungen des Klimawandels, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft)</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden; Einsicht in das Wechselspiel regionaler und überregionaler Herausforderungen im Kontext fortschreitender Globalisierung</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln, Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> Subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren ( <i>critical language awareness</i> )
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Lese- und Hör-Sehverstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; (textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen)</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)</li><li>• <b>Schreiben:</b> formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li></ul> <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>)</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung</li></ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; einen Spielfilm interpretieren, z.B. Gestaltungsabsichten und Wirkungsweisen erkennen, zur künstlerischen Darstellung von Realität Stellung nehmen</li><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li></ul>	

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse

**Diskontinuierliche Texte:** informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

**Medial vermittelte Texte:** aktuelle meinungsbildende Internettexte und Videobeiträge (*blogs/videoblogs/documentaries*)

### Projektvorhaben

Creating a podcast on a global challenge and ways to approach a solution (z.B. measures against climate change)

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Klausur:** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (fiktionaler oder nicht-fiktionaler Text) mit Hörverstehen, (180 Minuten)

ggf. Facharbeit ersetzt Klausur

## Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### **Voices from the African Continent: Nigeria**

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Geschichte und Kultur Nigerias vor und nach der Unabhängigkeit von England 1960 (post-colonialism). Darüber hinaus steht die Bedeutung des modernen Nigerias als *rising nation* im Vordergrund. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die S systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen: Analyse von Romanauszügen und Kurzgeschichten, Filmszenen, *speeches*, *newspaper articles*) und produktiven Bereich (Mediation, *comment*, *report*, Dialog, Online Petition). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 42 Std.

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Kenntnisse erlangen über die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Nigerias, seine Geschichte im Kontext von (Post)Kolonialismus, Imperialismus und dem *Scramble for Africa* sowie seine globale Bedeutung als junge Demokratie und *rising nation*.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Darüber hinaus: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.
- **Verstehen und Handeln:** Sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln.

#### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. *historisches Videodokument*, *Nollywood-Film*) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen.
- **Leseverstehen:** Literarische Texte, insbesondere *short stories* (z.B. aus Iris Edelbrocks (*Short Stories from Nigeria*) und Romanauszüge (z.B. Chinua Achebes *African Trilogy*) analysieren (*characters, setting, plot, atmosphere, narrative perspective*); in vielfältigen Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen.
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Partner- und Gruppendiskussionen; eine *Talk show* durchführen; Thesen kommentieren und diskutieren
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Kurzreferate halten; szenisches Spiel
- **Schreiben:** Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; Kommentare schreiben; Perspektivenwechsel umsetzen; *writing an interior monologue*; *writing an interview*
- **Sprachmittlung:** Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben [z.B. zu deutscher Kolonialgeschichte, deutsch-nigerianischen Beziehungen]

#### **Verfügen über sprachliche Mittel:**

- **Wortschatz:** Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Erklärung von Statistiken; Diskussionswortschatz; *phrasal verbs*; erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *history/historical development of Nigeria, modern Nigeria (society, population, urbanization, culture), economy/economic development and trade*
- **Grammatische Strukturen:** Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. *tenses, indirect speech*

#### Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren (*setting, plot, character, narrative perspective, point of view etc*); wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren

#### Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Sachbücher, Essays, Zeitungsartikel
- **Literarische Texte:** *short stories*, Auszüge aus Romanen
- **Medial vermittelte Texte:** Videobeiträge, Auszüge aus Nollywood-Filmen
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

#### Lernerfolgsüberprüfungen

**Klausur:** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (fiktionaler Text) mit Sprachmittlung (Sach- und Gebrauchstext) (180 Minuten)

Sprachlernkompetenz  
Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern

Sprachbewusstheit  
Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern.

## Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### *The Impact of Shakespeare on Young Audiences Today*

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse und Interpretation dramatischer Texte weiter. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der historischen Bedingtheit und mit der Aktualität des Werks von *Shakespeare*. Sie lernen das Kulturphänomen *Shakespeare* kennen und untersuchen dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> • Planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien • Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kenntnisse in Bezug auf die Themenfelder <i>Elizabethan England</i> und <i>Shakespeare</i></li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Bewusstheit erlangen über kulturelle und sprachliche Vielfalt und Sprachwandel, sowie über die daraus entstehenden Chancen und Herausforderungen in Großbritannien; Bewusstheit erlangen über die Relevanz von <i>Shakespeares</i> Werk und den darin genutzten Leitmotiven für die moderne Kultur, sowie über den Einfluss medialer, kultureller und sprachlicher Entwicklungen auf das moderne Verständnis <i>Shakespeares</i>.</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und Vergleiche herstellen zur Situation im eigenen Land; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten benennen und - ggf. sprachvergleichend – einordnen
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> unterschiedliche historische, soziale und regionale Varianten und deren Hauptmerkmale erkennen; literarische Texte erschließen, selbständig Handlungszusammenhänge und Personenkonstellationen in Spielfilmsequenzen (z.B. <i>Romeo and Juliet</i> (1996) oder <i>Much Ado About Nothing</i> (2013)) erfassen; implizite Informationen, v.a. Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erfassen (globales, detailliertes und selektives Hörverstehen)</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> Szenen aus dramatischen Texten auch unter Bedingungen einer verdichteten, nicht geläufigen und teilweise obsoleten Sprache (<i>Shakespearean Early Modern English</i>) verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation erweitern und anwenden; Bedeutung non-verbaler Kommunikation (z.B. in der bedeutungsunterstützenden Gestik und Handlung von Schauspielern in Dramenszenen) erkennen; zentrale Aussagen und wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Dialogisches Sprechen; Diskussionen</li><li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; literarische Texte rezitieren und selbst verfasste Szenen aufführen</li><li>• <b>Schreiben:</b> Kommentierendes, analytisches Schreiben; Verfassen kreativer Texte unter Berücksichtigung der Textsortenmerkmale (z.B. Dramenszene, Innerer Monolog / <i>Soliloquy</i>); Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form verfassen und überarbeiten</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li></ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Language, Literature, Theatre, Drama</i>; Register; <i>false friends</i>; Funktionswortschatz Theatereffekte und filmische Mittel</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</li></ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Filmausschnitte, Drehbuch- und Dramenauszüge sowie Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen</li><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren</li></ul>	
<b>Texte und Medien</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte</li><li>• <b>Literarische Texte:</b> <i>Sonnets</i> (z.B. <i>Sonnet 18</i>; <i>Sonnet 130</i>); Drama (z.B. <i>Macbeth</i>, <i>Othello</i>, <i>Richard III</i>, <i>Romeo and Juliet</i>, <i>The Tempest</i>, <i>Much Ado about Nothing</i>), Auszüge aus weiteren Dramen (s.o.); Drehbuch (Auszug) (s.u.)</li><li>• <b>Medial vermittelte Texte:</b> Spielfilm (Auszug) (z.B. <i>Anonymous</i> (2011), <i>Macbeth</i> (1971; 2015), <i>Much Ado About Nothing</i> (1993; 2013), <i>Romeo and Juliet</i> (1996)); Monologe und Dialoge zahlreicher Sprecher, u.a. in verschiedenen Dialekten</li><li>• <b>Diskontinuierliche Texte:</b> Cartoons; Bilder</li></ul>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b> <b>Klausur:</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (Sonnet oder Dramenszene) mit Sprachmittlung (Sach- und Gebrauchstext) (225 Minuten)		

## Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### Visions of the Future?

### Ethical issues of scientific and technological progress

### Utopia and dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien, sowie mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Auszüge aus Spielfilmen / Serien).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> englischsprachige Unterfertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kenntnisse zu technologiebasierten Gesellschafts- und Zukunftsentwürfen (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarischen und filmischen Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen u. Normen im Zusammenhang mit Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, in Frage stellen und bewerten</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren sowie ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie entwickeln</li></ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Handlungsablauf und Gesamtaussage von Auszügen aus Spielfilmen oder Serien zu den Themen Science Fiction / Dystopia erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch nuancierte und implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> detaillierte sowie kursorische Lektüre eines zeitgenössischen dystopischen Romans in Ganzschrift: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen; gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen</li><li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen (z.B. Buch-/Filmrezensionen) strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen (z.B. Podiumsdiskussion) interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen</li><li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren); Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, widerlegen und gegeneinander abwägen; erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten mit vielfältigen Mitteilungsabsichten</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li></ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress &amp; living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions &amp; consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</li></ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> kommunikativer Kontext und kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>); Vergleich und Kontrastierung einer literarischen Grundlage und ihrer filmsichen Umsetzung (z.B. Darstellung der Protagonistin in Margaret Atwoods <i>The Handmaid's Tale</i> sowie in der Serienverfilmung von 2017)</li><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)</li></ul>	
	<b>Texte und Medien</b>	
	<p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Informativ und kommentierende Presstexte zu technologischen Entwicklungen; (Buch- und Film-)Rezensionen</p> <p><b>Literarische Texte:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, <i>1984</i>, Margaret Atwood, <i>The Handmaid's Tale</i>, Kazuo Ishiguro, <i>Never Let Me Go</i>); Auszüge aus utopischen Gesellschaftsentwürfen (z.B. Thomas Morus, <i>Utopia</i>)</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen oder Serien (z.B. <i>1984</i> (1984), <i>Ready Player One</i> (2018), <i>The Handmaid's Tale</i> (2017), <i>Gattaca</i> (1997), <i>Blade Runner</i> (1982, 2017)); Gedichte / songs (z.B. John Lennon, <i>Imagine</i>)</p>	
	<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	
	<p><b>Klausur:</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (Romanauszug) mit Sprachmittlung (Sach- und Gebrauchstext) (225 Minuten)</p>	

## Leistungskurs – Q2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### ***Studying and working in a globalised world***

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den sich verändernden Gesellschaftsstrukturen und deren Auswirkungen auf die Lebensplanung von Individuen. Dies geschieht anhand verschiedener Textsorten, wodurch systematisch das literarisch/analytische Leseverstehen sowie das Hörsehverstehen vertiefend gefördert werden. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch den produktiven Bereich (Drehen eines Filmes, kreative Schreibversuche), wodurch die funktionale kommunikative Kompetenz der Schüler\*innen systematisch erweitert wird.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen • systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander; Gefahren durch unser modernes Medienangebot, Bewusstmachung traditionaler Gesellschaftsstrukturen</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Die Rolle der Sprache für persönliche Identität erkennen, Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen; Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen, Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage, Hörbuch, Interview) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien; Sachtexten und literarischen Texten vielfältigster Art Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Bewerbungsgespräch, mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; <i>discussion; debate; role play</i></li><li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; kontroverse Themen diskutieren, ein Interview führen, mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern</li><li>• <b>Schreiben:</b> formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, <i>letter of motivation</i></li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln</li></ul> <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Media and Society</i>; Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und <i>visuals</i>; Erkennen von <i>biased language</i>; Funktionswortschatz zur Strukturierung von zusammenhängendem Sprechen und Diskussionsbeiträgen</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>definite and indefinite article, indentifying adverbs and adjectives</i></li></ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen</li><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren (z.B. Talkshow oder Bewerbungsgespräche vorbereiten und durchführen; Marketingkampagne entwickeln)</li></ul>	

### Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel; Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte
- **Literarische Texte:** *Short story; song; poem*
- **Medial vermittelte Texte:** Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews; Blogs und Websites
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

**Leistungskurs – Q2.2: 2. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR  
**Revision and Practise**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Vertiefung und Festigung der im Verlauf der Qualifikationsphase behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen als Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung. Im Vordergrund steht daher eine Festigung der produktionsorientierten Kompetenzen im Bereich des analytischen Schreibens und der Sprachmittlung. Die inhaltliche Wiederholung kann durch schüler\*innengeleitete Präsentationsphasen geschehen, wodurch auch die Kompetenzen im Bereich des Sprechens gefördert werden.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Anleitung zur Wiederholung der in der Qualifikationsphase behandelten Themenfelder</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leseverstehen:</b> literarische- und Sachtexte vielfältigster Art analytisch lesen um Hauptaussagen und Einzelinformationen zu entnehmen, textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zu verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen zu erschließen und Intentionen und sprachliche Mittel des Autors zu erkennen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>classroom discussion</i></li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Präsentation zur Revision eines in der Qualifikationsphase behandelten Themenfeldes</li> <li>• <b>Schreiben:</b> abstrahierende <i>summary</i>; Analyse; Stellungnahme und Diskussion; geläufige Formen des kreativen Schreibens (z.B. <i>letter to the editor</i>, <i>diary entry</i>; Interview mit dem Autor)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln</li> </ul> <p align="center"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wiederholung und Vertiefung von zentralem thematischen Wortschatz zu den Inhaltsfeldern der Qualifikationsphase; Wiederholung und Vertiefung von Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation von literarischen- und Sachtexten</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen und stilistischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und aufgabenorientiert auch im Rahmen von kreativem Schreiben produzieren</li> </ul>	

**Texte und Medien**

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel; Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte
- **Literarische Texte:** *short story*; *Romanauszug*

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur unter Abiturbedingungen (Vorabiturklausur):** Zwei Auswahloptionen zu zwei verschiedenen Themen, die im Verlauf der Q2.2 besprochen oder wiederholt wurden. Eine Option mit literarischem Text und eine Option mit Sachtext als englischsprachige Textgrundlage. Die beiden Auswahloptionen bestehen aus:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (Textlänge: maximal 1.000 Wörter) mit Sprachmittlung (Textlänge: 450-600 Wörter)

(270 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit)



---

### **2.3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben ab Abitur 2025**

## Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase I

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder Des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Weitere übergeordnete Kompetenzen z.B. Bezug zum MKR
<b>EF – Q1 1.1</b>	<b>Meeting people – online and offline</b>  (ca. 20 Stunden Obligatorik, 6 Stunden Freiraum)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte faceto- face Kommunikation; digitalisierte sowie medial vermittelte Texte (Film(ausschnitte), Videoclips) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Rollenspiele/Diskussionen zum Thema Internet/Mediengebrauch) Schreiben: e- mails, blogs Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Redemittel für small talk Situationen sowie mündliche Diskussionen (phrases for oral production, pro/contra, ....) SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen SLK: Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)	<b>MKR:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Internetrecherche durchführen</li> <li>• Medienausstattung (Tablets, digitale Tafel usw. reflektiert anwenden</li> <li>• Einsatz von verschiedenen Apps z. B. Kahoot / Padlet</li> <li>• online Statistiken auswerten und eigene Statistiken / Diagramm erstellen</li> <li>• Datenorganisation: Mindmap / Concept-Maps &amp; digitale Präsentationen erstellen</li> <li>• Verantwortungsvollen Umgang mit eigenen und fremden Daten im Internet lernen</li> <li>• Regeln der digitalin Kommunikation kennen und einhalten</li> <li>• Risiken und Chancen digitaler Inhalte für die eigene Identitätsbildung einschätzen</li> </ul>
<b>EF - Q1 1.2</b>	<b>Growing up – limits and influences</b>  (ca. 20 Stunden Obligatorik, 6 Stunden Freiraum)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung in der heutigen Zeit	FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) Schreiben: analysis (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender- Perspektive SLK: Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren (analytischer Wortschatz) SB: Sprachgebrauch reflektiert anpassen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)	

Abkürzungen (in Anlehnung an den Kernlehrplan): FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz, TMK = Text- und Medienkompetenz, IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz, SLK = Sprachlernkompetenz, SB = Sprachbewusstheit

## Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase II

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder Des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Weitere übergeordnete Kompetenzen z.B. Bezug zum MKR
EF – Q1 2.1	<b>Getting involved – locally and globally</b>  (ca. 20 Stunden Obligatorik, 6 Stunden Freiraum)	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“	FKK/TMK: Hör- und Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, Text-Bild-Kombinationen, poetry (poems + songs) Schreiben: Kommentar, Leserbrief Sprechen – Monolog (Ergebnispräsentation; Bild- /Cartoonbeschreibung und –interpretation) und Dialog (Diskussion; versch. Positionen vertreten) IKK: grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen SB: grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)	<b>MKR:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Internetrecherche durchführen</li> <li>• digitales Video-Material auswerten und vergleichen</li> <li>• verschiedene Online-Quellen auswerten und vergleichen</li> <li>• Einsatz von verschiedenen Apps z. B. Kahoot / Padlet</li> <li>• Mindmaps / Concept-Maps &amp; digitale Präsentationen erstellen</li> <li>• digitaler Informationsaustausch</li> <li>• Informationen aus dem Internet auswerten und kritisch hinterfragen</li> <li>• Umgang mit Cybergewalt und -kriminalität</li> </ul>
EF – Q1 2.2	<b>Going places – intercultural encounters abroad</b>  (ca. 20 Stunden Obligatorik, 6 Stunden Freiraum)	(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: documentaries, Stellenanzeigen, Sachtexte/Rede Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: job interviews, one-minute talks Schreiben: Sachtextanalyse (sprachliche Mittel und Wirkung), Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen IKK: Bewusstmachung kultureller Vielfalt, fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, Lebensumstände, Perspektivwechsel	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)	

Abkürzungen (in Anlehnung an den Kernlehrplan): FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz, TMK = Text- und Medienkompetenz, IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz, SLK = Sprachlernkompetenz, SB = Sprachbewusstheit

## Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Leistungskurs und Grundkurs)

### Qualifikationsphase Leistungskurs I

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder Des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Weitere übergeordnete Kompetenzen z.B. Bezug zum MKR
LK – Q1 1.1	<b>American myths and realities: freedom and equality</b>	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	FKK/TMK: Leseverstehen: politische Rede; zeitgenössisches Drama; Bilder, Cartoons, Gedichte, Statistiken; Zeitungsartikel; Hör-/Hörsehverstehen: politische Rede; Dramenverfilmung (Auszug) Sprachmittlung IKK: Aspekte des AD in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen; Kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen SLK: Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachlernkompetenz festigen und erweitern SB: Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben. Über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und selbst anwenden (z.B. selbst-verfasste Rede).	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) mit Sprachmittlung  Textsortenfokus: Politische Rede	MKR: • Internetrecherche durchführen/ Beamer /Flachbildschirm / Whiteboard /CD Player • Einsatz von verschiedenen Apps z. B. Kahoot / Padlet • Mindmap, digitale Präsentationen • digitaler Informationsaustausch • Upload und Bereitstellung von Handouts zu gehaltenen Kurzvorträgen/Referaten/ Podcasts • Moodle-basiertes Erstellen von Glossarbeiträgen/ Datenbanken • korrekter Umgang mit Quellenangaben
LK - Q1 1.2	<b>Tradition and change in politics and society: • the UK in the European context • multicultural society</b>	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TMK: Leseverstehen: Artikel, Bilder, Cartoons, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen (Textpräsentation) und an Gesprächen teilnehmen (Diskussion) IKK: Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispieltextritten in Bezug auf das Vereinigte Königreich; kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile im Vereinigten Königreich verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen. SLK: Die eigenen sprachliche Kompetenzen einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren; Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen. SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern; Sprachgebrauch	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen (30-35 Minuten für eine Prüfung in einer Dreiergruppe)  Textsortenfokus: Zeitungsartikel	

Abkürzungen (in Anlehnung an den Kernlehrplan): FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz, TMK = Text- und Medienkompetenz, IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz, SLK = Sprachlernkompetenz, SB = Sprachbewusstheit

## Qualifikationsphase Leistungskurs II

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder Des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Weitere übergeordnete Kompetenzen z.B. Bezug zum MKR
LK – Q1 2.1	<b>Globalisation and global challenges: • economic, ecological and political issues</b>	Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK: Hör/Hörsehverstehen: Videoblogs, Interviews, Reden, Debatten; Lesen: Leitartikel, Leserbrief, Blogs; Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview; Schreiben: formeller Brief, Leserbrief, Interview; Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell IKK: Ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung kennen lernen; Sensibilisierung für sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte und interkulturell sensiblen Diskurs. SLK: Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten; fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frageund Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie) SB: Subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) mit Hörverstehen  Textsortenfokus: fiktionaler oder nichtfiktionaler Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>• WebQuests bearbeiten</li> <li>• sichten, auswerten und vergleichen von (Video-) Blogs</li> <li>• Eigene Medienprodukte erstellen (Blogbeiträge, Präsentationen, Podcasts...)</li> <li>• Einsatz von verschiedenen Apps z. B. Kahoot / Padlet</li> <li>• Mindmap, digitale Präsentationen</li> <li>• digitaler Informationsaustausch</li> <li>• Upload und Bereitstellung von Handouts zu gehaltenen Kurzvorträgen/Referaten/ Podcasts</li> <li>• Moodle-basiertes Erstellen von Glossarbeiträgen/ Datenbanken</li> <li>• verfolgen und auswerten von Online-Diskussionen</li> </ul>
LK - Q1 2.2	<b>Voices from the African Continent: focus on Nigeria</b>	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	FKK/TMK: Lesen: fiktionale Texte (Kurzgeschichten, Romanauszüge, Gedichte); Schreiben und Lesen; Analytisch-interpretierend, produktions- und anwendungsorientiert; Sprachmittlung IKK: Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Nigerias und sich reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen. SLK: Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern.	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) mit Sprachmittlung  Textsortenfokus: fiktionaler Text	

Abkürzungen (in Anlehnung an den Kernlehrplan): FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz, TMK = Text- und Medienkompetenz, IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz, SLK = Sprachlernkompetenz, SB = Sprachbewusstheit

## Qualifikationsphase Leistungskurs III

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder Des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Weitere übergeordnete Kompetenzen z.B. Bezug zum MKR
LK – Q2 1.1	<b>Questions of identity and gender:</b> • ambitions and obstacles • conformity vs. individualism	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: Videoblogs, Interviews, Reden, Debatten; Lesen: Leitartikel, Leserbrief, Blogs; Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview; Schreiben: formeller Brief, Leserbrief, Interview; Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell IKK: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener / Lebensentwürfe, international kennenlernen; Sensibilisierung für Gender als soziale Kategoriestrukturorientierte Gesellschaftskritik; Internationaler Konstruktivismus („doing gender“) Missverständnisse und Konflikte aufgrund individueller Lebensentwürfe SLK: Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; SB: Subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) mit Hörverstehen  Textsortenfokus: fiktionaler oder nichtfiktionaler Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>• WebQuests bearbeiten und erstellen</li> <li>• sichten, auswerten und vergleichen von (Video-) Blogs</li> <li>• Einsatz von verschiedenen Apps z. B. Kahoot / Padlet</li> <li>• Mindmap, digitale Präsentationen</li> <li>• digitaler Informationsaustausch</li> <li>• Upload und Bereitstellung von Handouts zu gehaltenen Kurzvorträgen/Referaten/ Podcasts</li> <li>• Moodle-basiertes Erstellen von Glossarbeiträgen/ Datenbanken</li> <li>• verfolgen und auswerten von Online-Diskussionen</li> </ul>
LK - Q2 1.2	<b>Visions of the future:</b> • ethical issues of scientific and technological progress • utopia and dystopia	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft  Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie); Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm / Serie (Dystopie / Science Fiction); Schreiben: Romananalyse und –interpretation (z.B. Rezension, Lesetagebuch), Stellungnahme; Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen; Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion IKK: Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten. SLK: Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) mit Sprachmittlung  Textsortenfokus: Romanauszug	

Abkürzungen (in Anlehnung an den Kernlehrplan): FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz, TMK = Text- und Medienkompetenz, IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz, SLK = Sprachlernkompetenz, SB = Sprachbewusstheit

## Qualifikationsphase Leistungskurs IV

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder Des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Weitere übergeordnete Kompetenzen z.B. Bezug zum MKR
LK – Q2 2.1	<b>The international world of work</b>  <b>International relations: • conflict and cooperation • migration</b>	Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Letter of Motivation Sprachmittlung: schriftlich-formell SLK: Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten. SB: Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikation anpassen; Sprachhandeln bedarfsgerecht planen; Sprachwandel und Varietäten (Global English, English as a lingua franca).	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) mit Sprachmittlung (270 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit) Textlänge: A) englischsprachiger Text: maximal 1.000 Wörter B) deutschsprachiger Text: 450-600 Wörter Textsortenfokus: 2 Auswahloptionen zu 2 verschiedenen Themen, die im Verlauf der Q2.2 besprochen oder wiederholt wurden; ein fiktionaler und ein nicht-fiktionaler Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>• WebQuests bearbeiten und erstellen</li> <li>• sichten, auswerten und vergleichen von (Video-) Blogs</li> <li>• Einsatz von verschiedenen Apps z. B. Kahoot / Padlet</li> <li>• Mindmap, digitale Präsentationen</li> <li>• digitaler Informationsaustausch</li> <li>• Upload und Bereitstellung von Handouts zu gehaltenen Kurzvorträgen/Referaten/ Podcasts</li> <li>• Moodle-basiertes Erstellen von Glossarbeiträgen/ Datenbanken</li> <li>• verfolgen und auswerten von Online-Diskussionen</li> </ul>
LK - Q2 2.2	<b>Revision and Practise</b>				

Abkürzungen (in Anlehnung an den Kernlehrplan): FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz, TMK = Text- und Medienkompetenz, IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz, SLK = Sprachlernkompetenz, SB = Sprachbewusstheit

## Qualifikationsphase Grundkurs I

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder Des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Weitere übergeordnete Kompetenzen z.B. Bezug zum MKR
GK – Q1 1.1	<b>Tradition and change in politics and society:</b> • the UK in the European context	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TMK:Leseverstehen: z.B. politische Reden, Kommentare Hör-/Hör-Sehverstehen: z.B. documentaries/features Schreiben: z.B. Sachtextanalyse, Redeanalyse, evtl. Mediation Sprechen – an Gesprächen teilnehmen/ zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge, eigenen Standpunkt vertreten (z.B. discussions) Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör- / Sehverstehen (integriert bzw. isoliert) [Beispielcurr.: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)]	MKR: • Internetrecherche durchführen/ Beamer /Flachbildschirm / Whiteboard /CD Player • Einsatz von verschiedenen Apps z. B. Kahoot / Padlet • Mindmap, digitale Präsentationen • digitaler Informationsaustausch • Upload und Bereitstellung von Handouts zu gehaltenen Kurzvorträgen/Referaten/ Podcasts • Moodle-basiertes Erstellen von Glossarbeiträgen/ Datenbanken • korrekter Umgang mit Quellenangaben
GR - Q1 1.2	<b>American myths and realities: freedom and equality</b>	Amerikanischer Traum: Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössisches Drama (z.B. A Raisin in the Sun), Bilder, Cartoons Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar Hör-/ Hör-Sehverstehen: politische Reden SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen	Mündliche Kommunikationsprüfung	

Abkürzungen (in Anlehnung an den Kernlehrplan): FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz, TMK = Text- und Medienkompetenz, IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz, SLK = Sprachlernkompetenz, SB = Sprachbewusstheit



## Qualifikationsphase Grundkurs II

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder Des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Weitere übergeordnete Kompetenzen z.B. Bezug zum MKR
GK – Q1 2.1	<b>Globalisation Ecological challenges and sustainable lifestyles</b>	Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen	FKK/TMK:Leseverstehen: z.B. Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge Hör-/Hör-Sehverstehen: z.B. news, documentaries/features Sprachmittlung (s.o.) IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen FKK/TMK:Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: z.B. podcasts, documentaries/features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen FKK/TMK:Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf	z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör- / Sehverstehen (integriert bzw. isoliert) [Bc.: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• WebQuests bearbeiten</li> <li>• sichten, auswerten und vergleichen von (Video-) Blogs</li> <li>• Eigene Medienprodukte erstellen (Blogbeiträge, Präsentationen, Podcasts...)</li> <li>• Einsatz von verschiedenen Apps z. B. Kahoot / Padlet</li> <li>• Mindmap, digitale Präsentationen</li> <li>• digitaler Informationsaustausch</li> <li>• Upload und Bereitstellung von Handouts zu gehaltenen Kurzvorträgen/Referaten/ Podcasts</li> <li>• Moodle-basiertes Erstellen von Glossarbeiträgen/ Datenbanken</li> <li>• verfolgen und auswerten von Online-Diskussionen</li> </ul>
Q1 2.2	<b>Voices from the African Continent: focus on Nigeria</b>	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	FKK Leseverstehen: zeitgenössische short stories, Gedichte, Romanauszüge, Sachtexte Schwerpunkt: Sprachmittlung, presentations (z.B. Life in Nigeria, culture, politics, as represented in literature), Sprechen – zusammenhängendes Sprechen, discussions IKK Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen TMK analytisch / produktorientiert	z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör- / Sehverstehen (integriert bzw. isoliert) [Bc.: Schreiben mit HörSehverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)] [ggf. Facharbeiten statt Klausur]	

Abkürzungen (in Anlehnung an den Kernlehrplan): FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz, TMK = Text- und Medienkompetenz, IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz, SLK = Sprachlernkompetenz, SB = Sprachbewusstheit

## Qualifikationsphase Grundkurs III

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder Des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Weitere übergeordnete Kompetenzen z.B. Bezug zum MKR
<b>GK – Q2 1.1</b>	Questions of identity and gender: • ambitions and obstacles • conformity vs. individualism	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca	FKK/TMK: Hör/Hörsehverstehen: Videoblogs, Interviews, Reden, Debatten; Lesen: Leitartikel, Leserbrief, Blogs; Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview; Schreiben: formeller Brief, Leserbrief, Interview; Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell IKK: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener / Lebensentwürfe, international kennenlernen; Sensibilisierung für Gender als soziale Kategoriestrukturorientierte Gesellschaftskritik; Internationaler Konstruktivismus („doing gender“) Missverständnisse und Konflikte aufgrund individueller Lebensentwürfe SLK: Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; SB: Subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)	Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Hör- / Sehverstehen oder Sprachmittlung (integriert bzw. isoliert) [Bc.: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• WebQuests bearbeiten und erstellen</li> <li>• sichten, auswerten und vergleichen von (Video-) Blogs</li> <li>• Einsatz von verschiedenen Apps z. B. Kahoot / Padlet</li> <li>• Mindmap, digitale Präsentationen</li> <li>• digitaler Informationsaustausch</li> <li>• Upload und Bereitstellung von Handouts zu gehaltenen Kurzvorträgen/Referaten/Podcasts</li> <li>• Moodle-basiertes Erstellen von Glossarbeiträgen/Datenbanken</li> <li>• verfolgen und auswerten von Online-Diskussionen</li> </ul>
<b>GK-Q2 1.2</b>	Visions of the future: • utopia and dystopia The impact of the media: information, entertainment, manipulation	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Leseverstehen: z.B. zeitgenössischer Roman, short stories Hör-/Hör-Sehverstehen: z.B. Literaturverfilmungen, Spielfilm(e) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. Podiumsdiskussion Sprachmittlung (s.o.) IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz	Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Hör- / Sehverstehen oder Sprachmittlung (integriert bzw. isoliert)  [Bc.: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)]	

Abkürzungen (in Anlehnung an den Kernlehrplan): FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz, TMK = Text- und Medienkompetenz, IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz, SLK = Sprachlernkompetenz, SB = Sprachbewusstheit

## Qualifikationsphase Grundkurs IV

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder Des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Weitere übergeordnete Kompetenzen z.B. Bezug zum MKR
GK – Q2 2.1	The international world of work	Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK:Leseverstehen: z.B. Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge Hör-/Hör-Sehverstehen: z.B. news, documentaries/features Sprachmittlung (s.o.) IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen FKK/TMK:Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: z.B. podcasts, documentaries/ features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen FKK/TMK:Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief, Kommentar SLK:eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Hör- / Sehverstehen oder Sprachmittlung (integriert bzw. isoliert) [Bc.: Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• WebQuests bearbeiten und erstellen</li> <li>• sichten, auswerten und vergleichen von (Video-) Blogs</li> <li>• Einsatz von verschiedenen Apps z. B. Kahoot / Padlet</li> <li>• Mindmap, digitale Präsentationen</li> <li>• digitaler Informationsaustausch</li> <li>• Upload und Bereitstellung von Handouts zu gehaltenen Kurzvorträgen/Referaten/ Podcasts</li> <li>• Moodle-basiertes Erstellen von Glossarbeiträgen/ Datenbanken</li> <li>• verfolgen und auswerten von Online-Diskussionen</li> </ul>
GK-Q2 2.2	Revision and Practise	Alle Themenfelder			

Abkürzungen (in Anlehnung an den Kernlehrplan): FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz, TMK = Text- und Medienkompetenz, IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz, SLK = Sprachlernkompetenz, SB = Sprachbewusstheit

## 2.3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben ab Abitur 2025

<b><u>Einführungsphase 1.1:</u></b> (1. Quartal) <b>Kompetenzstufe <u>B1</u> des GeR</b>																			
<b><i>Meeting people – online and offline</i></b>																			
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (<i>short stories</i>) und produktiven Bereich (Schreiben: <i>e-mails, blogs</i>).</p>																			
Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.																			
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center; background-color: #cccccc;"> <b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren (u.a. minimal legal age limits).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich in englischsprachigen Kommunikationssituation über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen</li> </ul> </td> <td style="vertical-align: middle; text-align: center;">           • Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen         </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; background-color: #cccccc;"> <b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus Texten entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> fiktionalen Kurzgeschichten und anderen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte verfassen, Textanalyse (Sachtexte)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittlnd übertragen</li> </ul> </td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center;"> <b><i>Verfügen über sprachliche Mittel:</i></b> </td> </tr> <tr> <td></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/ relationships/ technology</i>; erweiterter Meta- und Interpretationswortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz, zum Beispiel zum Bereich Erzählperspektive</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung des Repertoires an Satzbaumustern</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>)</li> </ul> </td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center;"> <b>Text- und Medienkompetenz</b> </td> </tr> <tr> <td></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</li> </ul> </td> <td></td> </tr> </table>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren (u.a. minimal legal age limits).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich in englischsprachigen Kommunikationssituation über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen</li> </ul>	• Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus Texten entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> fiktionalen Kurzgeschichten und anderen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte verfassen, Textanalyse (Sachtexte)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittlnd übertragen</li> </ul>		<b><i>Verfügen über sprachliche Mittel:</i></b>				<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/ relationships/ technology</i>; erweiterter Meta- und Interpretationswortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz, zum Beispiel zum Bereich Erzählperspektive</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung des Repertoires an Satzbaumustern</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>)</li> </ul>		<b>Text- und Medienkompetenz</b>				<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</li> </ul>	
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren (u.a. minimal legal age limits).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich in englischsprachigen Kommunikationssituation über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen</li> </ul>	• Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen																	
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus Texten entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> fiktionalen Kurzgeschichten und anderen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte verfassen, Textanalyse (Sachtexte)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittlnd übertragen</li> </ul>																		
<b><i>Verfügen über sprachliche Mittel:</i></b>																			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/ relationships/ technology</i>; erweiterter Meta- und Interpretationswortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz, zum Beispiel zum Bereich Erzählperspektive</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung des Repertoires an Satzbaumustern</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>)</li> </ul>																		
<b>Text- und Medienkompetenz</b>																			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</li> </ul>																		
<b><u>Texte und Medien</u></b>																			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/<i>youth magazines</i>)</li> <li>• <b>Literarische Texte:</b> Kurzgeschichte/ <i>short story</i> (optional)</li> </ul>																			
<b><u>Projektvorhaben (optional)</u></b>																			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse:</b> Learning a language – memories good and bad</li> </ul>																			
<b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b>																			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</li> </ul>																			

## Einführungsphase 1.2:

(2. Quartal)

### Kompetenzstufe B1 des GeR

#### *Growing up – limits and influences*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter Jugendlichen. Dabei erweitern die Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (z.B. Leseverstehen: Roman / Hörverstehen) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / kreatives Schreiben).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigenen Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> <i>growing up: limits and influences</i></li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Erfahrungen mit fremden Kulturen offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: Fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich in englischsprachigen Kommunikationssituation über kulturelle Gemeinsamkeiten / Unterschiede austauschen (teen life)</li></ul>	• Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör- und Sehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> Jugendroman Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner- /Kleingruppen-/ Klassengespräch beteiligen (v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden</li><li>• <b>Schreiben (Schwerpunktkompetenz):</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Analysen, <small>z.B. Charakterisierung</small>, verfassen / kreatives Schreiben üben</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</li></ul>			
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life / growing up / communication / relationships</i>; Redemittel für Meinungsäußerung Kommentierung; alternative Verben für "to say"</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten (<i>present progressive, past progressive</i>) und von Adjektiven / Adverbien</li><li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (z.B. intonation and attitude in Meinungsäußerung / Statements); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster</li></ul>			
	<b>Text- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen<ol style="list-style-type: none"><li>1. <b>Jugendroman</b>, v.a. Struktur/ Plot, Charaktere, Erzählperspektive – <i>characterization, narrative perspective, setting and atmosphere</i></li><li>2. <b>Literaturverfilmung</b> oder Trailer, wie 1).</li></ol></li><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> z.B. Mind map für Charaktersierung nutzen</li></ul>			
<b><u>Texte und Medien</u></b>				
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Literarisch-narrativer Text:</b> authentischer Jugendroman</li><li>• <b>Medial vermittelte Texte:</b> auditiv, audiovisuell</li><li>• <b>Diskontinuierliche Texte:</b> Fotos, Buchcover</li></ul>				
<b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b>				
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und optional: Mediation (isoliert), Hörverstehen oder Hörsehverstehen</li></ul>				

## Einführungsphase 2.1:

(3. Quartal)

### Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

#### **Getting involved – locally and globally**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Bericht; Hörsehverstehen: animierter Kurzfilm) und produktiven Bereich (v.a. Sprechen: *three-minute speech*; Schreiben: analytische Texte / eine E-Mail verfassen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik, plus ca. 6 Std. Freiraum

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i></li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusstwerden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen versetzen u. aus der Differenzenerfahrung Verständnis u. Distanz bzw. Empathie für andere entwickeln</li></ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör(seh)verstehen:</b> Gesamt-, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview / film / speech</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, speech</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> .a. Sach- und Gebrauchstexten (z.B. <i>newspaper articles</i>) Hauptaussagen u. Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen u. textexternes Wissen verknüpfen</li><li>• <b>Sprechen (Schwerpunktkompetenz)</b><ul style="list-style-type: none"><li>- <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (z.B. <i>discussions, role play, mobile debate</i>)</li><li>- <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> z.B. Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen u. kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen (z.B. <i>three-minute speech</i>); ein Grundinventar von Techniken für die Planung u. Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (z.B. <i>poster, gallery walk</i>)</li></ul></li><li>• <b>Schreiben:</b> z.B. unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe eine E-Mail verfassen und dabei Mitteilungsabsichten realisieren</li></ul>	
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b><ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz, z.B. zu <i>global challenges/ environment/ social issues</i> ; Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>newspaper article/ speech/ language/ style/ structure</i>; Redemittel für Präsentationen/ Diskussionen; Alternativen für <i>overused words</i></li><li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen</li></ul></li><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen<ol style="list-style-type: none"><li>1. <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> z.B. <i>newspaper article, speech</i> v.a. Sprache, Struktur</li></ol></li></ul>		

Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen und durchführen  
Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht präsentieren

über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben

	<p><b>2. animierter Kurzfilm (optional):</b> Inhalt / filmische Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> <i>arguing convincingly (structure/ style/ tone)</i></li> </ul>	
<b><u>Texte und Medien</u></b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> <i>newspaper article; speech</i></li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> auditiv; audiovisuell (optional: narrative Texte: Romanauszug)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> Fotos</li> </ul>		
<b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und optional: Mediation (isoliert), Hörverstehen oder Hörsehverstehen</li> </ul>		

## Einführungsphase 2.2:

(4. Quartal)

### Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

#### ***Going places - intercultural encounters abroad***

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (z.B. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen; Hörsehverstehen: Dokumentation) und produktiven Bereich (z.B. Sprachmittlung: Trailer, Bericht; Sprechen: Discussion, role play; Schreiben: z.B. analytische Texte / comment).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik, plus ca. 6 Std. Freiraum

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p style="text-align: center;">die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigenen Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i></li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen</li></ul> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hörverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. <i>film/ report</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (z.B. <i>discussions/ role play</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> diskontinuierlichen Texten (z.B. <i>poster/ brochure</i>) und Sach- und Gebrauchstexten (Bericht, Kommentar) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen (z.B. <i>travelling abroad</i>)</li><li>• <b>Sprechen</b><ul style="list-style-type: none"><li>- <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner-/ Kleingruppen-/ Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (z.B. <i>interview/ discussions</i>); sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (z.B. <i>role play</i>)</li><li>- <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen</li></ul></li><li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte verfassen, Textanalyse (Sachtexte)</li><li>• <b>Sprachmittlung (Schwerpunktkompetenz):</b> in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen</li></ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>cultural differences/ student exchanges/ working abroad/ travelling abroad</i>;</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>



	<p>Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>brochure/ advertisement/ speech/ tone / structure/ stylistic devices</i>; Redemittel für Präsentationen/ Diskussionen; <i>collocations, descriptive adjectives register, interference from the German</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>prepositions in fixed expressions</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager ; korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster in Diskussionen und bei kurzen Präsentationen</li> </ul>	
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Rede v.a. Sprache, Struktur</li> <li>2. <b>Narrative Texte:</b> Romanauszug, v.a. Stilmittel (Vergleiche, Metaphern)</li> <li>3. <b>Auszüge aus Dokumentation:</b> Handlung / filmische Mittel</li> </ol> </li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen.</li> <li>• <b>empfohlener Schwerpunkt:</b> Sprachmittlung</li> </ul>		
<b><u>Texte und Medien</u></b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation (Rede, Artikel aus Zeitungen/<i>youth magazines</i>)</li> <li>• <b>Literarische Texte:</b> Romanauszug (optional)</li> </ul>		
<b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und optional: Mediation (isoliert), Hörverstehen oder Hörsehverstehen</li> </ul>		

## Grundkurs: Qualifikationsphase 1.1:

(1. Quartal)

### Kompetenzstufe B2 des GeR

#### ***Tradition and change in politics and society: the UK in the European context***

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Großbritannien, insbesondere mit dem zeitgenössischen multikulturellen Großbritannien und seiner politischen, historischen und kulturellen Entwicklung. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S. weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit Zeitungsartikeln. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (u.a. *panel discussion/ giving a presentation* etc.) u.a. im Hinblick auf die mündliche Prüfung in Q1- 1.1, 2. Quartal. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs im spiralcurricularen Sinne weiter geübt. Durch den Einsatz von *documentaries/features* sowie Exzerpte des Films *The Queen* wird auch das Hör-/Hör-Sehverstehen trainiert).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik, plus ca. 6 Std. Freiraum

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p>Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Das Vereinigte Königreich im 21. Jh., Tradition, Wandel, Selbstverständnis; die Relevanz der Monarchie in England, Commonwealth, GB und die Europäische Union</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller u. sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in GB bewusstwerden; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> auseinandersetzen mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich sowie kulturspezifische Wertvorstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li></ul> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Lese-/ Hör(seh)verstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>feature films/ documentaries/ Leitartikel/ Kommentare/ Leserbriefe</i> etc. über Politik, Kultur und die königliche Familie (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfend entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li><li>• <b>Sprechen</b><ul style="list-style-type: none"><li>- <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, Gruppendiskussion, z.B. über die britische Monarchie oder die Rolle GBs in Europa</li><li>- <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen</li></ul></li><li>• <b>Schreiben:</b> Verfassen von Analysen, ggf. Schreiben eines Zeitungsartikels/ Filmrezension</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li></ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>politics/ multiculturalism/ the press</i>; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation von Sachtexten/Zeitungsartikeln: <i>stylistic devices/ analysing cartoons &amp; statistics</i></li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</i> (Syntax, Passiv, Gerund)</li><li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation &amp; attitude/discourse</i>)</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		

- |  |   |  |
|--|---|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> (medial vermittelte) Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren, wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, graphisch/visuellen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht &amp; textsortenadäquat zu produzieren</li> </ul> |  |
|--|---|--|

**Texte und Medien**

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse)
- **Diskontinuierliche Texte:** Statistiken, Abbildungen, Karikaturen
- **Medial vermittelte Texte:** Dokumentationen, ggf. Podcasts, Spielfilme

**Lernerfolgsüberprüfungen**

- **Schriftliche Arbeit (Klausur):** z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör-/ Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)

## Grundkurs: Qualifikationsphase 1.2:

(2. Quartal)

### Kompetenzstufe B2 des GeR

#### ***American myths and realities: freedom and equality***

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S. weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden und der Textsorte Drama (z.B.: *A Raisin in the Sun*). Im Hinblick auf die mündliche Prüfung, welche eine schriftliche Klausur ersetzt, wird insbesondere die FFK (Sprechen) gefördert. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden spiralcurricular zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik, plus ca. 6 Std. Freiraum

<b>Sprachlernkompetenz</b>	Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachlernkompetenz fertigen und erweitern	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte; Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusstwerden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</li> </ul> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lesen-/ Hör(seh)verstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede) entnehmen wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; einen Dramentext sowie Gedichte lesen und verstehen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinblick auf sprachliche Mittel und deren Funktion sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners</li> <li>• <b>Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, Arbeitsergebnisse diskutieren</li> <li>- <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen, <i>panel discussions/ presentations</i></li> </ul> </li> <li>• <b>Schreiben:</b> <i>comment/</i> argumentative Essays; Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel)/ <i>letter to the editor</i>; kreative Schreibenanlässe</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt eines fiktionalen/nicht-fiktionalen Textes in die Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern USA, American Dream, Immigration; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Drama und Gedicht</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</i> (Syntax, Passiv, Gerund)</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Idiosynkrasien des BrE vs. AmE</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Reden, Gedichte und Drama in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, dazu wesentliche Textmerkmale berücksichtigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungssituationen (z.B. anhand von Reden) erkennen, beschreiben und selbst anwenden</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>
----------------------------	--	--	--	--------------------------

- 
- |  |  |  |
|--|--|--|
|  | • <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene Reden schreiben und vortragen |  |
|--|--|--|

**Texte und Medien**

- **Sach- und Gebrauchstexte:** politische Rede, informative Sachtexte
- **Diskontinuierliche Texte:** Statistiken, Abbildungen, Karikaturen, Fotos, Buchcover
- **Literarische Texte:** Drama, Gedichte
- **Medial vermittelte Texte:** politische Rede, Nachrichtenbeiträge

**Lernerfolgsüberprüfungen**

- **Mündliche Prüfung:** Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

## Grundkurs: Qualifikationsphase 1.2:

(3. Quartal)

### Kompetenzstufe B2 des GeR

#### ***Ecological challenges and sustainable lifestyles***

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Ebenfalls soll die Frage nach den individuellen Konsequenzen der Globalisierung im Fokus stehen; außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, Blogs, Interview, Internetforen, Dokumentationen, Werbung, Debatte, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf/ CVs).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p>fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Sozialwissenschaften, Geschichte, Geographie, Philosophie, Religion)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus &amp; UK, USA: American Dream); <i>English as lingua franca, studying and working abroad</i></li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden; Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusstwerden und mit Toleranz begegnen</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln, Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen</li></ul> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Lese-/ Hör(seh)verstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/ feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/ videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen erschließen)</li><li>• <b>Sprechen</b><ul style="list-style-type: none"><li>- <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen, in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren); evtl. Bewerbungsgespräche</li><li>- <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen</li></ul></li><li>• <b>Schreiben:</b> formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich und mündlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>

**Verfügen über sprachliche Mittel:**

- **Wortschatz:** Themenwortschatz Globalisierung; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. *sentence adverbials*)
- **Grammatische Strukturen:** *Mittel der Hervorhebung /Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv/ Inversion/ cleft sentences), connectives/ Stilmittel*

**Text- und Medienkompetenz**

- **analytisch-interpretierend:** unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; *advertisements* interpretieren, z.B. Gestaltungsabsichten und Wirkungsweisen erkennen, zur künstlerischen Darstellung von Realität Stellung nehmen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren

**Texte und Medien**

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse)
- **Diskontinuierliche Texte:** Statistiken, Abbildungen, Karikaturen, Werbeanzeigen
- **Medial vermittelte Texte:** Dokumentationen, ggf. Podcasts, Spielfilme, Werbefilme

**Projektvorhaben**

- Creating a special issue of the school newspaper

**Lernerfolgsüberprüfungen**

- **Schriftliche Arbeit (Klausur):** z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör-/ Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)

## Grundkurs: Qualifikationsphase 1.2:

(4. Quartal)

### Kompetenzstufe B2 des GeR

#### **Voices from the African continent: Focus on Nigeria**

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Geschichte Nigerias seit der Unabhängigkeit 1960 (*post-colonialism*). Darüber hinaus stehen die wirtschaftliche und politische Bedeutung des modernen Nigerias als *raising nationalism* Vordergrund.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p style="font-size: small; text-align: center;">fKontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Sprachenwerb nutzen durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern englischsprachige Unterititel bei Ansehen englischsprachiger Spielfilme gezielt und selektiv nutzen</p>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Nigerias sowie seiner globalen Bedeutung als junge Demokratie und <i>emerging nation (from Colonial Nigeria to modern democracy; Nigeria's development in a globalised world</i>; Sachtexte: z. B. Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Nigeria's failed promises</i> (New York Times), Taiye Selasi: <i>Essay on Afropolitanism, Bye-Bye Babar</i>; Fiktionale Texte: z. B. Chimamanda Ngozi Adichie: <i>A Private Experience</i> [short story]).</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Darüber hinaus: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (z. B. Beyoncé &amp; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Beyoncé samples Adichie's call to feminism</i>; Taiye Selasi: <i>The Sex Lives of African Girls</i>)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln (z. B. Ben Okri: <i>An African Elegy</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen</li> <li>• Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden</li> </ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lese-/ Hör(seh)verstehen:</b> Weitgehend selbstständige Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs- und Verarbeitungsstils (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hörsehverstehen) in der Erschließung von fiktionalen und nicht-fiktionalen Hörtexten entwickeln (z. B. Chimamanda Ngozi Adichie: <i>The danger of a single story</i> [ted talk, 2009]; Nollywood goes global, CNN / Marketplace Africa; <i>The origin of Nollywood</i>, BBC; CNBC Nigeria: <i>The unifying force of football in Nigeria</i>); Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z. B. Nnimmo Bassey: <i>I will not dance to your beat</i>; Aliko Dangote: <i>What Africa's richest man thinks would make Africa rich</i>; Silas Adegunde: <i>The smartest gaming guru in the world</i>)</li> <li>• <b>Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; darüber hinaus in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen (z. B. diverse Diskussionsformate zu rich ↔ poor, <i>Shameful Nigeria: Country that does not care about inequality</i> [Guardian]).</li> <li>- <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen (z.B. zu den Themen <i>Life in Nigeria, culture, politics, history, economy as represented in literature</i>)</li> </ul> </li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein(erweitertes) Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. <i>writing an interior monologue</i>; writing</li> </ul>	



	<p><i>an interview</i> (Zieltextformat); <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat); <i>writing a comment</i>).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten– bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z.B. Christoph Schröder: Es ist an der Zeit für Männer, Bücher von Frauen zu lesen (Süddeutsche); Jean Mikhael: „Der Präsident wünscht sich von uns den WM-Titel“ (Welt); Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Merkel und dem Präsidenten der Bundesrepublik Nigeria Muhammadu Buhari)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>history/ historical development of Nigeria, modern Nigeria (society, population, urbanization), economy /economic development and trade</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS Analysis of a Fictional Text); FoS Analysis of a Non-Fictional Text; FoL: Conversation and Discussion; FoL: Connectives and Adverbs</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>Festigung von z.B. indirect speech, tenses</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> <i>Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonations- und Aussprachemustern</i></li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> narrative Texte und Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> durch das Entwickeln eigener kreativer Texte Gehalt und Wirkung von Texten erschließen und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente ergänzen (z. B. <i>writing interior monologues; writing an official statement; writing and giving a radio comment; writing and acting out an interview</i>).</li> </ul>	
<b><u>Texte und Medien</u></b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> z.B.: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische und nigerianische; Magazine: Time, The Economist)</li> <li>• <b>Literarische Texte:</b> z.B.: Auszüge aus einem Roman: Chimamanga Ngozi Adichie: <i>Purple Hibiscus</i>; NoViolet Bulawayo: <i>We Need New Names</i></li> <li>• <b>Diskontinuierliche Texte:</b> Statistiken, Abbildungen, Karikaturen</li> <li>• <b>Medial vermittelte Texte:</b> Dokumentationen, ggf. Podcasts, Spielfilme</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör-/ Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)</li> </ul>		

## Grundkurs: Qualifikationsphase 2.1:

(1. Quartal)

### Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

#### ***Questions of identity and gender: ambitions and obstacles – conformity vs. individualism***

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen und und Hörverstehen weiter. Im Mittelpunkt steht die Annäherung an Fragen zur Identitätsbildung und den damit verbundenen Herausforderungen und Chancen für das Individuum und die Gesellschaft sowie die Auseinandersetzung mit ethnischer, kultureller und sozialer Diversität.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fächerübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Veranschaulichung der gesellschaftlichen Ausgangslage als neues epochaltypisches Schlüsselproblem (Gender Studies, Strukturorientierte Gesellschaftskritik, Konstruktivismus/ Dekonstruktivismus, Gender als soziale Kategorie, Ideal und Wirklichkeit von Geschlechtergerechtigkeit, Normen von Geschlecht und Sexualität kritisch hinterfragen)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Erkennen struktureller Probleme und Hinterfragen bestehender Normen und Einstellungen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Verständnis entwickeln für individuelle Lebens- und Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land &amp; Ausland; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren; Rollenspiel als eine Form der analytischen Erarbeitung komplexer Sachverhalte</li> </ul> <b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lese-/ Hör(seh)verstehen:</b> Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln; Auszüge aus literarischen und nicht-literarischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen</li> <li>• <b>Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> Dialogisches Sprechen; Diskussionen; Interview</li> <li>- <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag</li> </ul> </li> <li>• <b>Schreiben:</b> Kommentierendes, analytisches Schreiben; Verfassen von Meinungstexten (Comment, politische Rede, Blogeinträge; Podcast; Brief; essay)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz, insb. Diskursvokabular</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</li> </ul> <b>Text- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>
		<b>Texte und Medien</b>	

- 
- **Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte, Statistiken, Blogbeiträge
  - **Literarische Texte:** Auszüge aus Romanen, Kurzgeschichten, Gedichte und Songtexte  
**Diskontinuierliche Texte:** Statistiken, Abbildungen, Karikaturen
  - **Medial vermittelte Texte:** Blogs; Rundfunk- und Fernsehreportage; Interviews

#### Lernerfolgsüberprüfungen

- **Schriftliche Arbeit (Klausur):** z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör-/ Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)

## Grundkurs: Qualifikationsphase 2.1:

(2. Quartal)

### Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

#### *Visions of the future: utopia and dystopia*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (*short stories, excerpts of novels*) und das Hör-Sehverstehen (Sequenzen aus Spielfilmen). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

Sprachlernkompetenz	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im Kontext von Wissenschaft und Ethik; technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe, literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Norm und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren, ethischen Wertereflexionsbedarf erkennen</li></ul>	
Sprachlernkompetenz	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Lesen-/ Hör(seh)verstehen:</b> Auszüge aus Hörbüchern, Spielfilm, Songs: Science Fiction/ Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen); zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; Sachbuch-/Lexikonauszüge (Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; Diagramme, Kommentar, <i>poems/ songs</i>)</li><li>• <b>Sprechen</b><ul style="list-style-type: none"><li>- <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li><li>- <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen); kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentatives Sprechen, Statistiken beschreiben und deuten</li></ul></li><li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren); Strategien für die Produktion von argumentativen Texten entwickeln; strukturierte Textsorten wie <i>argumentative essay</i> und <i>comment intentions-</i> und adressatengerecht verfassen; gegenwärtige und zukünftige Wertvorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen, lebensrelevanten Themen der heutigen und der zukünftigen Lebenswelt differenziert begründen, belegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li></ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu progress, science, utopia/dystopia; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der</li></ul>	

• fxxx

• • Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen  
Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden

	<p>Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits, useful phrases, language chunks</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>talking about the future (Zeiten); conditions &amp; consequences (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</i></li> </ul>	
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman/short story: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, plot; Roman/Spielfilm: science fiction/ utopia/ dystopia; Rezensionen: Aufbau und tone)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)</li> </ul>	
<b><u>Texte und Medien</u></b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> z.B.: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische und nigerianische; Magazine: Time, The Economist), (Buch- und Film-)Rezensionen</li> <li>• <b>Literarische Texte:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman in Auszügen (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, <i>The Handmaid's Tale/ Oryx &amp; Craig</i>; Kazuo Ishiguro, <i>Never Let Me Go, The Hunger Games</i>)</li> <li>• <b>Diskontinuierliche Texte:</b> Statistiken, Abbildungen, Karikaturen</li> <li>• <b>Medial vermittelte Texte:</b> Dokumentationen, ggf. Podcasts, Spielfilme</li> </ul>	
<b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör-/ Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)</li> </ul>	

## Grundkurs: Qualifikationsphase 2.2:

(3. Quartal)

### Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

#### *The international world of work*

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p>Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen</li></ul>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sprachbewusstheit</li><li>• Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen</li><li>• Manipulation durch Sprache reflektieren</li><li>• Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>	
		<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; im Sinne des spiralcurricularen Ansatzes Migration bzw. <i>ethnic minorities</i> (vgl. Q1.1 &amp; Q2.1); Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander; Gefahren durch unser modernes Medienangebot, Bewusstmachung traditionaler Gesellschaftsstrukturen; Erkennen der Strukturen einer multikulturellen Gesellschaft</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Die Rolle der Sprache für persönliche Identität erkennen, Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen; Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen, Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln</li></ul>			
		<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>			<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Lese-/ Hör(seh)verstehen:</b> Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage, Hörbuch, Interview) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen; Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien; Sachtexten und literarischen Texten vielfältigster Art Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen</li><li>• <b>Sprechen</b><ul style="list-style-type: none"><li>- <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> Bewerbungsgespräch, mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; <i>discussion; debate; role play</i></li><li>- <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; kontroverse Themen diskutieren, ein Interview führen, mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren</li></ul></li><li>• <b>Schreiben:</b> Kommentierendes, analytisches Schreiben; Verfassen von Meinungstexten (Comment, politische Rede, Blogeinträge; Podcast; Brief; essay)</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li></ul>
		<b>Text- und Medienkompetenz</b>			<p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz, insb. Diskursvokabular</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren</li> </ul>	
<b><u>Texte und Medien</u></b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte, Statistiken, Blogbeiträge</li> <li>• <b>Literarische Texte:</b> Auszüge aus Romanen, Kurzgeschichten, Gedichte und Songtexte</li> <li>• <b>Diskontinuierliche Texte:</b> Statistiken, Abbildungen, Karikaturen, Stellenanzeigen</li> <li>• <b>Medial vermittelte Texte:</b> Blogs; Rundfunk- und Fernsehreportage; Interviews</li> </ul>		
<b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör-/ Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)</li> </ul>		

<p><b><u>Grundkurs: Qualifikationsphase 2.2:</u></b> (4. Quartal) <b>Kompetenzstufe <u>B2 mit Anteilen an C1</u> des GeR</b></p> <p><b><i>Revision and Practice</i></b></p> <p>Die Unterrichtseinheit ermöglicht den Schüler*innen individuelle Schwerpunkte bei der Wiederholung und Übung in Vorbereitung der Abiturprüfung zu setzen. Sie wiederholen und vertiefen ausgewählte Aspekte des Orientierungswissen der Q-Phase. Darüber hinaus vertiefen sie die funktional-kommunikativen Kompetenzen mit Blick auf die Schwerpunkte der Abiturprüfungen.</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.</p>			
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>		<b>Sprachbewusstheit</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Wiederholend in Vorbereitung a.d. Abiturprüfung</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Wiederholend in Vorbereitung a.d. Abiturprüfung</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Wiederholend in Vorbereitung a.d. Abiturprüfung</li> </ul>		
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lese-/ Hör(seh)verstehen:</b> Wiederholend in Vorbereitung a.d. Abiturprüfung</li> <li>• <b>Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> Wiederholend in Vorbereitung a.d. Abiturprüfung</li> <li>- <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> Wiederholend in Vorbereitung a.d. Abiturprüfung</li> </ul> </li> <li>• <b>Schreiben:</b> Wiederholend in Vorbereitung a.d. Abiturprüfung</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Wiederholend in Vorbereitung a.d. Abiturprüfung; Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li> </ul>		
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz, insb. Diskursvokabular</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</li> </ul>			
<b>Text- und Medienkompetenz</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Wiederholend in Vorbereitung a.d. Abiturprüfung</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Wiederholend in Vorbereitung a.d. Abiturprüfung</li> </ul>			
<b><u>Texte und Medien</u></b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Wiederholend in Vorbereitung a.d. Abiturprüfung</li> <li>• <b>Literarische Texte:</b> Wiederholend in Vorbereitung a.d. Abiturprüfung</li> <li>• <b>Diskontinuierliche Texte:</b> Wiederholend in Vorbereitung a.d. Abiturprüfung</li> <li>• <b>Medial vermittelte Texte:</b> Wiederholend in Vorbereitung a.d. Abiturprüfung</li> </ul>			
<b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör-/ Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)</li> </ul>			

## Leistungskurs: Qualifikationsphase 1.1:

(1. Quartal)

### Kompetenzstufe B2 des GeR

#### ***American myths and realities: freedom and equality***

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der Schüler\*innen weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden und der Textsorte *Drama* (Vorschlag: *A Streetcar Named Desire* oder *A Raisin in the Sun*). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachlernkompetenz fertigen und erweitern	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Verständnis des American Dream in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext;</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusstwerden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusstwerden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren;</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und</li> <li>• angemessen kommunikativ reagieren</li> </ul> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lese-/ Hör(seh)verstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (<i>politische Rede, news reports</i>) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; einen Dramentext lesen und verstehen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinblick auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners</li> <li>• <b>Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren; szenisches Spiel (Drama)</li> <li>- <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> Arbeitsergebnisse darstellen; Eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen</li> </ul> </li> <li>• <b>Schreiben:</b> Zusammenfassungen; Analyse; Comment; Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); weitere kreative Schreibenanlässe</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittlnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern USA, American Dream, Immigration; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Drama und Gedicht</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</i> (Syntax, Passiv, Gerund)</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Idiosynkrasien des BrE vs. AmE</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Reden, Gedichte und Drama in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, dazu wesentliche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungssituationen (z.B. anhand von Reden) erkennen, beschreiben und selbst anwenden</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>
----------------------------	--	---	--	--------------------------



	Textmerkmale berücksichtigen	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene Reden schreiben und vortragen</li> </ul>	
<b><u>Texte und Medien</u></b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> politische Rede, informative Sachtexte, Zeitungsartikel</li> <li>• <b>Diskontinuierliche Texte:</b> Statistiken, Abbildungen, Karikaturen, Fotos, Buchcover</li> <li>• <b>Literarische Texte:</b> Drama, Gedichte</li> <li>• <b>Medial vermittelte Texte:</b> politische Rede, Nachrichtenbeiträge</li> </ul>		
<b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör-/ Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)</li> </ul>		

## Leistungskurs: Qualifikationsphase 1.1:

(2. Quartal)

### Kompetenzstufe B2 des GeR

#### ***Tradition and change in politics and society: the UK in the European context – multicultural society***

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Großbritannien, insbesondere mit dem zeitgenössischen multikulturellen Großbritannien und seiner politischen, historischen und kulturellen Entwicklung. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit Zeitungsartikeln. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (u.a. Podiumsdiskussion), der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Das Vereinigte Königreich im 21. Jh., Tradition, Wandel, Selbstverständnis; die Relevanz der Monarchie in England, Commonwealth, GB und die Europäische Union, multikulturelle Gesellschaft, Postkolonialismus</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller u. sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in GB bewusstwerden; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> auseinandersetzen mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich sowie kulturspezifische Wertvorstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Lese-/ Hör(seh)verstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>feature films/ documentaries/ Leitartikel/ Kommentare/ Leserbriefe</i> etc. über Politik, Kultur und die königliche Familie (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfend entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li><li>• <b>Sprechen</b><ul style="list-style-type: none"><li>- <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, Gruppendiskussion, z.B. über die britische Monarchie oder die Rolle GBs in Europa</li><li>- <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen</li></ul></li><li>• <b>Schreiben:</b> Verfassen von Analysen, ggf. Schreiben eines Zeitungsartikels/ Filmrezension</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li></ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>politics/ multiculturalism/ the press</i>; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/ Interpretation von Sachtexten/ Zeitungsartikeln: <i>stylistic devices/ analysing cartoons &amp; statistics</i></li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</i> (Syntax, Passiv, Gerund)</li><li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation &amp; attitude/discourse</i>)</li></ul>	Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen • Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen

<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> (medial vermittelte) Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren, wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, graphisch/visuellen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht &amp; textsortenadäquat zu produzieren</li> </ul>
<b><u>Texte und Medien</u></b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse)</li> <li>• <b>Diskontinuierliche Texte:</b> Statistiken, Abbildungen, Karikaturen</li> <li>• <b>Medial vermittelte Texte:</b> Dokumentationen, Podcasts, Spielfilme</li> </ul>	
<b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:</b> Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen); Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen)</li> </ul>	

## Leistungskurs: Qualifikationsphase 1.2:

(3. Quartal)

### Kompetenzstufe B2 des GeR

#### ***Globalisation and global challenges – economic, ecological and political issues***

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden (z.B. Getting involved – globally and locally in der Einführungsphase). Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit schriftlichen, mündlichen und medialen Texten (z.B. Leitartikel, Leserbriefe, blogs, Reden, Interviews, Dokumentationen, Parabeln).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus &amp; UK, USA: American Dream); <i>English as lingua franca, studying and working abroad</i></li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden; Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusstwerden und mit Toleranz begegnen</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln, Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen</li></ul>	
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Lese-/ Hör(seh)verstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/ feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/ videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen erschließen)</li><li>• <b>Sprechen</b><ul style="list-style-type: none"><li>- <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen, in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren); evtl. Bewerbungsgespräche</li><li>- <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen</li></ul></li><li>• <b>Schreiben:</b> formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich und mündlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>

fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Sozialwissenschaften, Geschichte, Geographie, Philosophie, Religion)

Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen  
Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen

**Verfügen über sprachliche Mittel:**

- **Wortschatz:** Themenwortschatz Globalisierung; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. *sentence adverbials*)
- **Grammatische Strukturen:** *Mittel der Hervorhebung /Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv/ Inversion/ cleft sentences), connectives/ Stilmittel*

**Text- und Medienkompetenz**

- **analytisch-interpretierend:** unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; *advertisements* interpretieren, z.B. Gestaltungsabsichten und Wirkungsweisen erkennen, zur künstlerischen Darstellung von Realität Stellung nehmen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren

**Texte und Medien**

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse)
- **Diskontinuierliche Texte:** Statistiken, Abbildungen, Karikaturen, Werbeanzeigen
- **Medial vermittelte Texte:** Dokumentationen, ggf. Podcasts, Spielfilme, Werbefilme

**Projektvorhaben**

- Creating a special issue of the school newspaper

**Lernerfolgsüberprüfungen**

- **Schriftliche Arbeit (Klausur):** z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör-/ Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)

## Leistungskurs: Qualifikationsphase 1.2:

(4. Quartal)

### Kompetenzstufe B2 des GeR

#### ***Voices from the African continent: Focus on Nigeria***

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Geschichte Nigerias seit der Unabhängigkeit 1960 (*post-colonialism*). Darüber hinaus stehen die wirtschaftliche und politische Bedeutung des modernen Nigerias als *raising nationalism* Vordergrund.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Nigerias sowie seiner globalen Bedeutung als junge Demokratie und <i>emerging nation</i> (<i>from Colonial Nigeria to modern democracy; Nigeria's development in a globalised world</i>; Sachtexte: z. B. Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Nigeria's failed promises</i> (New York Times), Taiye Selasi: <i>Essay on Afropolitanism, Bye-Bye Babar</i>; Fiktionale Texte: z. B. Chimamanda Ngozi Adichie: <i>A Private Experience</i> [short story]).</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Darüber hinaus: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (z. B. Beyoncé &amp; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Beyoncé samples Adichie's call to feminism</i>; Taiye Selasi: <i>The Sex Lives of African Girls</i>)</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln (z. B. Ben Okri: <i>An African Elegy</i>)</li></ul>	
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<p style="font-size: small;">fKontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern englischsprachige Untertitel bei Ansehen englischsprachiger Spielfilme gezielt und selektiv nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>•</li><li>•</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Lese-/ Hör(seh)verstehen:</b> Weitgehend selbstständige Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs- und Verarbeitungsstils (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hörsehverstehen) in der Erschließung von fiktionalen und nicht-fiktionalen Hörtexten entwickeln (z. B. Chimamanda Ngozi Adichie: <i>The danger of a single story</i> [ted talk, 2009]; <i>Nollywood goes global</i>, CNN / Marketplace Africa; <i>The origin of Nollywood</i>, BBC; CNBC Nigeria: <i>The unifying force of football in Nigeria</i>); Selbstständige Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z. B. Nnimmo Bassey: <i>I will not dance to your beat</i>, Aliko Dangote: <i>What Africa's richest man thinks would make Africa rich</i>; Silas Adegunde: <i>The smartest gaming guru in the world</i>)</li><li>• <b>Sprechen</b><ul style="list-style-type: none"><li>- <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; darüber hinaus in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen (z. B. diverse Diskussionsformate zu rich ↔ poor, <i>Shameful Nigeria: Country that does not care about inequality</i> [Guardian]).</li><li>- <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen (z.B. zu den Themen <i>Life in Nigeria, culture, politics, history, economy as represented in literature</i>)</li></ul></li><li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein(erweitertes) Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. <i>writing an interior monologue</i>; <i>writing an interview</i> (Zieltextformat); <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat); <i>writing a comment</i>).</li></ul>	

- **Sprachmittlung:** Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten– bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z.B. Christoph Schröder: Es ist an der Zeit für Männer, Bücher von Frauen zu lesen (Süddeutsche); Jean Mikhael: „Der Präsident wünscht sich von uns den WM-Titel“ (Welt); Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Merkel und dem Präsidenten der Bundesrepublik Nigeria Muhammadu Buhari)

**Verfügen über sprachliche Mittel:**

- **Wortschatz:** erweiterter thematischer Wortschatz zu: *history/ historical development of Nigeria, modern Nigeria (society, population, urbanization), economy /economic development and trade*; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS Analysis of a Fictional Text); FoS Analysis of a Non-Fictional Text; FoL: Conversation and Discussion; FoL: Connectives and Adverbs
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von z.B. *indirect speech, tenses*
- **Aussprache und Intonation:** *Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonations- und Aussprachemustern*

**Text- und Medienkompetenz**

- **analytisch-interpretierend:** narrative Texte und Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** durch das Entwickeln eigener kreativer Texte Gehalt und Wirkung von Texten erschließen und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente ergänzen (z. B. *writing interior monologues; writing an official statement; writing and giving a radio comment, writing and acting out an interview*).

**Texte und Medien**

- **Sach- und Gebrauchstexte:** z.B.: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische und nigerianische; Magazine: Time, The Economist)
- **Literarische Texte:** z.B.: Auszüge aus einem Roman: Chimamanga Ngozi Adichie: *Purple Hibiscus*; NoViolet Bulawayo: *We Need New Names*
- **Diskontinuierliche Texte:** Statistiken, Abbildungen, Karikaturen
- **Medial vermittelte Texte:** Dokumentationen, ggf. Podcasts, Spielfilme

**Lernerfolgsüberprüfungen**

- **Schriftliche Arbeit (Klausur):** z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert bzw. isoliert), Mediation oder Hör-/ Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)

**Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

**Questions of identity and gender: • ambitions and obstacles • conformity vs. individualism**

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen und und Hörverstehen weiter. Im Mittelpunkt steht die Annäherung an Fragen zur Identitätsbildung und den damit verbundenen Herausforderungen und Chancen für das Individuum und die Gesellschaft sowie die Auseinandersetzung mit ethnischer, kultureller und sozialer Diversität.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

## Sprachlernkompetenz

- Planvolles E :proben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien
- Fachliche Kenntnisse und Methoden auch

- **Orientierungswissen:** Veranschaulichung der gesellschaftlichen Ausgangslage als neues epochaltypisches Schlüsselproblem (Gender Studies, Strukturorientierte Gesellschaftskritik, Konstruktivismus/Dekonstruktivismus, Gender als soziale Kategorie, Ideal und Wirklichkeit von Geschlechtergerechtigkeit, Normen von Geschlecht und Sexualität kritisch hinterfragen).
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Erkennen struktureller Probleme und Hinterfragen bestehender Normen und Einstellungen.  
**Verstehen und Handeln:** Verständnis entwickeln für individuelle Lebens- und Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land & Ausland; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren; Rollenspiel als eine Form der analytischen Erarbeitung komplexer Sachverhalte

## Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln
- **Leseverstehen:** Auszüge aus literarischen und nicht-literarischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Dialogisches Sprechen; Diskussionen; Interview
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag
- **Schreiben:** Kommentierendes, analytisches Schreiben; Verfassen von Meinungstexten (Comment, politische Rede, Blogbeiträge; Podcast; Brief; essay)
- **Sprachmittlung:** Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

### Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz, insb. Diskursvokabular
- **Grammatische Strukturen:** Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden

## Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren

## Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte, Statistiken, Blogbeiträge
- **Literarische Texte:** Auszüge aus Romanen, Kurzgeschichten, Gedichte und Songtexte
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder

Beziehungen

- Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
- Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten benennen und - ggf. - sprachvergleichend -

## Sprachbewusstheit



## Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und optional: Mediation (isoliert), Hörverstehen oder Hörsehverstehen

### Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

#### Visions of the Future?

#### Ethical issues of scientific and technological progress

#### Utopia and dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien, sowie mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Seehverstehen (Auszüge aus Spielfilmen / Serien).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Kenntnisse zu technologiebasierten Gesellschafts- und Zukunftsentwürfen (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarischen und filmischen Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** gesellschaftliche Strukturen u. Normen im Zusammenhang mit Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, in Frage stellen und bewerten
- **Verstehen und Handeln:** wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren sowie ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie entwickeln

### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-Seehverstehen:** Handlungsablauf und Gesamtaussage von Auszügen aus Spielfilmen oder Serien zu den Themen Science Fiction / Dystopia erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch nuancierte und implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen
- **Leseverstehen:** detaillierte sowie kursorische Lektüre eines zeitgenössischen dystopischen Romans in Ganzschrift: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen; gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen (z.B. Buch-/Filmrezensionen) strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen (z.B. Podiumsdiskussion) interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen
- **Schreiben:** Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren); Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, widerlegen und gegeneinander abwägen; erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten mit vielfältigen Mitteilungsabsichten
- **Sprachmittlung:** Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

### Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** differenzierter thematischer Wortschatz zu *progress & living in the future*; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (*discussion gambits*)
- **Grammatische Strukturen:** *talking about the future* (Zeiten); *conditions & consequences* (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)

### Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** kommunikativer Kontext und kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, *plot*, Roman/Spielfilm: *science fiction/utopia/dystopia*); Vergleich und Kontrastierung einer literarischen Grundlage und ihrer filmischen Umsetzung (z.B. Darstellung der Protagonistin in Margaret Atwoods *The Handmaid's Tale* sowie in der Serienverfilmung von 2017)

Sprachlernkompetenz  
englischsprachige Untertitel beinhalten  
englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen

Sprachbewusstheit  
Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren

- **produktions-/anwendungsorientiert:** Diskussionsstrategien nutzen (*turn-taking, summarizing, asking for clarification*), adressatenorientiert Texte verfassen (*signposting*)

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** Informativ und kommentierende Presstexte zu technologischen Entwicklungen; (Buch- und Film-)Rezensionen  
**Literarische Texte:** zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, *1984*, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*); Auszüge aus utopischen Gesellschaftsentwürfen (z.B. Thomas Morus, *Utopia*)  
**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen oder Serien (z.B. *1984* (1984), *Ready Player One* (2018), *The Handmaid's Tale* (2017), *Gattaca* (1997), *Blade Runner* (1982, 2017)); Gedichte / songs (z.B. John Lennon, *Imagine*)

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Klausur:** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (Romanauszug) mit Sprachmittlung (Sach- und Gebrauchstext) (225 Minuten)

## Leistungskurs – Q2.2: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR **The international world of work**

### ***International relations: • conflict and cooperation • migration***

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den sich verändernden Gesellschaftsstrukturen und deren Auswirkungen auf die Lebensplanung von Individuen. Dies geschieht anhand verschiedener Textsorten, wodurch systematisch das literarisch/analytische Leseverstehen sowie das Hör-

### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander; Gefahren durch unser modernes Medienangebot, Bewusstmachung traditionaler Gesellschaftsstrukturen
- **Verstehen und Handeln:** Die Rolle der Sprache für persönliche Identität erkennen, Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen; Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen, Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln

### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage, Hörbuch, Interview) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen
- **Leseverstehen:** Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien; Sachtexten und literarischen Texten vielfältigster Art Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Bewerbungsgespräch, mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; *discussion; debate; role play*
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; kontroverse Themen diskutieren, ein Interview führen, mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern
- **Schreiben:** formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, *letter of motivation*
- **Sprachmittlung:** Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln

### **Verfügen über sprachliche Mittel:**

- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern *Media and Society*, Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und *visuals*; Erkennen von *biased language*; Funktionswortschatz zur Strukturierung von zusammenhängendem Sprechen und Diskussionsbeiträgen
- **Grammatische Strukturen:** Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. *definite and indefinite article, indentifying adverbs and adjectives*

**Sprachlernkompetenz**

- Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen
- systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit

**Sprachbewusstheit**

- Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
- Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen

<b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren (z.B. Talkshow oder Bewerbungsgespräche vorbereiten und durchführen; Marketingkampagne entwickeln)</li> </ul>	
<b><u>Texte und Medien</u></b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Zeitungsartikel; Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte</li> <li>• <b>Literarische Texte:</b> <i>Short story; song; poem</i></li> <li>• <b>Medial vermittelte Texte:</b> Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews; Blogs und Websites</li> <li>• <b>Diskontinuierliche Texte:</b> Cartoons; Bilder; Statistiken</li> </ul>	

<b><u>Leistungskurs – Q2.2: 2. Quartal</u></b>	
Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR	
<b><u>Revision and Practise</u></b>	
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Vertiefung und Festigung der im Verlauf der Qualifikationsphase behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen als Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung. Im Vordergrund steht daher eine Festigung der produktionsorientierten Kompetenzen im Bereich des analytischen Schreibens und der Sprachmittlung. Die inhaltliche Wiederholung kann durch schüler*innengeleitete Präsentationsphasen geschehen, wodurch auch die Kompetenzen im Bereich des Sprechens gefördert werden.</p> <p style="text-align: center;"><b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 42 Std.</p>	
<b>Sprachlernkompetenz</b> systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen	<b><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Anleitung zur Wiederholung der in der Qualifikationsphase behandelten Themenfelder</li> </ul>
	<b><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leseverstehen:</b> literarische- und Sachtexte vielfältigster Art analytisch lesen um Hauptaussagen und Einzelinformationen zu entnehmen, textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zu verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen zu erschließen und Intentionen und sprachliche Mittel des Autors zu erkennen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>classroom discussion</i></li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Präsentation zur Revision eines in der Qualifikationsphase behandelten Themenfeldes</li> <li>• <b>Schreiben:</b> abstrahierende <i>summary</i>; Analyse; Stellungnahme und Diskussion; geläufige Formen des kreativen Schreibens (z.B. <i>letter to the editor; diary entry</i>; Interview mit dem Autor)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln</li> </ul>
	<b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b>
	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	<b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen und stilistischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und aufgabenorientiert auch im Rahmen von kreativem Schreiben produzieren</li> </ul>
<b><u>Texte und Medien</u></b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Zeitungsartikel; Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte</li> <li>• <b>Literarische Texte:</b> <i>short story; Romanauszug</i></li> </ul>	

## Lernerfolgsüberprüfungen

**Klausur unter Abiturbedingungen (Vorabiturklausur):** Zwei Auswahloptionen zu zwei verschiedenen Themen, die im Verlauf der **Q2.2** besprochen oder wiederholt wurden. Eine Option mit literarischem Text und eine Option mit Sachtext als englischsprachige Textgrundlage. Die beiden Auswahloptionen bestehen aus:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (Textlänge: maximal 1.000 Wörter) mit Sprachmittlung (Textlänge: 450-600 Wörter)

(270 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit)

---

## 2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Gymnasiums Lohmar hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte nach Torquay, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen in Neuss oder Bad Godesberg, sowie z.B. am Sprachentag der Besuch des White Horse Theatres, Teilnahme am CertiLingua-Programm und Studienfahrten ins englischsprachige Ausland u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

- 
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio, Bewertungsbögen zu Klassenarbeiten und Klausuren für Schülerinnen und Schüler spätestens ab der Mittelstufe), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
  - **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern. So sind z.B. die Teilnahme an *panel* und *fish bowl discussions* und die Präsentation von Referaten eine Selbstverständlichkeit.

---

## **2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

### **Grundsätze der Leistungsbewertung**

#### **Übergeordnete Kriterien**

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

#### **Klausuren**

---

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,



- 
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
  - in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
  - in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

### *Korrektur und Bewertung*

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird in der Sekundarstufe II bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

#### (a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

#### (b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozentschema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

---

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) auszuweisen.

### **Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur**

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (ca. 20-30 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

### **Facharbeit**

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der

---

Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

### **Sonstige Mitarbeit**

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch Beobachtungen im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit.

#### *Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- ggf. kurze schriftliche Übungen und Protokolle

#### *Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

#### Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

#### Sprachlernkompetenz

- 
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
  - Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

#### Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

#### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet.

Zum *Ende eines Quartals* besteht die Möglichkeit eines individuellen Beratungsgesprächs zwischen Fachlehrkraft und dem Schüler oder der Schülerin über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

## 2.6 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank befindet sich auch je ein Klassensatz, das heißt weit über 100 Exemplare einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher, und zwar die „Schülwörterbuch Klausurausgabe Englisch“ aus dem Pons-Verlag sowie die „Dictionary of Contemporary English“-Ausgabe aus dem Langenscheidt-Verlag. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern auch in offenen Unterrichtsformen ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – möglichst der Schulausgabe angepasst – auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung wird schon während der SI ausgesprochen.

Für die Einführungs- und Qualifikationsphase gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **Fahrtenkonzept**

Das Fahrtenkonzept der Schule wird momentan überarbeitet.

Die Leistungskurse Englisch der LK-Schiene 1 fahren in der Regel in der von der Schulkonferenz festgelegten Studienfahrtswoche zu Beginn der Q2 in ein englischsprachiges Land. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern / Mitarbeit in Schulprojekten**

Durch die bilinguale Schwerpunktsetzung am Gymnasium Lohmar findet eine enge Kooperation des Englischunterrichts mit dem Fach Geschichte statt, die sich auch in gemeinsamen Exkursionen widerspiegelt.

#### **Fortbildungskonzept**

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Der / die Fachvorsitzende weist die Fachkolleginnen und Fachkollegen zudem regelmäßig auf relevante und interessante Fortbildungsangebote hin.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums zum Ende der Sommerferien. Konkrete Absprachen zur Unterrichtsgestaltung werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

### **Evaluation des schulinternen Curriculums – Check zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung**

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.